

Im Überblick

Sozialbereich



An seinem Wohnort Bassersdorf erfüllt Stefan Eckhardt auf politischer Ebene seine Aufgabe als RPK-Präsident. Hauptberuflich ist der 56-Jährige Geschäftsführer der Stiftung Schulheim Dielsdorf für cerebral Gelähmte. [Seiten 4/5](#)

Auenbachbrücke

Die alte SBB-Brücke über den Auenbach existiert nicht mehr: Einheiten der Feuerwehr, des Zivilschutzes, des Militärs und das Team der kommunalen Abteilung Bau und Werke, haben den «Ernstfall» geprobt. [Seite 11](#)

«Mission 8311»

Die Mitglieder aller Riegen des Turnvereins Brütten sind seit mehreren Wochen bereits am Proben. Turnen und Theater. In zwei Wochen ist die Premiere der Abendunterhaltung «Mission 8311» im «Chapf». [Seiten 25](#)

Hockey-Sticks

Die Brüder Florian und Michael Würsten sind in Bassersdorf aufgewachsen. Mit guter Qualität und in reellem Preis-Leistungsverhältnis produzieren die beiden «BlackStick», leichtgewichtige Hockeystöcke aus Vollkarbon. [Seite 45](#)

Themen aus den Gemeinden

Bassersdorf [ab Seite 6](#)

Brütten [ab Seite 21](#)

Nürensdorf [ab Seite 26](#)

Aus für das «Tres Amigos»

Neuer Wirt steht bereit

Ende Jahr schliesst das «Tres Amigos» im Zentrum von Bassersdorf seine Tore. Grund sind Uneinigkeiten über das Mietverhältnis zwischen Betreiber und Besitzer. Ein neuer Wirt steht aber schon bereit und möchte, dass Restaurant und Bar trotz Neueröffnung keinen Tag geschlossen werden.

von Urs Wegmann

Der «Löwen» im Zentrum von Bassersdorf ist die geschichtsträchtige Gaststätte schlechthin (siehe Seite 3). In über 500 Jahren hat sie Dutzende von Besitzern und Wirten gesehen. Nach 13 Jahren geht nun per Ende Dezember ein weiteres Kapitel zu Ende. Hansueli Wagner und seine «Dine and Drink GmbH» ziehen aus.

Wagner löst die Tres Amigos Mexican Bar und Restaurant, das Argentina Steakhouse und Bar sowie das Hotel Cuba Libre beim Kreisel auf.

Grund für das Ende des «Tres», wie es von Stammgästen genannt worden ist, sind Uneinigkeiten zwischen Eigentümer Stefan Wasik und Gastrounternehmer Wagner. «Trotz langwierigen Verhandlungen über die Dauer von mehr als einem Jahr ist es nicht zu einer Einigung gekommen», schreibt Wagner in einer Pressemitteilung.

Guter Standort

Konkret geht es um die Höhe des Mietzinses, über den man sich offenbar nicht einig geworden ist. Zu Hansueli

Wagners weit verzweigtem Gastrounternehmen gehören noch zahlreiche weitere Gaststätten wie zum Beispiel das Schloss Wülflingen in Winterthur, die Burg Uster oder das «Stars and Stripes» in Brütten. Gemäss «Zürcher Unterländer» hätte der Bassersdorf Standort quersubventioniert werden müssen, wegen der «astronomisch» hohen Mietzinse.

Trotzdem blickt Wagner auf 13 gelungene Jahre zurück: «Für den Ruf des «Tres Amigos» war der Standort sicher gut», erklärt er. Auch hätten sie 13 Jahre lang sehr viele Gäste glücklich gemacht. «Das zählt für uns mehr als der wirtschaftliche Erfolg des Standortes, da wir genügend andere Standorte haben, an

Fortsetzung auf Seite 2



Bald ist Schluss mit Fajitas und Enchiladas: Alexandra Hartmeier serviert das typische «Tres Amigos»-Menu. (uw)

Spitze Feder



Reto Hoffmann

Wieviele Freunde haben Sie? Also, ich meine, jene auf Facebook. Ich habe 111. Das ist ja nichts, werden Sie denken. Ja, so schlecht ist das auch wieder nicht! Der Durchschnitt aller Facebook-

User liegt nämlich derzeit bei 130. Also rangiere ich leicht unter dem Durchschnitt. Ich bin ja auch nicht gerade der Hardcore-User dieses «Dorfplatzes des 21. Jahrhunderts». Klar, habe mir vor einiger Zeit auch ein Facebook-Profil zugelegt. Man muss ja wissen, was in der modernen Kommunikationswelt abgeht. Auch ich habe ein paar Fotogalerien und Videos hochgeladen und stupse ab und zu meinen Kolleginnen und Kollegen via Facebook an. Auch Posten tue ich manchmal was. Meistens dann, wenn ich irgendwo im Ausland unterwegs bin oder sonst etwas Spannendes erlebt habe. Nein, jeden Pups würde ich nicht auf Facebook spielen, wie etwa einige meiner «Freunde». Die haben nämlich ein ganz ausgeprägtes Mitteilungsbedürfnis: «Soooo... bald wieder auf dem Squash

Court – juhui!» oder «Heute schon gehüpft? Wenn nicht, wird's Zeit» oder «Donnerstag... der Tag vor Freitag... brrr ... » ist da etwa unter «Neuigkeiten» zu lesen. Aber auch sehr zentrale Fragen werden der Facebook-Gemeinschaft gestellt: «Worum göh'n mini Cakes in letschter Zyt eifach nüm'm richtig uff?!?! :s » Dazu weiss ich leider auch keinen Rat. Satzketzen von emotionalen Gefühlsbekundungen und anderen Befindlichkeiten, die ich als Teilnehmer manchmal nervig, manchmal lustig, aber immer unterhaltend finde. Neuerdings kann man auch seinen derzeitigen Standort preisgeben. So heisst es dann xy@home. Genauer möchte ich es ja eigentlich auch nicht wissen. Ob in der Küche, im Wohnzimmer oder vielleicht am stillen Örtchen...

Facebook ist aber auch ein ganz nützliches Instrument. Man kann so genannten Fangruppen beitreten, um sich mit Gleichgesinnten zu einem gemeinsamen Thema auszutauschen. Ich beispielsweise bin unter anderem bei «I love Thailand» dabei. Diese Gruppe hat nicht weniger als 17 196 Mitglieder und bei «Addicted to Golf» machen gar 21 566 Personen mit. Ich bin auch ein Fan von «Chreisel Bassersdorf». Doch manchmal erreichen mich auch ganz kreative Beitrittsanfragen. Zum Beispiel wurde ich von einer Redaktionskollegin eingeladen, der Gruppe «apérole» beizutreten. Ein anderer Kollege ist Gründer des «Anti-Fenchel-Club Neu Oerlikon». Dieser hat immerhin 18 Mitglieder. Es lebe die Kreativität im World Wide Web!
Reto Hoffmann

Fortsetzung von Seite 1

denen wir Geld verdienen konnten.» Das Ende und wie es dazu gekommen sei, ärgert ihn aber doch: «Es schmerzt wegen der Mitarbeiter und den Gästen sehr, aber es ist eine unheimliche Erleichterung das einzige Mietverhältnis das nicht stimmt, los zu sein.»

Das Ende des Bassersdorfer Standortes kommt für Wagner offenbar nicht überraschend: Im Januar 2011 wird er in Winterthur ein «Argentina Steakhouse und Bar» eröffnen, im Mai 2011 folgt bereits das nächste in Zürich-Höngg. Und für das «Tres Amigos» sucht er in der Region Wallisellen, Dübendorf, Kloten einen neuen Standort mit mindestens 120 Sitzplätzen.

«Mietzins drücken»

Stefan Wasik, Besitzer des «Löwen» blickt ebenfalls auf 13 gemeinsame Geschäftsjahre mit dem «Tres Amigos» zurück, die überwiegend in «gutem Einvernehmen» verlaufen seien. Er habe den «Tres Amigos»-Betreibern aber nicht gekündigt. Vielmehr habe Hansueli Wagner bereits vor einem Jahr von sich aus gekündigt – mit dem Ziel, den Mietzins zu drücken. «Sein Vorschlag für den neuen Mietzins war aber so tief, dass wir gezwungen waren, auch weitere Mitbewerber anzuschauen», erklärt Wasik.

Er verwahrt sich auch gegen die Darstellung, das «Tres» sei von den ande-

ren Gaststätten der «Dine und Drink GmbH» quersubventioniert worden. Im Gegenteil sei der Bassersdorfer Standort der erste im Kanton Zürich gewesen und somit auch die Impuls- und wohl auch Finanzquelle für die späteren Neueröffnungen von Wagners GmbH. Im Übrigen sei die Höhe der Miete «nach Aussage von Fachleuten» absolut marktüblich gewesen, habe sie sich doch nach dem tatsächlich erzielten Umsatz berechnet. «Mit anderen Worten: Hohe Mieten wurden nur bezahlt, wenn auch der Umsatz entsprechend hoch war. Und last but not least ist der Mietzins bei Mietbeginn von Hansueli Wagner persönlich vorgeschlagen worden», erklärt Wasik. Dazu müsse man wissen, dass diese Mietzinseinnahmen zum gröss-

ten Teil wieder in die Liegenschaft investiert werden müssten.

Für Wasik gilt es aber nun nach vorne zu schauen. Der Gastro-Fachmann Heinz Krammer, der ab 1. Januar 2011 den «Löwen» betreiben werde, habe denn auch keinerlei Probleme mit der Mietzinshöhe gehabt. Wie das Detailkonzept des neuen Wirtes aussehen werde, bleibe noch ein Geheimnis, erklärt Wasik. «Das neue Betriebskonzept soll Sache des Gastgebers Heinz Krammer sein. Lassen wir uns überraschen!»

Persönlich einbringen

Der neue Betreiber des «Löwen» blickt zuversichtlich in die Zukunft. «Über

Impressum

Dorf-BLITZ

Unabhängige Monatszeitung für die Gemeinden Bassersdorf, Brütten und Nürensdorf

Redaktionsleitung

Susanne Reichling

Dorf-Blitz

Lättenstrasse 25

8308 Illnau

Telefon: 052 343 68 77

Natel: 079 258 55 79

Fax: 086 052 343 68 77

E-Mail: redaktion@dorfblitz.ch

susanne.reichling@dorfblitz.ch

Sekretariat für Inserate/ Allgemeines

Daniela Melcher

Breitstrasse 66 · 8303 Bassersdorf

Telefon: 044 836 30 60

Fax: 044 836 30 67

E-Mail: inserate@dorfblitz.ch

sekretariat@dorfblitz.ch

Bürozeiten: Montag 8.00–16.00 Uhr

Internet: www.dorfblitz.ch

PC 87-42299-8

Redaktion

Susanne Beck (sb)

Reto Hoffmann (rh)

Kevin Knecht (kk)

Daniela Melcher (dm)

Marianne Oberlin (mo)

Monica Plüss (mp)

Susanne Reichling (sr)

Konrad Schwitler (ks)

Simon Städeli (sst)

Urs Wegmann (uw)

Webmaster: Reto Hoffmann

Satz/Druck:

Druckerei Zehnder

Hubstrasse 60 · 9500 Wil SG

Mattstrasse 4 · 9532 Rickenbach TG

Telefon: 071 913 47 05

Fax: 071 913 47 99

ISDN (Leonardo): 071 910 04 61/62

E-Mail: dorfblitz@zehnder.ch

Internet: www.zehnder.ch

Erscheinungsweise:

Jeden letzten Donnerstag im Monat gratis in alle Haushaltungen der Gemeinden Bassersdorf, Brütten und Nürensdorf.

Auflage:

15. Jahrgang, 8900 Exemplare

Redaktions-/Inserateschluss

Textbeiträge und Inserate **spätestens** 10 Tage vor Erscheinen.

Abonnement, exkl. MWST

Jahresabonnement Fr. 48.–

Die nächste Ausgabe erscheint am 25. November 2010.



Der repräsentativ im Bassersdorfer Zentrum positionierte «Löwen» prägt das Dorfbild seit über 500 Jahren. (uw)

das detaillierte Konzept kann ich noch keine Auskunft geben. «Aber Bassersdorf ist ein sehr guter Standort für einen Restaurant- und Hotelbetrieb», erklärt Heinz Krammer. Der

Geschäftsführer der Rech Management AG bringt in beiden Bereichen breite Erfahrung mit. Der ehemalige Koch und Hotelfachschul-Absolvent betreibt mit der Rech Management

AG das Hotel und Restaurant Rössli auf dem Damm zwischen Pfäffikon SZ und Rapperswil und das «Drei Linden» in Wetzikon. Beides sind Hotels mit über 20 Gästezimmern. An beiden Standorten finden sich Restaurants mit gehobener Schweizer Küche.

Krammer will sich persönlich am neuen Standort einbringen. «Ich werde selber mindestens die Hälfte meiner Arbeitszeit am neuen Standort in Bassersdorf verbringen», verspricht er und fügt an, eine Arbeitswoche in der Gastronomie habe schliesslich sieben Tage. Auch wenn er noch keine Details über das neue Gastrokonzept verraten will, hat er für das Personal des «Tres Amigos» bereits gute Nachrichten. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die in Wag-

ners anderen Filialen keine Stelle finden, wird Krammer weiter beschäftigen. Zudem macht er sich Gedanken, wie er mit lokalen Partnern gut zusammen arbeiten kann. Dazu gehören auch die Vereine und die Bassersdorfer Fasnacht. Es könnte also gut sein, dass diese ab 2011 im «Löwen» wieder eine grössere Rolle spielen werden.

Noch ist der «Löwen» ganz im «Tres Amigos»-Stil eingerichtet. Dazu gehören zum Beispiel auch Wandbemalungen und ähnliches. Diese Bauten werden sich nicht alle auf die Neueröffnung anfangs Januar anpassen lassen, räumt Krammer ein. Er verspricht dafür etwas anderes für den Übergang: «Der Löwen soll keinen Tag geschlossen werden.»

Gaststätte seit über 500 Jahren

Der «Löwen» ist so alt, dass sich die Anfänge irgendwo im Mittelalter verlieren. Eine genaue Jahreszahl von der Errichtung des Gebäudes und der Aufnahme des Wirtebetriebs gibt es nicht. In der Öffnung von Bassersdorf von 1420 – eine Art Gemeindeverfassung – sind zwar verschiedene Regeln für das Wirten in Bassersdorf erwähnt. Es ist aber unklar, ob damit der spätere «Löwen» oder der «Adler» gemeint sind. Der Historiker Ernst Morf geht in seinem Heimatbuch «Dorf an den Strassen» aber davon aus, dass der «Löwen» aufgrund seiner Lage das ältere Wirtshaus ist.

1463 wird dann mit Sicherheit der erste Wirt des «Under Wirtshuss» – ein gewisser Huwinar – erwähnt. Mit dem unteren Wirtshaus war der «Löwen» gemeint im Gegensatz zum «Adler», der etwas weiter oben im Dorf steht. In «Dorf an den Strassen» werden so weit wie möglich die ganzen Wirtedynastien rekonstruiert, was fast lückenlos gelingt.

Fast ein Blutvergiessen

1626 zum Beispiel erbt ein Hannss Kreiss die Gaststätte. Sein Pech: Er ist zu diesem Zeitpunkt noch minderjährig, weshalb ein Verwalter eingesetzt wird, welcher später die Erben auszahlt. Erst 1670 erhält das

Gebäude die heutige Form. Derjenige Teil, in dem heute die Bar des «Tres Amigos» liegt, war früher eine separate Liegenschaft mit Scheune und Stall. In diesem Jahr werden die beiden miteinander verbunden und der Name «Zum Guldenen Läuwen» taucht zum ersten Mal auf.

Wo eine Gaststätte ist, da ist auch Leben. Immer wieder kam es im «Löwen» deshalb zu tragischen, aber auch amüsanten Geschehnissen. Eine erheiternde Episode in einer schwierigen Zeit ereignete sich 1799. Ein Jahr zuvor – während der Zeit der Helvetik – war Bassersdorf zum Distriktshauptort aufgestiegen. Nun war es stets Etappenort fremder Soldaten. In der zweiten Schlacht um Zürich flohen versprengte Russen über Bassersdorf

Richtung Norden. Offenbar ging es in den damaligen Schlachten nicht sehr gehetzt zu und her, so dass die Russen Zeit fanden, im «Läuwen» einzukehren. Die Wirtstochter entdeckte auf dem Feld, dass aber auch französische Soldaten im Anmarsch waren. Sie wusste sofort, dass auch diese einkehren würden und dass es zu einer Keilerei, wenn nicht gar zu Blutvergiessen in der Gaststube kommen würde. Während sie die «Iwans mit ihren trinknassen Schnäuzen» durch die Hintertür hinaus liess, traten die «Libérateurs» durch die Vordertüre ein. Zumindest heisst es so in der Legende.

Ausgearteter Brauch

Die Wirtfamilien des «Löwen» waren auch stets anderweitig aktiv.



«Löwen»-Wirt Jean Siber (m.) mit Gehilfen vor der Metzgerei. Das Bild stammt ungefähr von 1920 und ist publiziert im Bassersdorfer Heimatbuch Band III. Heute ist hier die Bar des «Tres Amigos» untergebracht. (zvg)

Ob in der Politik oder als Geschäftsleute. 1830 erbaute der Sohn des damaligen Wirtes und Kantonsrat Salomon Bänninger die Brauerei in Nürensdorf. Auch der «Schwanen» in Baltenswil ist sein Werk. Heute beherbergt der «Schwanen» das Landheim Brüttsellen. 1853 entstand im einstigen Scheunenteil und der heutigen Bar ein Metzgerlokal. Richtig legal wurde dieses allerdings erst 1866, als die so genannten Metzgerpatente abgeschafft wurden. Auch die Poststelle war damals in der Gaststube eingerichtet.

Trotzdem waren es offenbar schlechte Zeiten. 1881 weilten die Söhne des Wirtes deshalb in Nyon. Ein Glücksfall für das Dorf: Albert Siber brachte von dort nämlich ein Rezept für eine schwarze Wurst mit nach Hause, wo diese zum Bassersdorfer Schüblig wurde. Anfangs 20. Jahrhundert stand der «Löwen» übrigens immer am Dienstag nach dem Sechsläuten im Zentrum des Geschehens. Die Metzgerzunft aus Zürich beehrte die Bassersdorfer mit einem Besuch und stellte einen schlüpfrigen Kletterbaum auf, an dem Würste baumelten. Ab 1951 ist der Brauch nicht mehr gepflegt worden, weil er – wie es im Heimatbuch Band III heisst – etwas «auszuarten begann».

Stefan Eckhardt über Professionalität im Umgang mit behinderten Menschen

«Wir müssen weg vom Birkenstock-Image»

Stefan Eckhardt ist Präsident der Rechnungsprüfungskommission (RPK) in Bassersdorf. Hauptberuflich arbeitet er aber als Geschäftsführer der Stiftung Schulheim Dielsdorf für cerebral Gelähmte. Im Gespräch erzählt er von seinen Herausforderungen und warum einer seiner «Klienten» beim Krippenspiel mit einem Luftbefeuchter aufgetreten ist.

von Barbara Jasch

Können Sie Ihren Beruf in einigen Sätzen beschreiben?

Ich bin Geschäftsführer einer privaten Stiftung, welche für Menschen mit einer geistigen und/oder körperlichen Behinderung eine Heilpädagogische Sonderschule mit Schulinternat und im Erwachsenenalter Wohn-, Arbeits- und Lebensräume bietet. Dazu gehört eine Therapiestation mit Logopädinnen und Logopäden, Ergo- und Physiotherapeuten sowie eine Kinderkrippe und ein Kindergarten, die beide integrativ geführt sind, also von Kindern mit oder ohne Behinderung besucht werden können.

«Beeindruckend ist, wie feinfühlig Menschen mit einer geistigen Behinderung sind»

Wie gross ist die Stiftung?

In unseren Stiftungsbetrieben werden rund 200 Kinder und Erwachsene mit oft mehrfachen Behinderungen betreut. Wir beschäftigen 300 Mitarbeiter, die sich 200 Vollzeitstellen teilen. Unser Jahres-Budget beträgt rund 23 Millionen Franken. Unsere Stiftung ist somit ein grosses KMU.

Wie ist der Umgang mit all den unterschiedlichen Menschen?

Für mich als Quereinsteiger in diese Branche ist die Begegnung mit all den gesunden und behinderten Menschen nach zwölf Jahren mittlerweile Alltag. Beeindruckend ist, wie feinfühlig Menschen mit einer geistigen Behinderung sind. Auch ihre Lebensfreude überrascht mich immer wieder.



Stefan Eckhardt ist Geschäftsführer im Sozialbereich: Er führt ein Unternehmen mit rund 300 Mitarbeitenden und verantwortet einen jährlichen Umsatz von 23 Millionen Franken. (Bilder: Barbara Jasch)

Erzählen Sie uns etwas über den Alltag. Was bieten Sie Ihren Klienten und den Mitarbeitenden?

Unsere Klienten und Mitarbeiter eignen sich in verschiedener Form neues Wissen an. Die internen Bildungsprogramme sind für beide Zielgruppen umfassend und vielseitig. Zusätzlich unterstützt unsere Stiftung auch regelmässig den Besuch von externen Aus- und Weiterbildungsangeboten. Ziel der vielfältigen Bildungsbemühungen ist dabei nicht das Erwerben von klassischem Schulwissen. Wer sich weiterbildet, kann die Problemstellungen des beruflichen Alltags, aufgrund des erworbenen Wissens und damit verbunden erweiterten Perspektiven ganz einfach besser bewältigen. Wer beispielsweise unseren Kurs «Handling» besucht hat, schont sich selbst beziehungsweise seinen Rücken. Gleichzeitig ist es für eine Klientin viel angenehmer, von einer Mitarbeiterin vom Bett in den Rollstuhl transferiert zu werden, die über die notwendige Erfahrung verfügt.

Um Wissen zu vermitteln, braucht es geeignete Räume. Manchmal sind diese eher unkonventionell. Für die Bildung erwachsener Menschen ist ein grosszügiger, mit modernen Kom-

munikationsmitteln ausgestatteter Schulungsraum in der Regel die angebrachtere Lösung. Mit dem Neubau der Tagesstätte wurde der schon seit langem gehegte Wunsch nach einer solchen Infrastruktur endlich Wirklichkeit. Seit August 2009 bilden sich die Mitarbeiter, aber auch Klienten unserer Stiftung, im neuen Schulungsraum der Tagesstätte weiter. So ist dafür gesorgt, dass unser Neubau immer wieder von Gästen der ver-

«Wir holen die Menschen da ab, wo sie emotional zuhause sind»

schiedenen Stiftungsstandorte besucht wird. Und manche Begegnung zwischen den hauptsächlichen Nutzern der Tagesstätte und den bildungshungrigen Gästen führt zu einem spontanen «Hallo» und oft zu angeregten Gesprächen. Die Tatsache, dass die neue Tagesstätte auch das Bildungszentrum unserer Stiftung beherbergt, ist für Klienten und Mitarbeiter gleichermaßen zu einer echten Bereicherung geworden. Unsere Tagesstätte konnte nur dank hunderten von Spenden realisiert

werden. Die rund 2,5 Millionen Franken, die auf diese Weise zusammengekommen sind, haben alles erst möglich gemacht.

Wie führen Sie Ihre Mitarbeiter?

So wie ich selber geführt werden möchte. Ich glaube an die Eigenverantwortlichkeit der Mitarbeiter. Dass sie diese auch leben können, setzt natürlich klare Strukturen und Kompetenzen voraus. In unserem Betrieb wird mit Zielvorgaben gearbeitet und ich vertraue auf die Professionalität meiner Mitarbeitenden. Als Vorgesetzter bin ich dann da, wenn meine Unterstützung, ein Rat gebraucht wird. Selten muss ich einfach eine Entscheidung fällen ohne die Mitarbeiter miteinbezogen zu haben.

Dieser Job ist sicher manchmal belastend. Wie entspannen Sie sich und was ist das Rezept zum Abschalten?

Ich gehe über Mittag oft mein 1200 Meter-Schwimm-Training machen. Und am Wochenende kann ich durch einen Ortswechsel «elegant» abschalten. Da bin ich oft bei meiner Lebenspartnerin, die im Kanton Zug zwischen zwei Bauernhöfen im Grünen wohnt. Zudem bin ich Mitglied in der

Museumsgesellschaft, einem Literaturhaus in Zürich, wo ich im Lesesaal in Ruhe alles Interessante über Politik und Wirtschaft lesen und recherchieren kann.

Gibt es Gemeinsamkeiten oder vor allem Unterschiede bei Ihrer Arbeit im Schulheim und dem RPK-Präsidium in Bassersdorf?

Die Gemeinde und unsere Stiftung sind beide Dienstleister und wir sind beide vom Steuerzahler abhängig – unsere Stiftung eher von den Sozialversicherungen, aber das sind letztlich ja auch Steuergelder. In meinem Betrieb sind die Entscheidungswege erheblich kürzer als in der Gemeinde Bassersdorf. Eine Veränderung oder Neuerung wird in der Regel durch unsere Geschäftsleitung entschieden und dann rasch umgesetzt. Nur bei grösseren Projekten entscheidet der Ausschuss unseres Stiftungsrates mit, aber das sind ausnahmslos Leute, die sich aus ihrer Tätigkeit im Wirtschaftsleben gewohnt sind, Verantwortung zu übernehmen und rasch zu entscheiden.

Sie sind in einem Sozialberuf sehr aktiv, können Sie etwas zu dieser Ausbildung sagen?

Wir beschäftigen viele Sozialpädagoginnen und -pädagogen und FaBes. Die Abkürzung steht für Fachmann oder Fachfrau Betreuung im Behindertenbereich. Das Rüstzeug zum FaBe-Beruf kann seit einigen Jahren im Rahmen einer dreijährigen Lehre erworben werden. In dieser Berufslehre absolviert man auch überbetriebliche Kurse am sogenannten dritten Lernort. Für die Region Ostschweiz Zürich bin ich der Präsident

«Die Gesetzgebung hat in den letzten Jahren viel bewirkt»

der ÜK-Kurskommission Fachperson Betreuung. Wir stellen sicher, dass alle 1522 Lernenden im Kanton Zürich diese ÜK-Kurse besuchen können. Wir sind stolz darauf, dass wir unsere Ausbildungsplätze so massiv ausbauen können. Im Kanton Zürich haben wir die Zahl der Lernenden mehr als verdoppeln können. Dies hat auch damit zu tun, dass die ehemalige Kleinkindererzieherin nun Fachfrau Betreuung mit Schwerpunkt Kinderbetreuung geworden ist. Die Sozialpädagogik-Ausbildung erfolgt



In seiner Freizeit erholt sich der Bassersdorfer RPK-Präsident gerne mit Schwimmen, beim Lesen oder mit Aufhalten in der Natur.

in der Regel berufsbegleitend nach einer Berufslehre. Die von uns zeitlich angestellten Studierenden besuchen neben der Arbeit die Höhere Fachschule.

Spüren Sie den oft genannten Fachkräftemangel im Sozialwesen? Ihr Betrieb ist ja auch Teil davon.

Ja, der Fachkräftemangel ist ein Thema, zumal wir ja auch Mitarbeitende mit einem Pflegeberuf anstellen. Aus diesem Grunde bilden wir selber viele aus; zurzeit sind es 17 Lernende FaBe und acht Sozialpädagogen. Und dann haben wir einfach Glück, dass sich unsere vier Betriebe relativ nahe an der deutschen Grenze befinden – da rekrutieren wir mit Erfolg gut ausgewiesene und motivierte Fachkräfte. Wir haben also einen internationalen Touch (lacht). Von unseren sieben Heilpädagoginnen sind vier aus dem nördlichen Nachbarland.

Gibt es ein spezielles Erlebnis aus der täglichen Arbeit, bei dem Sie laut lachen mussten?

Ja, einer unserer Bewohner hatte einen Luftbefeuchter-Tick, der sich darin äusserte, dass er seine Wohngruppe nie ohne einen Luftbefeuchter verliess. An der ersten Weihnachtsfeier, die ich in unserer Institution erleben durfte, wurde ein Krippenspiel aufgeführt. Der besagte Bewohner trat als einer der drei Könige aus dem Morgenland auf. Und was hielt er in seinen Händen? Einen mit Goldspray verzierten Luftbefeuchter! Dieser Auftritt sorgte beim Publikum natürlich für Heiterkeit. Aber genau hier liegt die Qualität unserer Institu-

tion: Wir holen die Menschen da ab, wo sie emotional zuhause sind.

«Ich vertraue auf die Professionalität meiner Mitarbeitenden»

Wie ist der Umgang mit dem Umfeld der Klienten? Gibt es da oft schwierige Situationen?

Das nächste Umfeld der Klienten sind ihre Väter und Mütter. Es versteht sich von selbst, dass Eltern eines Kindes mit einer Behinderung nicht so einfach loslassen können, wie Eltern eines selbständigen Jugendlichen. Da entstehen oft anspruchsvolle Situationen, die sich nur mit dem nötigen Respekt gegenüber der Aufgabe lösen lassen. Für uns ist es wichtig, dass wir dem Umfeld ein Gefühl von Vertrauen und Sicherheit vermitteln, dass ihre Angehörigen in guter Betreuung sind. Unsere Mitarbeiter sind gut ausgebildet und diese Aufgabe gehört in ihrem Alltag und wird mit der nötigen Professionalität erbracht.

Wenn Sie drei Wünsche frei hätten, was würden Sie sich für Ihre Tätigkeit wünschen?

Alles, was mir wichtig ist, wurde bereits erfüllt. Ich habe eine sinnstiftende Aufgabe, welche viel Freude bereitet. Dann habe ich einen grossen Entscheidungsspielraum: Als Geschäftsführer habe ich die Kompetenzen, wie wenn es meine Firma wäre. Und dann ist da noch die grosse Abwechslung im beruflichen Alltag mit Projekten, Marketing, Fundraising und vielem mehr. Ich bin also wunschlos glücklich in meinem Beruf.

Wo möchten noch etwas bewirken? Welche Ziele und Ambitionen haben Sie für Ihren Betrieb?

Die Sozialbranche braucht unbedingt ein besseres Image. Wir müssen einen Weg finden – weg vom Birkenstock-Image und hin zur professionellen Dienstleistung. Diese Anpassung ist ein Muss, denn die Gesellschaft nimmt den Auftritt unserer Institute sehr wohl wahr. Konkret läuft bei uns im Betrieb das Projekt, bei dem wir unser Corporate Image und Corporate Design überarbeiten, da zum Beispiel unser Stiftungsname nur einen Bruchteil unserer Aufgaben widerspiegelt. Erst bei einem solchen Projekt wird deutlich, wie viele Schnittstellen es zu allen Anspruchsgruppen gibt. Von der Politik über die lokalen Behörden, die Mitarbeiter bis zu den Spendern und Gönnern. Es macht richtig Freude ein so grosses Projekt leiten zu können und später dann das Resultat zu sehen.

Ganz persönlich: Wie finden Sie es, wie die Gesellschaft mit Menschen mit einer Behinderung umgehen? Spürt man da Akzeptanz oder auch Unverständnis?

Wir spüren vor allem Unsicherheit im Umgang mit dem Anderssein, doch das ist ja nicht schlimm. Unverständnis habe ich noch nie angetroffen. Die Gesetzgebung hat in den letzten Jahren viel bewirkt, damit unsere Klienten besser integriert sind. Zum Beispiel mit den Vorschriften für behindertengerechtes Bauen. Diese Entscheide sind ja vom Stimmvolk mitgetragen worden und ich bin sicher, dass unsere Gesellschaft auch Menschen mit Behinderung integriert und mitträgt. ■

Zur Person

Name/Vorname	Stefan Eckhardt
Wohnort	Bassersdorf
Familie	Der 56-Jährige ist Vater von drei erwachsenen Kindern
Beruf	Geschäftsführer Stiftung Schulheim Dielsdorf für cerebral Gelähmte, RPK-Präsident Gemeinde Bassersdorf
Hobbies	Vielleser in den Themen Politik und Wirtschaft, Schwimmen



Aus den Verhandlungen des Gemeinderates

Legislaturperiode 2006/10

Ein letzter Blick zurück

In der vergangenen Amtsperiode hatte sich der Gemeinderat Legislaturziele gesetzt, die bis spätestens Ende 2010 erreicht werden sollten. Zeit für einen letzten Blick zurück.

Knapp 40 Ziele hatte der Gemeinderat in der vergangenen Legislatur formuliert, die er mit einer Vielzahl von Projekten und Massnahmen umzusetzen gedachte. Ein Grossteil davon konnte erfolgreich abgeschlossen werden, beispielsweise die Einrichtung einer Begegnungszone im Dorfzentrum, der Ausbau der ausserfamiliären Kinderbetreuung mit den neu erstellten Holzelementbauten oder die Sanierung des Altersheims Breiti. Neben diesen, beim Gang durch das Dorf sichtbaren Ziele, wurden eben-

falls weniger sichtbare, wenn auch nicht weniger komplexe Aufgaben gemeistert. Dazu gehören die Umsetzung des neuen Volksschulgesetzes oder die Teilrevision der Bau- und Zonenordnung, ein Meilenstein für die Bereichsstrategie des Gemeinderats.

Noch nicht abgeschlossen

Daneben gab es Projekte, bei welchen ein wichtiger Schritt vorwärts gelungen ist, die den Gemeinderat aber auch in der neuen Legislatur weiter beschäftigen werden. Unter anderem konnten mit der Festsetzung des öffentlichen Gestaltungsplans «Dorfplatz» die Voraussetzungen für eine attraktive Überbauung geschaffen und mit dem Landverkauf im Zent-

rum die Eigentumsverhältnisse geregelt werden. Die Umsetzung des Dorfplatzes in die Praxis steht aber noch aus, nicht zuletzt gebremst durch diverse eingereichte Rekurse. Geplant war beispielsweise auch die Erarbeitung eines Integrationsleitbilds, welches bisher noch nicht abgeschlossen werden konnte und über die bessere Erschliessung des Gebietes «Grindel» mit einer Stichstrasse wird an der kommenden Gemeindeversammlung beraten, weshalb dieses Projekt erst ab 2011 in Angriff genommen werden kann.

Stossrichtungen für die Zukunft

Neben den Projekten, die aus der vergangenen Legislatur noch been-

det werden müssen, hat der Gemeinderat für die neue Legislaturperiode 2010/14 längerfristig ausgerichtete politische Stossrichtungen ausgearbeitet, die mit entsprechenden Projekten und Massnahmen umgesetzt werden sollen.

Der interessierten Bevölkerung waren diese Stossrichtungen am Frage- und Orientierungsabend im Mai 2010 vorgestellt worden. Sie können ausserdem auch auf der Webseite der Gemeinde heruntergeladen werden (www.bassersdorf.ch/gemeinderat) und werden im nächsten Dorf-Blitz ebenfalls noch einmal publiziert.

Gemeinderat Bassersdorf

Defizit budgetiert

Gemeinderat beantragt höheren Steuerfuss

Der Gemeinderat hat den Voranschlag 2011 genehmigt. Budgetiert wird ein Aufwandüberschuss von 5,63 Millionen Franken bei einer Erhöhung des Steuerfusses um 5 Prozent. Die Abnahme des Budgets erfolgt durch die Gemeindeversammlung vom 9. Dezember 2010.

In den letzten Jahren ist der Steuerfuss in Bassersdorf stabil auf einem tiefen Niveau verharnt, obwohl die Gemeinde stark gewachsen ist. Mit dem Wachstum haben sich die Bedürfnisse der Bevölkerung gewandelt und zugleich sind die Anforderungen an die Infrastruktur gestiegen. Bassersdorf verfügt zudem über eine unterdurchschnittliche Steuerkraft. Der Gemeinderat beantragt deshalb der Dezember-Gemeindeversammlung, den Steuerfuss zu erhöhen, wie dies auch schon mit dem Budget 2010 im vergangenen Jahr in Aussicht gestellt werden musste. Mit einer massvollen Erhöhung um 5 auf 104 Prozent ist er aber überzeugt, dass Bassersdorf weiterhin über einen attraktiven Gemeindesteuerfuss verfügt, der noch immer deutlich unter dem kantonalen Mittel von 112 Prozent liegt.

Laufende Rechnung

Die Laufende Rechnung im Voranschlag 2011 weist – unter Berücksichtigung des höheren Steuerfusses – bei einem Aufwand von 60,08 Millionen und einem Ertrag von 54,45 Millionen einen Aufwandüberschuss von 5,63 Millionen aus. Das Defizit liegt damit in einem ähnlichen Rahmen wie auch schon im vergangenen Jahr budgetiert (5,97 Millionen). Berücksichtigt man die Entnahmen aus den gebührenfinanzierten Spezialfinanzierungsfonds und die Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen, resultiert ein Cashdrain (Geldabfluss) von rund 704 000 Franken.

Gründe für Defizit

Mitentscheidend für das ausgewiesene Haushaltsdefizit sind die or-

dentlichen Abschreibungen von 5,58 Millionen. Wichtige Gründe sind aber auch weniger Erträge bei den Gemeindesteuern von rund 934 000 Franken, verglichen mit der Jahresrechnung 2009. Beim Aufwand hat die notwendige Fremdfinanzierung des überdurchschnittlich hohen Investitionsvolumens höhere Passivzinsen von 400 000 Franken zur Folge. Weiter erhöhen sich die Betriebs- und Defizitbeiträge für die Sozialhilfe um 800 000 Franken, ausgelöst durch die schlechte Wirtschaftslage. Schliesslich steigen die Beträge an Heime und Privatschulen um 290 000 Franken und die neu eröffneten Schulklassen sowie die vom Kanton vorgegebene Lohnerhöhung beziehungsweise der vorgegebene Teuerungsausgleich haben höhere Lehrbesoldungen von rund 1 Million zur Folge.

Hohes Investitionsvolumen

Die Investitionsrechnung sieht im Budgetjahr 2011 wiederum hohe

Nettoinvestitionen im Verwaltungsvermögen im zweistelligen Millionenbereich vor (10,77 Millionen). Damit verbunden sind ordentliche Abschreibungen von 5,58 Millionen. Grössere Investitionsvorhaben sind beispielsweise das Ausführungsprojekt zur Zentrumsplanung oder der Neubau der «Stichstrasse» Grindel.

Stark ins Gewicht fallen aber auch die Investitionsbeiträge an diverse Zweckverbände und nicht zu vernachlässigen sind ausserdem die Investitionen für die ständige Wert-erhaltung von bestehenden Hoch- und Tiefbauten. Bei der Investitionsrechnung des Finanzvermögens werden Desinvestition von 2,1 Millionen ausgewiesen, dies vor allem auch dank des von der Gemeindeversammlung bewilligten Verkaufs des Grundstückes im Zentrum.

Gemeinderat Bassersdorf

Aus den Verhandlungen des Gemeinderates

Vernehmlassung SIL und Richtplan

Gemeinderat gegen Pistenausbau

Der Gemeinderat hat seine Vernehmlassungen zum kantonalen Richtplan, zum Kapitel Flughafen und zum SIL-Objektblatt eingereicht. Wichtigste Forderungen sind die Sicherheit der Bevölkerung sowie keine Pistenausbauten und absolute Nachtruhe. Ausserdem muss auch in Zukunft eine Siedlungsentwicklung möglich bleiben.

Mit den Anhörungsverfahren zum Sachplan Infrastruktur der Luftfahrt, Objektblatt Zürich (SIL-Objektblatt) und zur Teilrevision des kantonalen Richtplans, Kapitel Flughafen, ist der Prozess zur künftigen Entwicklung des Flughafens Zürich in eine entscheidende Phase getreten. Das SIL-Objektblatt legt den generellen Rahmen für die bauliche und betriebliche Entwicklung des Flughafens behördenverbindlich fest und im kantonalen Richtplan werden die Ziele einer

raumplanerischen Vorsorge sowie die entsprechenden Karteneinträge und Massnahmen zur Umsetzung festgelegt.

Sicherheit der Bevölkerung

Höchste Priorität hat für den Gemeinderat die Sicherheit der Bassersdorfer Bevölkerung. Da der Ostanflug mit dem Instrumentenlandesystem auf die Piste 28 keinem international üblichen Standard entspricht, fordert er deshalb die nochmalige Prüfung der SIL-Betriebsvarianten hinsichtlich ihres Absturz-Risikos. Im Fall nicht zumutbarer Situationen sind Optimierungen vorzunehmen.

Keine Variante «Joptimiert»

Seit Jahren bekämpft der Gemeinderat den Aus- oder Neubau des

Pistensystems auf dem Flughafen Zürich. Die vorgesehene Betriebsvariante «Joptimiert» lehnt er demnach kategorisch ab, da sie auf einer Verlängerung der Pisten 28 im Westen und 32 im Norden basiert. Gleichzeitig strebt er den Eintrag einer Bewegungsbeschränkung bei 320 000 Flugbewegungen im SIL-Objektblatt an, welche dem Flughafen weiterhin einen nachhaltigen Entwicklungsspielraum lässt.

Absolute Nachtruhe

Grundsätzlich hält der Gemeinderat an seiner Forderung nach einer Nachtflugsperrung von acht Stunden fest. Sollte dies nicht berücksichtigt werden, sind sieben Stunden Nachtruhe die absolute Minimallösung. Gleichzeitig müssen Verspätungsabbau und Ausnahmeregelungen sehr restriktiv gehandhabt werden.

Siedlungsentwicklung

Neben den Fragen zum Flugbetrieb hat sich der Gemeinderat auch zu den planerischen Auswirkungen von SIL und Richtplan geäussert. Die vorgesehene «Abgrenzungslinie» darf dabei die weitere Gemeindeentwicklung von Bassersdorf nicht über Massen stark einschränken. Die Bundesgesetzgebung sollte deshalb entsprechend angepasst werden und spezifische Sonderbauvorschriften müssen eine massvolle Entwicklung weiter zulassen. Berücksichtigt werden müssen dabei zielführende bauliche Massnahmen wie kontrollierte Lüftungen und bessere Gebäudehüllen.

Die vollständigen Stellungnahmen zum SIL-Objektblatt und zum kantonalen Richtplan, Kapitel Flughafen, können auf www.bassersdorf.ch/fluglaerm heruntergeladen werden.

Gemeinderat Bassersdorf

Projekt für «Stichstrasse» liegt vor

Verkehrssituation soll entschärft werden

Das Industrie- und Gewerbegebiet Grindel soll mit der Klotenerstrasse verbunden werden. Über das Projekt und den Kredit für die geplante «Stichstrasse» sowie die notwendige Anpassung des kommunalen Verkehrsrichtplans entscheidet die Dezember-Gemeindeversammlung.

In den Stosszeiten am Morgen und am Abend führt das hohe Verkehrsaufkommen in Bassersdorf regelmässig zu Verkehrsstaus, welche

nicht nur die privaten Autolenker betreffen, sondern auch hohe Zeitverluste für die öffentlichen Linienbusse bedeuten. Im Rahmen der

«Achsenstrategie» des Gemeinderats soll deshalb eine neue Verbindung zwischen dem Gebiet Grindel und der Klotenerstrasse das Problem entschärfen. Einerseits wird damit eine Busbevorzugung für den öffentlichen Verkehr erreicht, andererseits können aber auch das Gewerbe- und Industriegebiet Grindel

sowie die Sportanlagen besser und direkter an Bassersdorf angeschlossen werden (siehe auch Dorf-Blitz-Ausgabe August 2010).

Kredit und Richtplaneintrag

Die geplante «Stichstrasse» zwischen der Klotener- und der Grindelstrasse wird unter Führung des Kantons umgesetzt. Der Bruttokredit beträgt 4,8 Millionen Franken, wobei 915 000 Franken von der Gemeinde getragen werden müssen. Die neue Verbindungsstrasse muss zudem im kommunalen Verkehrsrichtplan eingetragen werden. Über das Projekt, den Kredit und den Eintrag in den Richtplan entscheidet die Gemeindeversammlung am 9. Dezember.



Mit der «Stichstrasse» verkehren die Buslinien auf neuen Routen. (zvg)

Gemeinderat Bassersdorf



Aus Behörde und Verwaltung

Aus dem Gemeindehaus: In Kürze

Kamishibai-Geschichten

Am 30. November und am 7. Dezember gibt es in der Bibliothek Bassersdorf je um 17.15 Uhr aus dem Kamishibai-Koffer eine Geschichte zur Advents- und Weihnachtszeit zu hören. Die Bibliothekarinnen freuen sich, viele kleine und grosse Zuhörerinnen und Zuhörer ins Land der Geschichten zu entführen.

Schulbesuchsmorgen

Der erste Schulbesuchsmorgen des laufenden Schuljahres 2010/11 findet am Mittwoch, 1. Dezember 2010 statt. Der Unterricht wird an diesem Morgen nach Stundenplan gehalten. Alle Eltern und Interessierte sind herzlich eingeladen, einen Blick in die Klassenzimmer zu werfen.

Zentrum: Rekurse abgewiesen

Am 22. Oktober 2009 hat die Gemeindeversammlung der Festsetzung des öffentlichen Gestaltungsplans «Dorfplatz» zugestimmt. Dagegen haben sechs Anwohner sowie die Zürcherische Vereinigung für Heimatschutz rekuriert und die Aufhebung des Beschlusses verlangt. Die Baurekurskommission des Kantons Zürich hat diesen Rekurs nun abgewiesen.

Ebenso abgewiesen wurde vom Bezirksrat der Rekurs eines Stimmberechtigten im Zusammenhang mit dem Landverkauf im Zentrum, über welchen an der Gemeindeversammlung vom 9. September 2010 befunden worden ist. Der Bezirksrat hat die

Gemeinde damit in ihrem Vorgehen vollumfänglich gestützt.

Termine 2011

Der Gemeinderat hat für die Gemeindeversammlungen 2011 folgende Daten festgelegt:

- Mittwoch, 23. März 2011, Frühjahrsgemeindeversammlung
- Donnerstag, 16. Juni 2011, Rechnungsgemeindeversammlung
- Dienstag, 20. September 2011, Herbstgemeindeversammlung
- Donnerstag, 8. Dezember 2011, Budgetgemeindeversammlung

Der traditionelle Frage- und Orientierungsabend findet am Dienstag, 19. April 2011 statt.

Weiter finden eidgenössische und kantonale Abstimmungen an folgenden Sonntagen statt: 13. Februar, 3. April (Kantons- und Regierungsratswahlen), 15. Mai, 4. September, 23. Oktober (National- und Ständeratswahlen) sowie 27. November 2011.

Gemeinderat + Gemeindeverwaltung

Dezember-Gemeindeversammlung

Neben dem Budget 2011 der Gemeinde und des Zweckverbandes Friedhof Bassersdorf/Nürens Dorf sowie der «Stichstrasse» Grindel (siehe Berichte auf diesen Gemeindeseiten) werden an der Gemeindeversammlung vom 9. Dezember 2010 folgende Geschäfte behandelt:

- Festsetzung privater Gestaltungsplan «Alte Seidenzwirnerie am Sagiweg»
- Zürcher Planungsgruppe Glattal (ZPG), Teilrevision der Verbandsstatuten
- Auflösung Deponie Zweckverband Zürcher Unterland DEZU
- Zweckverband Heilpädagogische Schule (HPS) Bezirk Bülach, Totalrevision der Verbandsstatuten
- Krankenhausverband Zürcher Unterland (KZU), Genehmigung des Dienstbarkeitsvertrages (Baurecht) für das Pflegezentrum Embrach

Präventionsprojekt an der Schule Bassersdorf

«Mein Körper gehört mir!»

Kinder müssen besser vor sexueller Gewalt geschützt werden. Mit dem interaktiven Parcours «Mein Körper gehört mir!» sollen Schülerinnen und Schüler spielerisch lernen, selber zu bestimmen, wer ihnen auf welche Art nahe kommen darf. Im November setzt die Schule Bassersdorf deshalb erstmals dieses Präventionsprojekt der Stiftung Kinderschutz für die 2. und 3. Klassen der Primarschule um.

Sexuelle Gewalt an Kindern ist keine angenehme Thematik für Schule und Lehrpersonen. Gross sind meist die Befürchtungen, jüngere Kinder zu überfordern oder auf Ablehnung bei den Eltern zu stossen. Sexuelle Gewalt gegen Kinder ist jedoch ein verbreitetes Verbrechen, das auf allen Ebenen bekämpft werden muss – auch durch die Arbeit mit den Kindern selbst.

Interaktiver Parcours

In Bassersdorf ermöglichen nun die Abteilungen «Bildung» und «Gesell-

schaft + Kultur» gemeinsam die Durchführung des Präventionsprojektes. Die Projektleitung liegt bei den Schulsozialarbeiterinnen der Primarschule, unterstützt werden sie von der Schulleitung. «Mein Körper gehört mir!» ist ein Parcours mit sechs Spielstationen, an denen die Kinder unter Anleitung ausgebildeter Animatorinnen ihre Gefühle und ihren Körper kennenlernen. Sie erfahren von Unterschieden zwischen guten und schlechten Geheimnissen und finden Worte für angenehme und unangenehme Berührungen und Situationen.

Erwachsene sind gefordert

Wirksame Prävention aber erfordert Kontinuität. Hier sind die Erwachsenen gefordert. Schulen, die das Präventionsprojekt anbieten wollen, verpflichten sich, sowohl die Lehrpersonen thematisch weiterzubilden, als auch die Eltern umfassend zu informieren. Ende Oktober findet deshalb für die Eltern der teilnehmenden Klassen ein Informationsabend statt. Die Lehrpersonen wer-

den bei der Vertiefung des Themas von den Schulsozialarbeiterinnen und durch Unterrichtsmaterialien unterstützt.

Kontinuierliche Prävention

Die Durchführung dieses Parcours ist Teil einer kontinuierlichen Präventionsstrategie der Schule Bassersdorf. Die Kinder und Jugendlichen werden in verschiedenen Stufen zu jeweils altersgerechten Themen sensibilisiert. So werden die Schülerinnen und Schüler der fünften Klassen und deren Eltern über die Internetnutzung und die Risiken dabei informiert. Die Sekundarschule führt jährlich einen Präventionstag durch. Die Schülerinnen und Schüler setzen sich altersentsprechend in verschiedenen Modulen mit aktuellen Thematiken auseinander wie Schulden und Handy, Sucht im Allgemeinen, Alkohol, Gefahren im Internet, Gewalt gegenüber sich und anderen. Die Sekundarschule arbeitet dabei mit der Suchtpräventionsstelle Zürcher Unterland zusammen.

Bei allen diesen Themen geht es immer wieder darum, die Persönlichkeit der Kinder und Jugendlichen zu stärken. Nein sagen können ist dabei von grosser Wichtigkeit.

Aus Behörde und Verwaltung

Sehenswerte Orte und attraktive Routen

Neue Spazier- und Wanderwege im Dorf

Ende Oktober werden in Bassersdorf neue Spazier- und Wanderwege offiziell eröffnet. Sie führen an sehenswerte, schöne oder ortsgeschichtlich bedeutende Orte.

Der Gemeinderat hatte in seinen Legislaturzielen 2006/10 festgehalten, dass ein Konzept für «öffentliche Plätze und Aufenthaltsorte» erstellt werden soll. Die Abteilung Bau + Werke hat darauf 26 attraktive und sehenswerte Standorte in Bassersdorf, wie Brunnenplätze, Parkanlagen, Aussichtspunkte, Feuerstellen, Spielplätze und Sportanlagen erhoben. Als Endprodukt wurde eine

Eröffnungsakt

Zur offiziellen Eröffnungsveranstaltung für die neuen Spazier- und Wanderwege sind alle Interessierten herzlich eingeladen.

30. Oktober 2010, 13.30 Uhr, bei der Alten Schmitte

Programm

- Ansprache Christian Pfaller, Vortragsleiter Ressort Bau + Werke
- Kleiner Apéro
- Begehung der Routen



Wegweiser begleiten die Spazier- und Wanderwilligen auf den neuen Routen. (zvg)

«Freizeit- und Wanderkarte» erstellt, die über verschiedene Routen an diese Orte führt.

Sechs attraktive Routen

Die total sechs Routen durch Bassersdorf sind mit 240 Wegweisern ausgeschildert und unterschiedlich anspruchsvoll. Die Startpunkte der

Routen 1 bis 4 befinden sich im Dorfczentrum bei der Alten Schmitte. Dazu gehören der kurze, rollstuhltaugliche «kleine Dorfrundgang» (2,65 Kilometer) und der «grosse Dorfrundgang» (6,7 Kilometer), der eine anspruchsvollere Topografie aufweist, aber an schönen Aussichtspunkten vorbeiführt und kinderwagentauglich ist. Sportlichen Spaziergängern steht der

«Fitnessrundgang» (4,75 Kilometer) zur Verfügung. Historisch Interessierte treffen auf dem «Bassersdorfer Geschichtspfad» (5,7 Kilometer) auf Bauten und Stätten mit ortsgeschichtlicher Bedeutung. Analog dazu gibt es auch in Baltenswil einen Geschichtspfad (5 Kilometer), der beim Dorfbrunnen in Baltenswil startet. Die beiden Geschichtspfade wurden in Zusammenarbeit mit dem Verein Kultur-Netz festgelegt. Schliesslich beginnt beim Vitaparcours im Hardwald die sechste Route, ein Lauf- und Spazierweg entlang der Gemeinde-Grenze mit der Länge eines Halbmarathons.

Erzählnacht in der Bibliothek

Mit «Wegglifritz» im Geschichtenwald

Am Freitag, 12. November, 17 Uhr, gibt es in der Bibliothek für Kinder ab dem Kindergartenalter Geschichten von Heinz Hodel aus Kloten zu hören.

Unter dem Motto «Im Geschichtenwald» wird in der Erzählnacht am Freitag, 12. November, wieder vielerorts erzählt und vorgelesen. So auch in der Bibliothek in Bassersdorf. Der pensionierte Geschichtenerzähler Heinz Hodel aus Kloten, wird während rund einer Stunde Geschichten erzählen – vom «Wegglifritz», einem etwas missratenen Grittibänz, den

Bäckermeister Müller deshalb nicht verkaufen konnte und von den Abenteuern der Bären Janik und Januk. Die Märchengestalt des «Wegglifritz» ist für Hodel der klare Favorit aus einer ganzen Serie von Kindergeschichten ab vier Jahren.

Über 100 Geschichten

Hodel schrieb schon immer gerne Geschichten. Vor sieben Jahren, nach der Geburt seines ersten Enkels, begann er sich ernsthaft damit zu befassen. Bis heute sind über 100 Geschichten und sieben CDs entstan-

den. In Zusammenarbeit mit der Illustratorin Nina Binkert aus Eglisau sind ein Kinderbuch zur Märchengestalt des «Wegglifritz» im Entstehen, sowie zwei neue Geschichtenserien von Wurzel und vom Hosenloch.

Der Eintritt ist frei, aus organisatorischen Gründen wird aber um eine Anmeldung gebeten. Weitere Informationen sind unter www.bassersdorf.ch/bibliothek verfügbar.

Nützliche Informationen

Diese neue Spazier- und Wanderkarte wird mit der vorliegenden Ausgabe des Dorf-Blitz in alle Haushaltungen verteilt. Die Karte enthält neben den Routen auch weitere nützliche Informationen, wie ein Strassenverzeichnis oder ein Verzeichnis mit öffentlichen Einrichtungen. Den örtlichen und regionalen Gewerbebetrieben bietet die Karte zudem eine Werbepattform.



Aus Behörde und Verwaltung

**Die Kultur- und Bibliothekskommission
präsentiert**

SimonENZLER Phantomscherz

(Musik: Daniel Ziegler)

Samstag, 5. Februar 2011

im Franziskuszentrum Bassersdorf



Vorverkauf ab 15. November 2010 (38 Franken pro Person)
in der Bibliothek, Klotenerstrasse 1 und in der Drogerie Hafen,
Klotenerstrasse 8 (beide Bassersdorf).

Kultur- und Bibliothekskommission Bassersdorf

**Hch. Albrecht-Klöti AG
Baugeschäft, Embrach**



- ▼ Umbauten
- ▼ Wohnbauten
- ▼ Industriebauten
- ▼ Renovationen
- ▼ Fassadengerüste
- ▼ Kernbohrungen

Tannenstrasse 89
8424 Embrach

Tel.: 044 865 04 02
Fax: 044 865 50 10



Gratulationen

Wir gratulieren

zum 95. Geburtstag

am 21. November
Emma Diezi-Willi
Hubstrasse 49

zum 85. Geburtstag

am 17. November
Cyril Stauffenegger
Geerenweg 9

am 17. November
Edwin Weiss
Schatzackerstrasse 2

zum 80. Geburtstag

am 3. November
Klara Merk-Gollini
Wiesenweg 7

am 7. November
Joseph Schlub
Lägernstrasse 18

am 25. November
Rudolf Locher
Birchwilerstrasse 5

am 27. November
Ida Sigrist-Hug
Poststrasse 1

Räbeliechtli-Umzug

Am Sonntag, 7. November 2010, findet in Bassersdorf – bei jedem Wetter – der beliebte Räbeliechtliumzug statt. Gestartet wird um 18.15 Uhr auf dem Dorfplatz bei der Migros. Um den Verkehr beim Bahnhof nicht gross zu behindern, führt die Route neu via Baltenswiler-, Bahnhof-, Äussere Auen- und Dietlikonerstrasse bis Einmündung Chrüzacherstrasse. Dann geht es weiter über den Bodenacherring sowie Bodenacher-, und Baltenswilerstrasse, Im Lindenacher bis Breitstrasse und zurück zum Dorfplatz.

Am Kopf des Umzuges marschiert der Musikverein Bassersdorf, verstärkt durch eine Tambourengruppe. Danach folgen alle Kinder mit ihren schön geschnitzten Räbeliechtli. Erwachsene mit Kinderwagen und Kindern, welche nicht alleine unterwegs sein wollen, werden gebeten, sich am Schluss des Umzuges einzuordnen, damit die Sicht auf die Kinder mit den Räbeliechtli frei bleibt.

Am Ziel spendet die Gemeinde Bassersdorf allen Kindern, die mit einem Räbeliechtli teilnehmen, Tee und heisse Würstli, organisiert und abgegeben durch das Karnivoren-Grüppchen. Die Pfadi verkauft ab 17 Uhr Würste, Kuchen und Getränke.

Für die Sicherheit aller Teilnehmer werden die Strassen durch die Feuerwehr gesperrt. Bei Regen spielt der Musikverein nur am Ende des Umzuges in der Tiefgarage der Migros, da Nässe den Instrumenten schadet. Auch die Abgabe von Würstli und Tee sowie der Verkaufsstand der Pfadi werden dann in die Tiefgarage verlegt. Die Veranstalter danken allen Helfern für die gute Kooperation und wünschen allen Kindern viel Spass.

*Musikverein Bassersdorf und
Karnivoren Grüppchen Bassersdorf*

044 837 02 40

FAX: 044 837 02 41

Brucht's en Murer ... ?
Neu- + Umbauten, Renovationen

**Peter Burkhardt
Maurergeschäft
Dorfstr. 35 8309 Birchwil**

Alte Eisenbahnbrücke über dem Auenbach wurde abgebrochen

Zeitzeuge verschwindet während eines «Ernstfalls»

Die Eisenbahnbrücke über den Auenbach, nahe dem Auenweg gelegen, wurde letztmals im Jahr 1980 bahnbetrieblich genutzt. Im Rahmen der Ablösung durch die neue Linie wurde sie ein letztes Mal von einer Dampfbahn befahren. Seither wurde sie nicht mehr verwendet, mit periodischen Inspektionen blieb die Sicherheit für allfällige Begehungen gewährleistet, ansonsten eroberte sich die Natur ihren Raum zurück.

Um diese Kosten einzusparen, beschloss der Gemeinderat, die Brücke abbrechen zu lassen. Dies sollte nicht einfach auf dem «zivilen» Wege geschehen. Die Rückbauarbeiten wurden einer Genie-Einheit der Territorialregion 4 übergeben, welche im September in der Flughafenregion um Kloten grössere Truppenübungen durchführte (siehe Bericht unter «Region» in dieser Ausgabe).

Nachtübung nicht nötig

Für die Koordination der Arbeiten wurde das Ingenieur- und Planungsbüro ewp AG in Effretikon beauftragt, wie dieses in einer Pressemitteilung schreibt. Die Ingenieure unterbreite-



Erinnerungsfoto: Die «letzten Stunden» der alten SBB-Brücke nahe beim Auenweg. (Bilder: zvg)

ten den Vorschlag, die Arbeiten unter Einbezug der Feuerwehr, des Zivilschutzes sowie der Abteilung Bau und Werke der Gemeinde Bassersdorf in einer koordinierten Gesamtübung auszuführen. Die örtlichen Organe leisteten dazu vor allem Massnahmen zur Vorbereitung der Arbeiten. So galt es zum Beispiel, Gewässerschutzbestimmungen einzuhalten sowie den Fischbestand nicht zu gefährden.

Am 21. September wurde anlässlich eines nächtlichen Rapportes, an welchem sämtliche Hauptbeteiligten anwesend waren, der zeitliche Ablauf festgelegt, sowie das erforderliche Inventar wie Materialien, Geräte und Baumaschinen bestimmt. Die Ausführung erfolgte im Zeitraum vom 22. und 23. September. Dank des schönen Spätsommers sowie der guten Zusammenarbeit aller Beteiligten

konnte das vorgegebene Zeitfenster problemlos eingehalten werden. Dadurch war die eingeleitete und den Anwohnern angekündigte Nachtübung nicht notwendig. In die gesamte Planung und Ausführung waren zirka 20 bis 25 Privatpersonen und Armeeangehörige mit eingebunden. So konnte koordiniert der «Ernstfall» geprobt werden.

(e)



Schweres Gerät: Eine Genie-Einheit übernahm die grobe Arbeit.

Besprechung der Beteiligten: In der Mitte Gemeindepräsidentin Doris Meier.



Das Wasser des Auenbaches musste während der Bauarbeiten durch Rohre geleitet werden.



Der Bach fliesst wieder und einer der letzten Zeugen der alten Eisenbahnlinie ist verschwunden.



Nachruf

In Erinnerung an Walter Kappeler

Walter Kappeler wählte am 28. September 2010, statt «seinen vergänglichen Leib mit Skalpellen und Sägen in eine ungewisse Zukunft zu retten», den Freitod.

Walter Kappeler, der als Bauernsohn am 23. Dezember 1925 geboren wurde und als gelernter Vermessungszeichner dann jahrelang als Gemeindeingenieur von Greifensee und Brütisellen tätig war, kannte wohl wie kein zweiter das Baurecht in- und auswendig. Seine Tätigkeiten, in denen er Gemeinden im Baurecht beraten hat, gaben ihm den grossen Sachverstand, um in Bassersdorf die verschiedensten Einwände in Baugeschäften fundiert und mit immer viel Kreativität und Einsatz zu hinterfragen. Anlässlich des Interviews im «Zürcher Unterländer» im März 2010 sagte Kappeler: «Ich möchte nicht als Behördenschreck, sondern vielmehr als Bauherr und Bewahrer von Siedlungsbauwerken in Erinnerung bleiben.» Dieser Hintergrund bewog ihn auch, nach seinem Aufenthalt in Appenzell wieder nach Bassersdorf zu ziehen, um sich um die Liegenschaft Alpenrösli zu kümmern, die er als Bauherr mit dem Architekten Walter Maria Förderer 1967 realisieren konnte.

Als Ressortvorsteherin Bau und Werke sah ich, dass seine Einsprachen immer genauestens recherchiert waren und – ich gebe es gerne zu – die eine oder andere Idee auch durchaus prüfenswert war. Nicht selten stellte er mit seinem scharfen Verstand Politik, Verwaltung und gar Juristen vor grosse Herausforderungen. Mit Walter Kappeler verliert Bassersdorf einen Menschen, der sich nie in den Vordergrund gestellt hat. Vielmehr war ihm das Wohl der Gemeinde ein grosses Anliegen. Und so erstaunt es mich eigentlich nicht, dass ich vor wenigen Wochen noch Post von ihm erhielt, mit der Bitte, ihn über eines der Geschäfte an der kommenden Gemeindeversammlung zu informieren. Bis zuletzt hat er sich für sein Bassersdorf eingesetzt und eigentlich schade, dass seine Kunstleidschaft, die im Haus zur Salzi allgegenwärtig ist, nur wenigen Personen bekannt ist.

Walter Kappeler hat diese Welt auf seine ihm eigene Art, seiner Gradlinigkeit entsprechend, verlassen. Ich wünsche ihm, dass er seinen persönlichen Frieden gefunden hat.

*Doris Meier-Kobler,
Gemeindepräsidentin Bassersdorf*

Mittelmässige, aber ereignisreiche Badesaison

Badioskiosk: Wie weiter?

Wie bereits im Sommer 2009 machte das Wetter dem Kioskbetreiber der Badeanstalt Hasenbühl einen Strich durch die Rechnung. Einzelne Themenabende und die Übertragung der Fussball-WM kamen beim Publikum aber gut an.

von **Marianne Oberlin**

«Auch dieses Jahr war es im April nur eine Woche schön und warm. Leider war zu dieser Zeit die Badi noch nicht offen. Und nach der Eröffnung folgte die Abkühlung», erzählt Kioskbetreiber Hermann Keller. Während der Sommerferien seien die Geschäfte etwas besser gelaufen, jedoch habe die kontinuierlich anhaltende Wärme gefehlt, ist weiter zu erfahren.

Mit diversen Anlässen vermochte der Kiosk-Wirt die Leute in seinen Betrieb zu locken. «Jeden Donnerstag gab es einen Themenabend, wir grillierten, kochten Risotto oder Paella. Für die Fussball-Weltmeisterschaft installierten wir, in Zusammenarbeit mit dem Freibadbetreiber bxa, eine Grossleinwand. Dies kam bei der Kundschaft sehr gut an, und sie genoss die seltenen warmen Sommerabende bei uns», gibt Keller Auskunft. Zwar hat er die Schlussabrechnung für die vergangene Saison noch nicht erstellt, aber gefühlsmäs-

sig sehe es etwa gleich aus wie im Vorjahr.

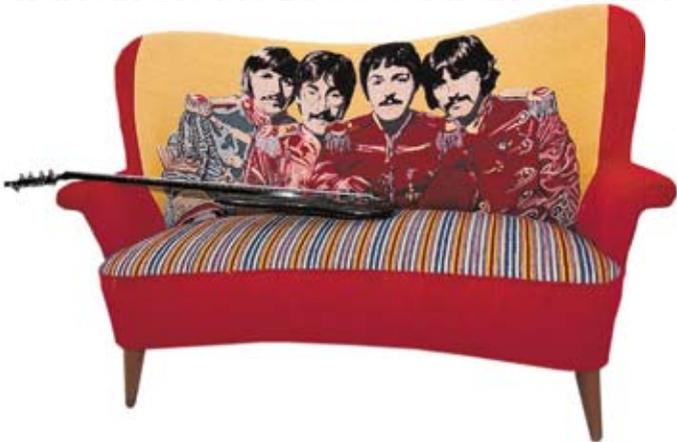
Einbruch verursacht Kosten

«Leider wurde bei uns eingebrochen. Gestohlen wurde nicht viel, doch öffneten die Einbrecher die Tiefkühltruhe, und so verdarben die meisten Glacés», berichtet der Wirt. Wie es der Zufall gewollt habe, sei am nächsten Tag wunderbares Badewetter gewesen und sie hätten den Kiosk nicht öffnen dürfen. Dazu Keller: «Die Polizei sperrte das Areal grosszügig ab und suchte nach Spuren. Somit entging uns auch der gesamte Umsatz dieses Tages. Zusammen mit den verdorbenen Esswaren riss dieser Vorfall ein ziemliches Loch in unsere Kasse.»

Am 11. September wurden die Türen in die Freibadeanstalt geschlossen. Hermann Keller und sein Team wollen sich in den kommenden Wochen und Monaten nun überlegen, ob im kommenden Jahr eine weitere Saison angehängt werden soll. «Die Zusammenarbeit mit den Bademeistern und dem Kassenteam ist gut und angenehm; auch die Stammgäste sind mir ans Herz gewachsen. Während des ganzen Sommers hatte ich jedoch keinen einzigen freien Tag. Ich muss mir gut überlegen, wie ich die Zukunft planen will», erzählt der Kioskbetreiber abschliessend. ■

Herbstausstellung

würfeln Sie bis zu 30% auf unsere Möbel



Freitag 12. November 16 bis 20 Uhr
Samstag 13. November 11 bis 18 Uhr
Polsteratelier Troxler+Co.
Im Riet 7 8308 Illnau



Gute Stimmung am Badi-Kiosk während der Übertragungen der Fussballspiele aus Südafrika. (zvg)

Karin und Peter Glanzmann verzauberten mit einem Gastspiel in der Bibliothek

Wenn alles «Chrut und Rüebli» durcheinander ist

Im Nu ist alles anders. Vergessen, dass man sich in einer Bibliothek befindet. Fasziniert lassen sich rund 50 Kinder und Erwachsene mit Karin und Peter Glanzmann in deren Fantasiewelt mitnehmen. Hinauf und wieder herunter. Willkommen, da wo der Käpt'n stinkt, die Gespenster flauschige Wollsocken tragen oder etwa der kleine Drache fauchend prahlt, er sei gross, wild und stark. Dies alles wird grossartig musikalisch untermauert, mal sanft, bezaubernd und fast elegant, dann wieder rockig, jaulend und wimmernd – aber schon bald auch wieder lieblich und melodios.

Die beiden Interpreten, die Liedermacherin Karin und ihr Ehemann Peter Glanzmann (unter anderem Rock-Gitarrist bei den legendären «Sauterelles») verstehen das Geschäft. Das fröhliche Kinderprogramm zieht auch die erwachsene Zuhörerschaft in ihren Bann. Der pingelige Abwart Binggeli nervt sich, muss aufräumen, weil am Boden alles wie «Chrut und Rüebli» verstreut herumliegt. In urchigem Berndeutsch stört «Schnörritante» Lena Böiseli, die ihre Kuh Emma sucht, den gerade mit den Kindern im Publikum plaudernden Mann. Er erklärt seine zahlreichen Musikinstrumente, da stört auch noch eine andere, aufgetackelt und lautstark daherkommende Frau das Geschehen.

Dann endlich findet das Musikerpaar zusammen und schon bald verspricht die gemeinsame Reise unterhaltsam,



Karin und Peter Glanzmann entführen das Publikum auf eine Reise in die bunte Märchenwelt. (Bilder: Mano Reichling)

abenteuerlich und reizvoll zu werden. Die Konzertbesucher werden in den Gesang und die Refrains mit einbezogen. Sitzend oder am Boden liegend ahmen die zahlreichen Kinder genussvoll – wie von Geschichtenerzählerin Karin vorgemacht – ein ausge dehntes «Muuuh» in den Raum. Auch die Geschichten und Songtexte kommen unter dem Motto «Chrut und Rüebli» daher: Mit Mundharmonika und verzerrtem Gitarrensound tönt es gar fürchterlich gruselig, als die Sängerin in die Runde fragt «Wie kleiden sich denn eigentlich Gespenster?» und davon erzählt, wie diese in einem alten Schloss oft herumschreien und die Türen zuschlagen würden. Um alsbald beruhigend einzubringen: «Ihr wüessed aber, das isch Schabernak und euseri zwei sind ganz liebi und härzigi chlini Gschpängschtli.»

Das Duo Glanzmann versteht es in Perfektion, den kleinen Besuchern das gruselige Schauern den Rücken herunter zu schicken und im nächsten Augenblick wieder alles zu besänftigen und schön (mit fünf ö geschrieben) erscheinen zu lassen. Dem



Mit grossen Augen wird das Geschehen beobachtet.

Publikum werden mit Kies und Kernen gefüllte Döschen verteilt: Sie dürfen als rhythmische Rasseln eingesetzt werden. Mit Wonne singen die Kinder mit bei «Mir sind alles Pirate. Ja de Käpt'n isch de Grösch, dä Käpt'n dä hinkt, ja, dä Käpt'n, dä stinkt» oder auch bei «Salami-ohn», einer witzig-schrägen Geschichte um eine brotlose Verpflegungsart. Berührend dann die stimmungsvolle «Seifenblattere»-Ballade. Und als zum Schluss verkündet werden kann, die Kuh Emma sei wieder aufgetaucht, da ist die Rückkehr in die reale Welt wieder hergestellt.

Susanne Reichling



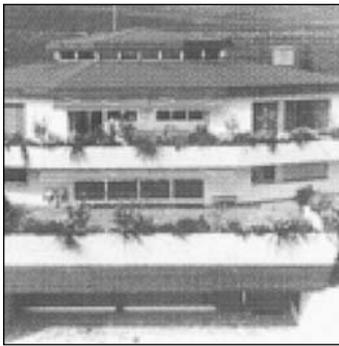
Peter Glanzmann verteilt kleine Dosen, die als Rasseln eingesetzt werden.



Ein Pirat guckt meistens leicht grimmig.



Stimmungsvolle Akzente mit der «Seifenblattere»-Ballade.



SENIORENRESIDENZ

sowie Ferien-, Übergangs- und Erholungsheim

Ein Bijou im Zürcher Unterland

SENIORENRESIDENZ, 8309 Oberwil ZH
Heidi Gertsch, Rainstrasse 12, Telefon 044 837 10 87

PFALLER
& Söhne AG

Malergeschäft
Neue Winterthurerstr. 30, 8303 Bassersdorf
044 836 77 97
www.pfaller.ch

Schön braun!
Du siehst gut aus!

Solero
Bräunungsstudio Bassersdorf

NEU: 2 grosse, leistungsstarke Spitzenbräuner von Ergoline

Das aussergewöhnliche Sonnenstudio in Bassersdorf, Klotenerstrasse 8 (1. Stock)
täglich von 07 bis 22 Uhr

www.solarium-solero.ch
Tel. 079 666 77 49

- Saisonale und marktfrische Küche mitten im Zentrum von Bassersdorf

jetzt aktuell:

Wildspezialitäten

- täglich geöffnet

Werner Wagner und sein Team freuen sich auf Ihren Besuch!

Frieden

Restaurant & Gasthof

Dorfstrasse 4 • 8303 Bassersdorf

Tel. 044 836 51 01 • www.frieden-bassersdorf.ch

STEUER- UND VORSORGEBERATUNG

Wir optimieren – Sie profitieren!



Letzter Abgabetermin für Ihre Steuererklärung 2009: 30.11.2010



Bruno Fröh

Leiter Steuern

Kontaktmöglichkeiten
Tel. Direkt: 044 838 19 52
bruno.frueh@recontas.ch



Ilsada Murati

Kontaktmöglichkeiten
Tel. Direkt: 044 838 19 61
ilsada.murati@recontas.ch

RECONTAS TREUHAND



ITS TREUHAND AG



Postplatz 3 • CH-8303 Bassersdorf • Telefon 044 838 19 19 • Fax 044 838 19 29 • info@recontas.ch • www.recontas.ch

Mitglied TREUHAND | SUISSE



Bild links: Bauherr René Ernst (r.) und Rolf Hefti legen auch eine druckfrische Ausgabe des Dorf-Blitz in die «Zeitkapsel für die Ewigkeit». Bild Mitte: Damit für die Nachwelt alles wasserdicht aufbewahrt bleibt, wird das Metallrohr zugelötet. Bild rechts: Mit vereinter Manneskraft betonieren Ernst (l.) und Hefti den wasserdichten Behälter in den Büroboden ein. (Bilder: Susanne Reichling)

Grundsteinlegung für Büro- und Gewerbegebäude Branziring 2

Auch ein Dorf-Blitz ist für ewig eingemauert

Rückwärtig zur Liegenschaft Klotenerstrasse 50, oberhalb des gedeckten Autoabstellplatzes, sind Bauarbeiten im Gange. Am Entstehen ist ein eingeschossiger Flachdachbau mit vier Büros und Lagerraum im Untergeschoss: Als Mieter wird hier die Eltop (EKZ) einziehen – und dafür den jetzigen Standort an der Winterthurerstrasse 12 verlassen.

von **Susanne Reichling**

«Ja, das ist richtig. Voraussichtlich im Frühsommer 2011 sollte es möglich sein, dass unser Installationsteam den Neubau hier beziehen kann», bestätigt Eltop-Filialleiter Daniel Caspar auf Anfrage. Er beschäftigt sieben Monteure und drei Lernende; deren Arbeitsbasis ist seit nunmehr bald zehn Jahren an der Winterthurerstrasse 12 untergebracht. Früher befand sich an dieser Adresse auch der Eltop-Verkaufsladen. Im Sommer des vergangenen Jahres hat dieser aber ein neues Domizil in Nachbarschaft zum Restaurant Barone – in den neu renovierten Lokalitäten – beziehen können.

Ausnutzungsreserve

Für die Liegenschaft mit Restaurant Barone, EKZ-Verkaufsladen und zahlreichen Mietwohnungen war die Aus-

nützungsreserve bis anhin nicht ausgeschöpft worden. René Ernst, seit rund eineinhalb Jahren Besitzer des Mehrfamilienhauses Klotenerstrasse 50, hatte das Gebäude im vergangenen Jahr einer Sanierung unterzogen. Mit Inanspruchnahme der zulässigen Ausnützung hat Bauherr Ernst nun auch noch die Baubewilligung für einen Nachbarbau oberhalb der gedeckten Abstellplätze geltend machen können. Einen Mieter für den eingeschossigen Flachdachbau mit vier Büros und Nebenräumen (rund 140 Quadratmeter) sowie Lagerfläche und Technikraum (etwa 75 Quadratmeter) im Untergeschoss muss er nicht mehr suchen: Der Neubau auf dem knapp 750 Quadratmeter grossen Grundstück wird sozusagen massgeschneidert für die Bedürfnisse des Bassersdorfer Eltop-Teams erstellt.

Für die Ewigkeit

Zur feierlichen Grundsteinlegung in der letzten Septemberwoche hatte die Bauherrschaft nicht nur die Eltop-Vertreter sondern auch das ortsansässige planende Architekturbüro Altorfer Kienholz und Partner, mehrere Unternehmer sowie auch die vom Baulärm betroffenen Mieter und Nachbarn eingeladen. Rolf Hefti erläuterte als Bauherrenvertreter in kurzen Ausführungen den Brauch

der Grundsteinlegung, mit welchem böse Geister gut gestimmt und dem Bau Glück gebracht werden sollte. Im Mittelalter seien die Opfergaben – meist Schmuck, Münzen, Geschirr und Schriftstücke – unter dem Küchenboden eingemauert worden, erklärte der Architekt. «Heute verwendet man dafür ein Metallrohr, eine sogenannte Zeitkapsel. Möge der Bau uns Freude bereiten», bekräftigte René Ernst den Wunsch der Bauherrschaft. Bevor der Behälter wasserdicht verlötet wurde, legten Ernst und

Hefti in feierlichem Akt eine Tageszeitung, eine Flasche Zürcher Rotwein, einen Fünfliber mit Jahrgang 2010 und die am Tag der Grundsteinlegung erschienene Septemerausgabe des Dorf-Blitz hinein. Mit Manneskraft wurde das Rohr anschliessend «für die Ewigkeit» eingemauert. Verläuft alles gemäss Terminplanung so wird der Bau mit Postanschrift Branziring 2 per Frühsommer 2011 bezugsbereit sein; das Flachdach wird extensiv begrünt. ■

BRUNNER

Brunner Partner AG Haustechnik

Dietlikon 044 835 30 30 Zürich 044 251 59 82

www.brunnerpartner.ch info@brunnerpartner.ch

SANITÄR

Sanierungsarbeiten dauern bis Ende Juni 2011

Die Kanalisation ist über 80 Jahre alt

Die Bauarbeiten der umfangreichen Sanierung an der Gerlisberg- und Sägetstrasse haben begonnen. Ende September ist der Startschuss zur längeren Bauphase mit verschiedenen Etappen gefallen.

von **Monica Plüss**

Die Totalsanierung der Gerlisberg- und Sägetstrasse war schon seit Wochen auf Plakaten, Infoblättern und auch im Dorf-Blitz angekündigt worden. Als dann aber am 27. September doch plötzlich eine grosse Verkehrsabsperzung und eine Tafel mit allgemeinem Fahrverbot dastanden, gab es einzelne Autofahrer, die es nicht wirklich wahrhaben wollten und versuchten, mindestens bis zum Schulhaus vorzudringen. Erst als die Polizei darauf aufmerksam machte, dass diese Absperrung definitiv und ernst gemeint sei, wendeten die Personwagen und suchten sich einen neuen Weg zum Schulhaus Steinlig.

Dies waren aber die einzigen, kleineren Komplikationen, die es anfänglich zu bewältigen gab. Ansonsten klappte der Start bestens, und die vorgängig an die Lehrpersonen abgegebenen



Über vier Meter musste in die Tiefe gegraben werden um die alte Kanalisationsröhre durch eine neue ersetzen zu können. (mp)

Informationsblätter hatten ihre Beachtung bei den meisten Kindern und Eltern gefunden. In der Woche vom 5. Oktober klappte dann bereits ein vier Meter tiefer Graben in der Gerlisbergstrasse – etwas unterhalb des

Steinlig Schulhauses. In der ersten Bauphase wird die rund 80-jährige Kanalisationsröhre durch eine neue und grössere ersetzt. Ebenso werden die ähnlich alten Wasserleitungen und die Kabelanlagen der EKZ sa-

niert. Ein neuer Belag und der Ersatz der verwitterten und schadhafte Randsteine schliessen dann diese erste Etappe ab. Weitere, in anderen Strassenabschnitten werden folgen. Die gesamten geplanten Sanierungsarbeiten dauern voraussichtlich bis Ende Juni 2011.

Jörg Altorfer von der Büttner Bau AG rühmt die äusserst konstruktive Zusammenarbeit und die gut funktionierende Kommunikation mit den Werken von Bassersdorf und dem Ingenieurbüro Martinelli Lanfranchi Partner AG. Er erachte dies als nicht selbstverständlich, deshalb schätze er die Arbeit in Bassersdorf ganz besonders. Für die Unannehmlichkeiten und den Unmut, die solche Strassen-sperrungen bei Anwohnern und Verkehrsteilnehmern hervorrufen würden, habe er volles Verständnis. Altorfer weist aber darauf hin, dass pro Strassenabschnitt ja glücklicherweise nur etwa alle 40 bis 50 Jahre solche Sanierungsarbeiten notwendig seien. Demnach dürfte die Gerlisbergstrasse voraussichtlich erst etwa im Jahre 2060 wegen solcher Arbeiten wieder gesperrt sein. ■

Sicherheitsvorkehrungen für Jagd im Bassersdorfer-Wald

Jagd unterstützt Aufkommen des Jungwaldes

Damit sich ein naturnaher Mischwald entwickeln kann, müssen in Bassersdorf dieses Jahr mindestens 26 Rehe geschossen werden. Wegen des immer dichteren Unterwuchses in den Wäldern wird ein neues Jagdsystem angewandt.

In diesem Jahr liegt das Schwergewicht der forstlichen Arbeiten in Bassersdorf neben der Betreuung der Naturverjüngungen im Aufarbeiten und Durchforsten von Altholzbeständen. In den Kahlschlagflächen ist die gewünschte Naturverjüngung erfreulich fortgeschritten.

Das Rehwild und die Hasen halten sich als ehemalige Feldbewohner bevorzugt in diesen Flächen auf, die

nicht nur eine ideale Deckung sind, sondern auch reichlich Nahrung bieten.

Mischwald

Das definierte Ziel der Forstwirtschaft ist nach wie vor: Weg von den reinen Fichtenbeständen und Umbau des Waldes in einen Mischwald. Die Jungpflanzenvielfalt in den Naturverjüngungsflächen ist gross und der bodendeckende Bewuchs durch Brombeeren und Farn sehr umfangreich. Vom Reh gerne angenommene Winteräsung stellen aber alle Jungpflanzen-Wipfeltriebe mit Ausnahme der Rottanne dar. Um das gesetzte Ziel – den Mischwald – zu erreichen und eine vorzeitige Entmischung durch Frass zu verhindern, wurden

tausende Jungpflanzen durch Einzelschutz eingezäunt.

Im vergangenen Jagdjahr wurde der Rehwildbestand zielgenau um 29 Rehe reduziert. Davon waren 11 Unfälle mit Fahrzeugen und ein Riss durch einen nicht angeleiteten Hund. Der diesjährige Abgang, durch Frühjahrszählung mit Scheinwerttaxation erhoben und mit kantonalen Reproduktionsmittelwerten hochgerechnet, beläuft sich auf mindestens 26 bis maximal 40 Tiere. Die von der Jagdverwaltung geforderte und von der Forstwirtschaft mitgetragene Abschusszahl ist mit Einzeljagd in Form der Pirsch und Ansitzjagd bei den derzeit herrschenden Waldverhältnissen bis Ende dieses Jahres nicht zu erreichen.

Um die Abschusspflicht erfüllen zu können, wird – wie bereits in den vergangenen Jahren – auf die althergebrachte Treibjagd verzichtet. Dafür wird die für den Bassersdorfer-Wald mittlerweile üblich gewordene Bewegungsjagd angewandt. Diese Jagd mit laut jagenden Hunden in kleinen Jagdgruppen stresst das Wild weniger als die klassische Treibjagd, ist aber sehr effizient.

Aus Sicherheitsgründen werden Spaziergänger und die Bevölkerung gebeten, am Montag, 29. November, zwischen 9.30 und 15.30 die Wälder von Bassersdorf (ausser Homberg) zu meiden. Jagdaufseher Hans Rudolf Nater bedankt sich für Rücksichtnahme und das Verständnis.

(e)

Jungunternehmer schult ältere Menschen

Gefragtes Seniorenhandy

Der Bassersdorfer Gymnasiast Patrick Tobler führt zusammen mit einem Geschäftspartner ein Unternehmen, das Mobiltelefone inklusive Schulung für Senioren anbietet. Die Nachfrage ist dabei so gross, dass das Unternehmen «evoco mobiltelefone» sein Dienstleistungspaket schon bald schweizweit anbieten will.

von Kevin Knecht

Vielen älteren Menschen ist der Umgang mit dem Mobiltelefon fremd. Dementsprechend gross ist die Hemmschwelle, sich ein solches anzuschaffen und die Bedienung des neuartigen Gerätes zu erlernen. Genau an diesem Punkt setzt das Konzept des Unternehmens «evoco mobiltelefone» an, das der Bassersdorfer Gymnasiast Patrick Tobler zusammen mit seinem Geschäftspartner Gino Wirthensohn leitet.

Ein einfach zu bedienendes Handy inklusive Schulung soll Senioren den Einstieg in die Welt der Mobiltelefonie erleichtern. Das «evoco»-Handy verfügt über grosse Tasten mit gut lesbaren Zahlen, ausserdem sind eine Taschenlampe und ein SOS-Knopf integriert. 199 Franken kostet das Dienstleistungspaket, mit inbegriffen ist auch eine SIM-Karte mit 20 Franken Guthaben. «Die Schulung dauert meist etwa eineinhalb Stunden», erklärt Patrick Tobler. «Wir geben auch eine Bedienungsanleitung ab. Sollten später noch einmal Fragen auftauchen, erklären wir gerne alles noch einmal, kostenlos selbstverständlich.»

Per Zufall

Der Bassersdorfer Gymnasiast kam per Zufall zu «evoco mobiltelefone». Durch ein Inserat im Internet wurde er auf den Winterthurer Gino Wirthensohn aufmerksam, der nach einem Geschäftspartner für seine Idee – eben den Verkauf von Handys an Senioren – suchte. Das Konzept Wirthensohns, mit dem dieser sogar einen Jungunternehmerpreis gewonnen hatte, überzeugte den Bassersdorfer sofort. Er meldete sich und wurde



Patrick Tobler erklärt einer Kundin das «evoco»-Handy, geduldig und Schritt für Schritt. (kk)

dann Mitte Juni dieses Jahres zum Geschäftspartner Wirthensohns. Heute ist der 20-jährige Bassersdorfer im Unternehmen für den Ein- und Verkauf sowie für die Öffentlichkeitsarbeit zuständig. Auch führt er den Grossteil der Schulungen durch.

Ambitionierte Pläne

Das wachsende Interesse an der Dienstleistung des jungen Unternehmens lässt Patrick Tobler ambitionierte Pläne schmieden: «Langfristig möchten wir in der ganzen Schweiz tätig werden. In einem Jahr wollen wir mindestens in der West- und der Innerschweiz vertreten sein.» Da das Unternehmen bisher nicht eingetragen ist, ist für den Januar die Gründung einer GmbH vorgesehen. Eventuell wird es dann auch nötig werden, Büroräumlichkeiten zu mieten, denn momentan arbeiten beide Unternehmer von zu Hause aus. Ausserdem evaluieren die Jungunternehmer neue Handymodelle. Andere Modelle sowie neue Formen und Farben sollen das Angebot erweitern. Ebenfalls planen die Beiden bereits für Zeiten, in denen das Interesse an ihrem Angebot schwinden wird. «Irgendwann werden Generationen das Seniorenalter erreichen, die sich den Umgang mit dem Mobiltelefon bereits gewöhnt sind», erklärt Patrick Tobler. Deshalb wollen die Jungunternehmer ihr Angebot erweitern: «Wir wollen Senioren betreute Reisen zu speziellen

Zielen in der Schweiz anbieten. Ausserdem wollen wir mit einer 24-Stunden-Betreuung für zu Hause eine Alternative zum Altersheim bieten.»

Aktion in Bassersdorf

Zwar wird die Nachfrage nach den «evoco»-Handys immer grösser, doch

in Bassersdorf ist das Interesse eher klein. Der hier aufgewachsene Tobler findet dies schade; er möchte dem entgegenwirken. «Wir haben eine besondere Aktion geplant: Die ersten drei Bassersdorfer, die im November ein Handy bestellen, erhalten dieses gratis, inklusive Schulung», lautet hierzu seine Strategie. Interessierte können sich im Internet unter www.evoco-tel.ch über das Produkt erkundigen.

Momentan kann Patrick Tobler das Engagement bei «evoco mobiltelefone» und die Schule noch unter einen Hut bringen. Doch im nächsten Sommer steht die Matura an, dann wird das Unternehmen des Bassersdorfer etwas kürzer treten müssen. Nach der Matura steht ein Zwischenjahr auf dem Programm. Was danach kommt, weiss Patrick Tobler noch nicht mit Sicherheit. «Ich würde gerne die Hotelfachschule in Lausanne besuchen, aber vielleicht ändert sich das auch noch», erzählt er abschliessend.

Drei Millionen Besucher



Die im Bassersdorfer Industriegebiet ansässige TSM Grindel AG vereinigt in den von ihr bewirtschafteten Sportanlagen ein Indoor-Minigolf, neun Tennis- und drei Squashplätze. Anfang November konnte Geschäftsführer Philipp Zollinger (r.) das Ehepaar Evi und Tobias Gwerder mit Kindern Anrain (l.) und Rhan als dreimillionste Besucher der Minigolfanlage beglückwünschen. Der

Familie aus Oberglatt wurde ein Gutscheine im Gegenwert von etwas über 1000 Franken überreicht: Während eines Jahres wird den glücklichen Gewinnern nun Gratiszutritt gewährt. Die Indoor-Minigolfanlage wurde 1981 in Betrieb genommen und seither kontinuierlich modernisiert; pro Jahr werden hier im Durchschnitt rund 100 000 grosse und kleine Besucher gezählt. (sr)



Gemeinnütziger Frauenverein

Vielseitiges Angebot im November

Im Lädeli «Im Centrum» ist weihnächtliche Stimmung eingezogen. Zahlreiche Dekorationsgegenstände aus Holz, Glas, Stein, Metall oder Filz warten auf Käuferschaft. Neben Traditionellem sind auch Christbaumschmuck, Weihnachtskarten, Kerzen, Stricksachen aller Art und unzählige Accessoires in den neuesten Farben- und Formen-Trends im Angebot. Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag von 9 bis 11.30 Uhr und 14.30 bis 17.30 Uhr, Samstag von 10 bis 12.30 Uhr, Montag geschlossen. Advents-apéro: Dienstag, 2. November von 16 bis 20 Uhr.

Auf Samstag, 6. November ab 11 Uhr, ist die Bevölkerung zum traditionel-

len Spaghetti-Essen mit den beliebten drei Saucen im katholischen Kirchgemeindehaus (Franziskuszentrum) eingeladen. Im Angebot ist auch ein reichhaltiges Dessert- und Kuchenbuffet. Mit dem Reinerlös wird die Stiftung Lotti Latrous sowie die Organisation insieme-zwirniträff in Glattbrugg unterstützt. Kuchenspenden für das Dessertbuffet werden am Samstag, 6. November ab 8 Uhr entgegengenommen.

Ab 20. November wird in der Buntertstube wieder das traditionelle Kerzenziehen (Bienenwachs- und farbige Kerzen) durchgeführt. Eltern mit Kleinkindern ist empfohlen die etwas ruhigeren Vormittage zu be-

nützen. Öffnungszeiten: 20. und 21. November von 9 bis 18 Uhr, Montag bis Freitag von 9 bis 11.30 Uhr und von 14 bis 20 Uhr. Am Samstag 27. November (letzter Tag) von 9 bis 17 Uhr. Der Erlös ist für die Winterhilfe Kanton Uri und Freiburg bestimmt.

Am Sonntag, 28. November um 17 Uhr, erzählt die Schweizerin des Jahres 2004, Lotti Latrous, in der reformierten Kirche in Bassersdorf aus ihrem Einsatz in den Elendsvierteln von Abidjan (Elfenbeinküste) und beantwortet Fragen aus dem Publikum. Der Eintritt ist frei (freiwillige Kollekte). Weitere Informationen sind unter www.frauenverein-bassersdorf.ch nachlesbar. (e)

Gewinner aus Bassersdorf



Anfang September hat in der Messe Zürich die mehrtägige Fachmesse Bauen & Modernisieren mit rund 40 000 Besuchern stattgefunden und kann von den Veranstaltern als voller Erfolg abgebucht werden. Beim auf-

gelegten Raiffeisen-Wettbewerb beteiligten insgesamt rund 800 Personen. Den ersten Preis, einen Gutschein im Wert von 2500 Franken, hat sich das Ehepaar Susi und Hans Heusser aus Bassersdorf geholt. Im

Bild die glücklichen Gewinner Mitte Oktober bei der Preisübergabe in der Raiffeisenbank Oberembrach-Bassersdorf, flankiert von Bankleiter Hermann Fässler (r.) und dessen Stellvertreter Ralph Kleeb. (e)

Altbach-Garage

Klotenerstrasse 46
8303 Bassersdorf

Telefon 044 836 66 27
Telefax 044 836 43 23



Optik B
Plätziweg 1
8303 Bassersdorf
044 888 72 82
info@optik-b.ch

Neuheit bei Optik B

2 Minuten für Ihr Gehör

HÖR-Check
jetzt bei uns...

Hörakustik
winterthur

Beratungstage bei Optik B
im November

Mi, 03. November 14:00-18:30 Uhr
Mi, 17. November 14:00-18:30 Uhr

Am Bach in Bassersdorf

Per 1. Dez. 2010 oder 1. Jan. 2011 vermieten wir eine moderne, zentral gelegene

4½-Zimmer-Wohnung (1. OG)
mit ca. 131 m² WF (Eigentumswhg.-Ausbau), Küche mit Steamer und kontr. Wohnungslüftung KWL, für Fr. 2342.- mtl., plus Fr. 150.- NK, inkl. eigener Waschküche und Multimediale System, zusätzlich Doppelgarage à Fr. 230.-.

Information und Besichtigung:

EGGER-IMMOBILIEN  **TEL. 044 803 03 04**
www.egger-immobilien.ch **BASSERSDORF**
mail@egger-immobilien.ch


ihr-hauswart.ch

078 685 08 82

www.dorfblitz.ch
inserte@dorfblitz.ch
redaktion@dorfblitz.ch

Dorf-Blitz
Unabhängige Monatszeitschrift für die Gemeinden Bassersdorf, Botten und Nennstorf.

Inseraterraum zu verkaufen:

Hier und jetzt.
Wir beraten Sie gerne und freuen uns auf Ihre Kontaktnahme!

inserte@dorfblitz.ch

Telefon 044 836 30 60

50 Jahre ZKB

Am Postplatz wurde gefeiert

Am ersten Samstag im Oktober hat die Bassersdorfer Filiale der Zürcher Kantonalbank (ZKB) ihr 50-jähriges Bestehen im Dorfzentrum mit Festivitäten für die Kundschaft gefeiert. Diese kam sehr zahlreich, und wohl nicht zuletzt auch dank der sommerlich warmen Temperaturen herrschte bei den Verpflegungsständen und in der Festwirtschaft reges Treiben. «Wir sind hier tief verwurzelt; das beweisen die vielen Besucher, welche das Jubiläum mit uns feiern», meinte ein strahlender Geschäftsführer Michael Fenaroli. Sichtlich zufrieden waren auch seine mit ihm für einen reibungslosen Ablauf verantwortlichen Teammitglieder. Mit grossem Unterhaltungseffekt besonders für die Kinder hatte sich ein Vertreter aus dem Lehrlingsteam als ZKB-Maskott-



Petrus zeigte zum ZKB-Jubiläum gute Miene: Obwohl schon Oktober war das Wetter sommerlich warm und fast währte man sich an einem Volksfest. (Bilder: Susanne Reichling)

chen verkleidet. Er verteilte Werbeartikel und Süßigkeiten, während

die Erwachsenen sich nebenan mit Risotto, Würsten vom Grill und Nussgipfeln von benachbarten Zulieferanten verköstigten. Bei den kleinen Gästen fand das Zauberer-Duo Seppino und Manolito grosse Beachtung: Mit unglaublicher Schnelligkeit fertigten die beiden Bassersdorfer den Kindern bunte Ballongebilde als Kopfschmuck für um den Hals oder Taille. Ihr mehrstündiger Auftritt zum Jubiläum am Postplatz war uneigennützig, wie stets an solchen Anlässen. Denn: Auch die Gage für ihr Engagement am ZKB-Jubiläum spenden die beiden an die «Vereinigung zur Unterstützung krebskranker Kinder Zürich».



Ballongebilde als Kopfschmuck.



Auch Geschäftsführer Michael Fenaroli (m.) war durstig.

Susanne Reichling

Konzerte des «Rainbow»-Chors

Der in Bassersdorf domizilierte «Rainbow»-Chor gibt in Kloten Ende November vier Konzerte. Die Darbietung umfasst rund 40 vom Dirigenten Roland Baur arrangierte Lieder der Beatles und wird von einer fünfköpfigen Band mit Profimusikern begleitet. Die Chorsätze sind meist vierstimmig für gemischten Chor, daneben sind auch zwei Medleys für Frauen und Männer bis achtestimmig gesetzt. Interessant ist dabei der Ansatz, dass nicht einzelne Lieder aneinandergereiht werden, sondern fünf in sich geschlossene Blöcke komponiert wurden, in welchen die Lieder nahtlos ineinander übergehen und teils auch parallel mehrere Melodien gleichzeitig ge-

sungen werden. Dies verlangt vom Chor nicht nur eine hohe Präzision sondern auch ein ausgeprägtes Rhythmusgefühl sowie eine deutliche Aussprache damit die vom Chorleiter angestrebte Transparenz erreicht werden kann. Aufführungsort ist der Ausstellungsraum der «Amag Retail» an der Steinackerstrasse 20 in Kloten. Die Veranstaltungen finden je am Samstag, 20. und 27. November, um 20 Uhr, sowie je am Sonntag 21. und 28. November, um 17.15 Uhr, mit Türöffnung jeweils eine Stunde vor Konzertbeginn, statt. Ticketvorverkauf ab 25. Oktober ist bei Papeterie Gutenberg (Telefon 044 836 53 11) in Bassersdorf. (e)

Chasperlitheater

Greth Dübendorfer, Sylvia Farina und Simone Disch gehen auch dieses Jahr mit ihrer Aufführung «Tri Tra Trallalla – De Chasperli isch wider da!» auf Tournee.

Jeweils um 14.30 Uhr und 15.30 Uhr (Wiederholung) erfolgen die Auftritte im Kirchgemeindehaus der reformierten Kirche Bassersdorf (Gerlisbergstrasse 4) am 1. Dezember und am 23. März 2011. Ebenfalls mittwochs und zu denselben Uhrzeiten finden die Chasperli-Darbietungen in Baltenswil statt: Hier gibt der quirlige Zipfelmützenträger sein Gastspiel im alten Schulhaus an der Bassers-

dorferstrasse am 24. November und am 2. Februar 2011. Anfragen unter Telefon 044 836 65 11.

(e)

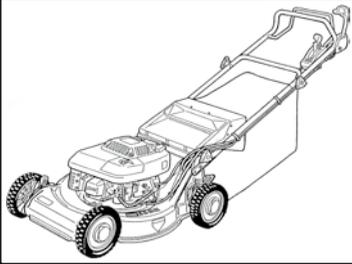
Ueli Blatter

Baum- & Gartenpflege

Baltenswilerstrasse 12, 8303 Bassersdorf
Tel./Fax 044 837 04 59
www.ueliblatte.ch

**pfligt und gestaltet
naturnah**

Gebr. Baltensperger AG Brütten



Rasenmäher+Motorgeräte

- Reparaturen aller Marken
- Verkauf
- Abholservice
- Geräte-Vermietung
- 052 345 26 22

Kostenloser Abholservice

maler müller

Andreas Müller
Nürnberg

Tel. 044 / 836 61 23 www.malermüller.ch

Ihr Kabelsalat.

Ihr Chef
de Service.

IN BASSERSDORF ODER WOANDERS IM KANTON ZÜRICH:

Bei uns arbeiten viele helle Köpfe und fleissige Hände, die Elektroinstallationen kompetent, sorgfältig und zuverlässig ausführen. Egal, ob es sich um eine einfache Installation einer Lampe handelt oder um eine komplexe Telekommunikationsanlage – wir sind für Sie da – mit über 400 Mitarbeitenden in Ihrer Nähe.

Winterthurerstrasse 12, 8303 Bassersdorf, Telefon 058 359 45 40, Fax 058 359 45 49
www.ekz.ch/eltop, Pikettendienst 0848 888 788

EKZ Eltop

Biologische Haarentfernung mit Zucker - Gel



- ✓ sanft
- ✓ lang anhaltend
- ✓ günstig

Mirjam Rösli

Eigentalsstrasse 51
8309 Birchwil / Nürnberg
Tel. 079 / 280 16 71

www.sweet-and-shaba.ch

Kein Bett
belüftet besser.

airflow. Das Bett, das atmet.

Die Luftkanäle sorgen für eine perfekte Luftzirkulation und ein jederzeit frisches, trockenes Bett.



Neu

Hüllenoption mit Funktionsfaser TempSmart - nicht mehr frieren, nicht mehr schwitzen!



I wett I heit es happy-Bett.
www.happy.ch

Ihr Geschenk:

Ein airflow
Daunenduvet
im Wert
von CHF 490.-



Beim Kauf einer airflow Matratze "Selection" erhalten Sie mit diesem Bon ein original airflow Daunenduvet "Cool" (160 x 210 cm) geschenkt. Das Angebot ist gültig bis 30. November 2010. Die Barauszahlung des Gegenwerts ist ausgeschlossen.

Ludothek Ping-Pong

Neuhofstr. 1 8309 Nürnberg



Unsere Öffnungszeiten:

Dienstag 15.30 - 17.00 h

Mittwoch 14.00 - 16.00 h

Donnerstag 18.30 - 20.00 h

Jeden 1. Samstag im Monat

10.00 - 11.30 h

www.ludopingpong.ch

ERWIN BÜRKLER
Ihr Fachmann für den Wohnbereich

Im Dorfzentrum
8309 Nürnberg

Tel. 044 836 79 35
Fax 044 836 48 12

www.buerkler-innendekoration.ch
info@buerkler-innendekoration.ch

ZWIVO AG

ELEKTROANLAGEN

Neftenbach 052 304 44 30 Winterthur 052 222 59 49 Nürnberg 044 836 53 46



Gebr. Baltensperger AG
Gernstr. 5 052 345 26 22

**Reifen-Service
in Brütten**

**Mit Gratis Winter-Check!!
Batterie, Licht und Frostschutz**



Aus den Verhandlungen des Gemeinderates

Finanztechnische Prüfung

Die Firma Lucio Revisionen (Zürich) hat in der Zeit vom 17. bis 20. August 2010 eine finanztechnische Prüfung der Besoldungen 2009 durchgeführt. In ihrem Bericht hält das Unternehmen fest, dass die Buchhaltung professionell geführt und lückenlos dokumentiert wird. Aufgrund ihrer stichprobenweise Überprüfung wird bestätigt, dass der Verwaltungsbereich Besoldungen mit den massgebenden Bestimmungen konform ist. Lucio Revisionen ist auf keine zusätzlichen Sachverhalte gestossen, aus denen sie schliessen müssten, dass der Sachbereich Besoldungen nicht den gesetzlichen Vorschriften und den Regelungen der geprüften Organisation entsprechen. Der Gemeinderat hat den Revisionsbericht genehmigt.

Teilrevision Gebührenverordnung

Die Hundeabgaben wurden letztmals im Jahre 2009 neu festgesetzt. Für einen Hund wurde eine Abgabe von 150 Franken und für einen Hofhund 75 Franken zuzüglich einer Abgabe an den Kanton für die kantonale Hunde-Datenerfassung von 30 Franken festgelegt. Gemäss Hundegesetz samt Verordnungen ist eine Gebührenreduktion für Hofhunde nicht zulässig. Aufgrund der übergeordneten Gesetze wurden in der Gebührenverordnung die Gebühren für Hofhunde gestrichen.

Zudem wurden die Gebühren für die Pässe, die biometrischen Pässe und für das Kombi-Angebot Pass/IDK gelöscht, da die Gemeinden nicht mehr für deren Abgabe zuständig ist. Hingegen werden die periodischen Kontrollen von Holzfeuerungsanlagen in Zukunft nach effektivem Aufwand verrechnet. Diese Änderungen treten per 1. Januar 2011 in Kraft.

Kinderhaus Chrüsimüsi

Die Sozial- und Gesundheitsbehörde hat an der Sitzung vom 6. September 2010 die neue Vereinbarung zwischen der Politischen Gemeinde und dem Verein Kinderhaus Chrüsi-

Voranschlag 2011

Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom 21. September 2010 das Budget für das Rechnungsjahr 2011 genehmigt und zu Händen der Rechnungsprüfungskommission und der Gemeindeversammlung verabschiedet.

Der Voranschlag 2011 präsentiert sich wie folgt:

Aufwand in der Laufenden Rechnung	13 573 650 Franken
Ertrag in der Laufenden Rechnung ohne ordentliche Steuern Voranschlagsjahr	7 131 800 Franken
Zu deckender Aufwandüberschuss	6 441 850 Franken

Der Aufwand ist wie folgt zu decken:

über den ordentlichen Gemeindesteuerertrag mit 89 Prozent des 100-prozentigenigen mutmasslichen Gemeindesteuerertrages von 6 980 000 Franken	6 212 200 Franken
Entnahme aus dem Eigenkapital	229 650 Franken
Total (wie oben)	6 441 850 Franken

Der Steuerfuss soll wie im Vorjahr auf 89 Prozent ohne Kirchensteuer festgesetzt werden.

müsi vom 6. September 2010 genehmigt und dem Gemeinderat zur Beschlussfassung weitergeleitet. Der Vertrag ist unbefristet und kann unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von 12 Monaten auf Ende eines Kalenderjahres gekündigt werden.

Traktandenliste Gemeindeversammlung

Für die Gemeindeversammlung vom 9. Dezember 2010 werden folgende Geschäfte der Politischen Gemeinde traktandiert:

- Politische Gemeinde; Abnahme Voranschlag 2011
- Kinderhaus Chrüsimüsi; Genehmigung Vereinbarung und Festlegung eines wiederkehrenden Betriebsbeitrages von Fr. 65 000.-
- Anfragen gemäss § 51 Gemeindegesetz

Im Anschluss an die Gemeindeversammlung offeriert der Gemeinderat der Bevölkerung einen Apéro im Foyer der Mehrzweckhalle.

Für die Deckung des Aufwandüberschusses werden bei einer nicht maximalen Auslastung jährlich maximal 35 000 Franken ausgerichtet. An Subventionen werden jährlich maximal 30 000 Franken ausgerichtet. Somit beträgt der jährlich wiederkehrende Betriebsbeitrag maximal 65 000 Franken. Die neue Vereinbarung wurde vom Gemeinderat genehmigt und zuhanden der Rech-

nungsprüfungskommission sowie der Gemeindeversammlung verabschiedet.

Linersanierung Zuleitung

Für die Linersanierung der Abwasserleitung von der Hauptleitung in der Brüelgasse zur Liegenschaft Brüelgasse 8 wurde einen Betrag von 5500 Franken zulasten der Laufenden Rechnung 2010 bewilligt. Die Firma Hächler-Reutlinger AG (Wettingen) wurde vom Gemeinderat mit der Sanierung beauftragt.

Baubewilligung

Die baurechtliche Bewilligung an die Bauherrschaft Stockwerkeigentümergeinschaft Zelglistrasse 11, 13 und 15, c/o Meili Holzbau AG, Zelglistrasse 8, 8311 Brütten für den Einbau von 8 Dachflächenfenster an der Zelglistrasse 11, 13 und 15 (Kat.-Nr. 1255, 1256, 1257) wurde auf Antrag der Hochbaukommission unter Auflagen und Nebenbestimmungen erteilt.

Kulturkommission

Auf Antrag der Kulturkommission wurde Annette Büchi, Chätzlerweg 10, 8311 Brütten als neues Mitglied der Kulturkommission für den Rest der Amtsdauer 2010/14 vom Gemeinderat in freier Wahl gewählt.

Gemeinderat Brütten

Öffnungszeiten am Dienstag, 16. November 2010

Die Büros der Gemeindeverwaltung sowie der Gemeindebetriebe sind am **Dienstag, 16. November 2010 ab 11.30 Uhr geschlossen.**

Das gesamte Personal befindet sich an einer Weiterbildung.

Bei einem Todesfall stehen wir Ihnen unter Telefon 079 598 81 22 zur Verfügung. Sie können sich auch direkt an den beigezogenen Arzt wenden.

Die Bevölkerung wird um Verständnis gebeten.

Gemeindeverwaltung und Gemeindebetrieb Brütten

Aus Behörde und Verwaltung

BAZAR
 Alterszentrum
 im Geeren,
 Seuzach
Samstag
27. November 10
10.00 bis 16.00 Uhr
 Es gibt Stände mit Handarbeiten,
 Esswaren und vieles mehr.
 Lassen Sie sich überraschen...
 Alterszentrum im Geeren
 Kirchhügelstrasse 5, 8472 Seuzach
 Tel. 052 / 320 11 11
 www.amgeeren.ch

Seniorenferien 2010: **Rückblick und Dank**

Am 18. September trafen sich 15 gutgelaunte Seniorinnen und Senioren, um über den Brünig nach Leissigen am Thunersee zu fahren. Als kompetente Ferien-Leiterin hatte Brigitta Junker für jeden Tag ein spannendes Programm bereit; übrigens auch für Regentage, was jedoch nicht gebraucht wurde. Das goldene Herbstwetter hielt sich nämlich prächtig.

Der festliche Gottesdienst in der über tausendjährigen Kirche war der eindrückliche Beginn des Bettags, des ersten Ferientages. Es folgten Schifffahrten auf dem Thuner- und Brienersee, mit feinen Mittagessen, später eine ausgezeichnete Dorf-führung, sowie der Besuch der Aussichtspunkte der Heimwehfluh, des Harders und auch der Meielisalp, wo zum Gedenken an den Maler Ferdinand Hodler eine Linde steht. Der Freitag ist jeweils der Überraschungstag und ergibt sich aus den Wünschen jedes Feriengastes. Diesmal war es der wildromantische Spaziergang zum Blausee. Nach den ausgezeichneten Nachtessen begann der Feierabend stets mit einer kurzen Sage, und mit einem literarischen «Bettmümpfeli» aus «Ein Berner namens...».

Eine fröhliche, abwechslungsreiche Woche, wo viel gelacht und aus früheren Tagen erzählt wurde, fand ihren krönenden Abschluss mit der Heimfahrt durchs Emmental, und mit dem typischen Essen im altherwürdigen «Bären» in Signau. Unseren langjährigen, zuverlässigen Chauffeuren Bruno Baltensperger (Eich) und Beat Junker (Brütten) gebührt ein herzlicher Dank. Auch Willi Junker als Begleiter und Helfer sowie Brigitta Junker als Leiterin der beliebten Woche danken wir bestens. Danke auch dem Altersforum Brütten, Nelly Fatzer, Pro Senectute und der Gemeinde für alle Unterstützung.

Anne-Marie Hunziker

Willkommen bei der ZKB in Bassersdorf.

Wir sind zu folgenden Zeiten für Sie da.

Montag, Donnerstag 08.30 bis 12.00 Uhr und 13.30 bis 17.30 Uhr
 Dienstag, Mittwoch, Freitag 08.30 bis 12.00 Uhr und 13.30 bis 16.00 Uhr

Beratungszeiten nach Voranmeldung von Montag bis Freitag, 08.00 bis 20.00 Uhr.
 Telefon 044 838 17 25.

www.zkb.ch

Die nahe Bank



Zürcher
Kantonalbank

Aus Behörde und Verwaltung

Projekt «Generator» startet im November

Jugendliche unterstützen Senioren im Alltag

Wo begegnen sich die ältere Bevölkerung und die Jugend in Brütten? Anlässlich einer Roundtable-Diskussion wurde festgestellt, dass die Möglichkeiten der Generationenbegegnung und des -austauschs ausserhalb der Familie gering sind.

Der Lebensabschnitt nach der Familienphase lässt viele schöne Möglichkeiten zu – aber auch Lücken. Wenn die Kinder ausgeflogen sind, eigene Familien gegründet haben oder ihren eigenen Plänen nachgehen, reduziert sich die Kontaktmöglichkeit innerhalb der Familie automatisch. Verändert sich nun noch die eigene Mobilität aufgrund körperlicher Einschränkungen, so reduzieren sich die Kontaktmöglichkeiten ausserhalb der Familie und es wird still im Haus.

Damit diese Stille etwas unterbrochen werden kann, insbesondere der Austausch zwischen den Generationen wieder oder weiterhin möglich ist, lanciert die Trägerschaft das Projekt **GENERATOR Brütten**. Dieses Projekt will die Begegnung und Akzeptanz zwischen den Generationen fördern.

Das Prinzip ist ganz einfach. Jugendliche im Alter zwischen 11 und 16 Jahren unterstützen Seniorinnen und Senioren bei der Alltagsbewältigung. Hier ein Auszug möglicher Tätigkeiten: Einkaufen im Dorfladen, Vorlesen, Briefkasten leeren, Pflanzen giessen, Laub rechen, Zeitungen bündeln, Flaschen entsorgen, Schränke und Büchergestelle umräumen, kleinere Gartenarbeiten erledigen, Schnee räumen, Hunde

ausführen, Umgang mit dem Handy zeigen, bei Verfügbarkeit Vorteile des Internets zeigen oder beispielsweise Fragen zum Computer klären. Damit die Jugendlichen ihrerseits einen Anreiz haben, werden diese Tätigkeiten mit einem Entgelt von 10 Franken pro Stunde entschädigt. Ein Einsatz sollte zwei Stunden nicht überschreiten.

Als freiwillige Koordinatorin konnten wir Rosmarie Marcolin gewinnen. Wir freuen uns sehr darüber. Rosmarie Marcolin ist langjähriges Mitglied der reformierten Kirchengemeinde und bestens verankert in Brütten.

Rosmarie Marcolin ist Anlaufstelle für die Jugendlichen und auch für die Auftragsentgegennahme seitens

der Seniorinnen und Senioren. Ab November 2010 können sowohl die Jugendlichen als auch die Seniorinnen und Senioren Ihr Interesse per **Telefon 052 345 15 04** (bitte auch auf Beantworter sprechen) oder per **Email kirche.marcolin@bluewin.ch** anmelden oder einen Prospekt bestellen.

Dieses Projekt ist nicht profitorientiert. Durch die Eigenleistung der Brüttemer soll eine niederschwellige Möglichkeit geboten werden, Kontakte zwischen den Generationen herzustellen.

Die Trägerschaft: Sozialbehörde, Schule Brütten, Altersforum Brütten und Pro Senectute Kanton Zürich, Aufsuchende Jugendarbeit Ajuga Brütten, reformierte Kirche Brütten

Pausenapfel – E gsundi Sach!



Die Schule Brütten führt traditionsgemäss in der Woche vom 8. bis 11. November 2010 wieder eine Pausenapfel-Aktion durch. In dieser Woche verteilen die ältesten Schüler beim Haupteingang im Schulhaus Chapf jeweils in der 10 Uhr-Pause die von der Landwirtschaftlichen Schule Strickhof (Lindau) angelieferten Äpfel. Es stehen zwei verschiedene Sorten zur Auswahl. Mit dieser Apfelwoche leistet die Schulpflege einen Beitrag um die Gesundheit und das Wohlbefinden der Kinder zu fördern und die Lust an einer gesunden Zwischenverpflegung wecken.

Schulpflege Brütten



Gemeinde- und Schulbibliothek Brütten



Schüssler-Salze

Referent Jo Marty

Präsident
Biochemischer Verein Zürich

Dienstag,
09. November 2010
20.00 Uhr
Bibliothek Brütten

Eintritt frei



Dorf-Drogerie Hafen
Naturheilmittel / Reform / Parfümerie
Klotenerstrasse 8 8303 Bassersdorf
Säntisstrasse 1 8305 Dietlikon

Das freundliche
Fachgeschäft

Vereine Brütten

Die in dieser Spezialrubrik «Vereine Brütten» platzierten Textinhalte und Darstellungen werden in Eigenverantwortung der Brüttemer Vereine – also der jeweiligen Verfasser – publiziert.

samariter

Öffentlicher Vortrag

11. November 2010, 20.00 Uhr
Gemeindsaal Brütten



Thema: Depressionen und Ängste

Referent: **Dr. med. Aaron Schawalder,**
Facharzt für Psychiatrie & Psychotherapie

«Wie mag es einem Menschen ergehen,
der an Depressionen leidet, einem Menschen,
der von Ängsten gequält wird?»

Über Depressionen wird mittlerweile viel gesprochen, meist in Form des Schlagwortes Burnout.

Ein Burnout zu haben ist irgendwie salonfähig – über Ängste zu sprechen ist eher ein Tabu. Ängste können bizarr und nicht nachvollziehbar daherkommen. Rasch werden (Vor-)Urteile geäussert. Doch was sind und was bedeuten eigentlich Angststörungen und Depressionen als psychische Krankheitsbilder?

Darum geht es in diesem Vortrag, zu dem alle herzlich eingeladen sind.

Der Vortrag ist für die Besucher kostenlos. Freiwillige Beiträge zur Deckung der Unkosten nehmen wir dankend entgegen.

Samariterverein Brütten



AAMÄLDIG SAMICHLAUS 2010

Dä Samichlaus chunnt am **Samschtig 4. Dezämber**,
am **Sunntig 5. Dezämber** und am **Mäntig 6. Dezämber**
wieder zu dä Brüttemer Chind!

AAMÄLDE cha me sich bis am **Sunntig 14. Novämber**
bi de Denise Furrer uf Telefon **052 347 17 43**
oder per E-Mail **denise.furrer1@sunrise.ch**.

Dä Reingwünn vo de SPÄNDE
gaht wieder a d'Chinderspitex Kanton Züri.

Eui Chlausgruppe Brütte

Brüttemer Adventskalender 2010

Wer dieses Jahr in der Vorweihnachtszeit
doch noch ein Adventsfenster dekorieren möchte,
kann sich ab sofort bei Manuela D'Arسي unter
Telefon 052 345 11 30 anmelden.

Es sind noch einige Fenster frei!

Die Anmeldefrist läuft bis zum
8. November 2010.

Die Liste erscheint in der
November-Ausgabe des Dorf-Blitz.

brütten
FRAUEN VEREIN

Kreativ-Hobby- Markt

30./31. Oktober 2010

11 bis 17 Uhr im Gemeindsaal Brütten

Der Handwerksmarkt mit dem besonderen Flair.

Verweilen und Shoppen Sie gemütlich unter Dach, inmitten von unterschiedlichem Kunsthandwerk.

Kreative Personen, die Erstaunliches aus verschiedenen Materialien zustande bringen, präsentieren ihre Kunstwerke. Lassen Sie sich begeistern und überzeugen Sie sich selbst vom reichhaltigen Angebot, das Ihnen dieser Markt bietet.

Sie finden Geschenke, kleine Mitbringsel, etwas Schönes, Einzigartiges für sich selbst und natürlich locken auch feine Kuchen, Sandwiches, Hot Dogs, Gerstensuppe und Getränke.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Traumschiff Enterprise auf Mission 8311

Terrestrische Panik und galaktische Scharmützel

Um die elf Darbietungen der sieben verschiedenen Riegen anlässlich der Abendunterhaltung Mitte November mit nachhaltiger Wirkung zu inszenieren, der Abendshow einen «roten Faden» zu verleihen, haben die Mitglieder des Turnvereins Brütten (TVB) wieder ein selbst geschriebenes Theaterstück einstudiert. Dem Publikum werden haarsträubende Aktionen serviert: Grüne Monster, Botschaften aus fremden Galaxien, körperlose Transmissionen und terrestrische Hilferufe sowie menschliche Irrungen und Wirrungen sorgen für Unterhaltung.

von **Susanne Reichling**

Für «Story & Regie» zeichnen in diesem Jahr Martina Gilgen und Daniel Wiesmann verantwortlich. Aus ihrer Fantasie heraus ist «Traumschiff Enterprise – Mission 8311» entstanden. Stichworte dazu geben die zwei Regieverantwortlichen TVB-Mitglieder den Riegen der gesamten Turnerfamilie weiter. Mit dem Ziel, dass deren Leiterinnen und Leiter sich eine zum Thema passende Choreographie einfallen lassen.

Bewährtes Darstellerteam

Seit August treffen Gilgen und Wiesmann sich mit den Darstellern der diesjährigen Abendunterhaltungen regelmässig zu Sprech- und Theaterproben im Gemeindehausaal. Hier werden zuhause erlernte Texte rezipiert, Stimmlagen geprobt und nicht zuletzt auch Bewegungsabläufe einstudiert – und bei Bedarf – auch mehrmals wiederholt und nochmals wiederholt. Betreffend Besetzung der grösseren Rollen können TVB-Regisseure seit mehreren Jahren auf ein bewährtes Darstellerteam zählen. In den grösseren Rollen sind auch in diesem Jahr vertreten: Angela Bigler, Guido Baltensperger, Fabian Meili und Ricco Prestini. Ausserdem mit

von der Partie sind Nadine Mayer, Carina Meili, Anja Stähli, Markus Baltensperger und Patrick Marroni.

Die mit sprachlichem Witz und theatralisch einstudierter Situationskomik gespickte Geschichte um terrestrischen Panikattacken und galaktische Scharmützel katapultiert die Zuschauer ins Jahr 2200. Der unendlich grosse Weltraum präsentiert sich in immenser Weite. Die ausgemusterte Besatzung des Traumschiffs Enterprise treibt ziellos im Universum ihre Runden. Als unerwartet der Notruf eines Bruderschiffs der intergalaktischen Konföderation an Bord der «Enterprise» eingeht, stürzen sich Captain Kirk, Kommunikationsoffizierin Uhura, Commander Spock und Chefingenieur Scotty mehr oder weniger furchtlos, vor allem aber Hals über Kopf, ins Abenteuer.

Falsche Transmissionen

Mit vereinten Kräften, mutig und beherzt, müssen sie nicht nur gegen feindliche Ausserirdische kämpfen, sondern insbesondere gegen irreführende körperlose Transmissionen eines defekten Beamers ankämpfen. Da müssen Materien aufgelöst und an einem anderen Ort zielgenau wieder



Die renommierte Weltraumexpertin hat die komplizierte Aufgabe gefasst, der Zuhörerschaft einigermaßen begreifbar zu erklären, weshalb die Konstellation der Planeten sich verändert hat. (Bilder: Susanne Reichling)

zusammengefügt werden und eine renommierte Weltraumexpertin aktiviert ihr gesamtes Fachwissen um die desaströs veränderte Konstellation der Planeten wieder in richtige Bahnen zu leiten. Was dabei herauskommt? «Ein Sternschnuppen-Regen voller Überraschungen» verspricht das Programmheft der in der Brüttener Turnhalle Chapf geplanten «Mission 8311».

Aufführungsdaten sind je Samstag 13. und 20. November um 20 Uhr (Türöffnung 18.45 Uhr) sowie am 13. Novem-

ber als Kinder- und Seniorenvorstellung auch 14 Uhr (Türöffnung 13.30 Uhr). Ticketvorverkauf für die Abendvorstellungen bei der Bäckerei Bosshart in Brütten. Im Eintrittspreis von 27 Franken ist das Nachtessen (Spaghetti Carbonara oder Napoli mit Salat) inbegriffen; Kinder ab vier Jahren kosten 3 und Jugendliche ab 16 Jahren bezahlen 6 Franken Eintritt. Am Samstag, 13. November nach der Abendvorstellung gibt es Tanzmusik mit «Sound Express» und am 20. November (ebenfalls bis 3 Uhr) mit «Popalpin». ■



Video- und auch Signal-Botschaften müssen richtig interpretiert werden.



Captain Kirk befindet sich in einer etwas peniblen Situation.



Aus den Verhandlungen des Gemeinderates

Wichtige Stellungnahmen

Im Rahmen des umfassenden Planungsprozesses im Zusammenhang mit dem Flughafen Zürich liegen abgestimmt aufeinander die Teilrevision des Richtplans des Kantons Zürich (Kapitel 4.7.1 Flughafen Zürich) und der Sachplan Infrastruktur Luftfahrt (SIL), Objektblatt Flughafen Zürich, zur Anhörung und Mitwirkung öffentlich auf. Der Gemeinderat hat beschlossen, sich der gemeinsamen Stellungnahme der von der geplanten Abgrenzungslinie betroffenen 19 Gemeinden anzuschliessen. Ausserdem hat der Gemeinderat umfassende gemeindegenspezifische Stellungnahmen zum SIL-Objektblatt und zur Revision des kantonalen Richtplanes erarbeitet und eingereicht. Die Stellungnahmen sind auf der Homepage der Gemeinde www.nuerensdorf.ch aufgeschaltet.

Öffnungszeiten Kita Kids

Aus betriebswirtschaftlichen Gründen und zufolge der Nachfrage während der Randstunde am Abend hat der Gemeinderat einer Reduktion der Öffnungszeiten der Kita Kids & Co von bisher 7 bis 19 Uhr auf 7 bis 18 Uhr zugestimmt. Die Massnahme tritt per 1. Januar 2011 in Kraft.

Befragung der Neuzuzüger 2011

Das Statistische Amt des Kantons Zürich bietet den Gemeinden eine kostengünstige Befragung der Neuzuzüger mit Auswertung an, welche Aufschluss über die Motive der Zuziehenden für die Wohnortwahl und ihre Bindungs- und Engagementabsichten aufzeigen wird. Der

Gemeindeversammlung vom 17. November 2010 um 20.15 Uhr im Ebnet-Saal

An der nächsten Gemeindeversammlung stehen sieben Geschäfte zur Behandlung an, nämlich:

- Revision der Verbandsstatuten der Zürcher Planungsgruppe Glattal
- Totalrevision der Verbandsstatuten der Gruppenwasserversorgung Vororte und Glattal (GVG) und Austritt
- Totalrevision der Zweckverbandsstatuten der Heilpädagogischen Schule Bezirk Bülach
- Bewilligung eines jährlich wiederkehrenden Kredites von 109 000 Franken für die definitive Weiterführung der Schulsozialarbeit
- Genehmigung der Bauabrechnung für die Sanierung und Erweiterung der Schulanlage Ebnet
- Bewilligung eines jährlich wiederkehrenden Kredites von 170 000 Franken für den Betrieb von zwei Pflegewohnungen mit insgesamt 16 Pflegeplätzen im Zentrum Bären
- Genehmigung des Voranschlages 2011

Gemeinderat hat beschlossen, sich einmalig am Projekt zu beteiligen und verspricht sich davon einige interessante Hinweise. Die Gesamtkosten des in einem Pilotprojekt bewährten Umfragekonzeptes betragen rund 4500 Franken.

Spitalplanung

Neues Spitalplanungs- und -finanzierungsgesetz: Im Rahmen der Vernehmlassung nimmt der Gemeinderat zur Lastenverteilung zwischen Kanton und Gemeinden und die vorgesehene Umwandlung der bisherigen Investitionsbeiträge in rückzahlbare und verzinsliche Darlehen positiv Stellung. Er begrüsst die Vorlage und unterstreicht die Notwendigkeit für eine umfassende Reform im Bereich Spitalwesen. Mangels eigener Sachkompetenz verzichtet er auf eine Stellungnahme zu spitalspezifischen Fragen.

Öffentliche Tiefgarage Volg/Post

Nach Ablehnung des Gesamtpaketes zur Neugestaltung des Ortszent-

rums an der Urnenabstimmung im Jahr 2006 wurde das Projekt Tiefgarage Volg/Post vorerst zurückgestellt. Das Bedürfnis, das Ortszentrum aufzuwerten und die umfassende Zentrumsplanung schrittweise zu realisieren, ist ausgewiesen und entspricht den Legislaturzielen des Gemeinderates. Die Tiefgarage Volg/Post ist Teil des öffentlichen Gestaltungsplanes Nüeri-Mitte für die Schaffung zusätzlicher öffentlicher Parkplätze und eine bessere Erschliessungslösung für die Zentrumsbauten.

Weil die Parkplatzbewirtschaftung auch für die Eigentümer der Liegenschaft Lindauerstrasse 2 zunehmend zum Problem wird, wurde in Übereinstimmung mit den Grundeigentümern die Neuaufnahme der Projektierung beschlossen. Der Gemeinderat bewilligte für die Architektur- und Ingenieurleistungen (Projekt und Bauleitung) den erforderlichen Kredit von 155 000 Franken. Aufgrund der eingeholten Offerten wurde der Auftrag der Firma Zobrist + Räbsamen AG zum Offertpreis von total Fr. 152 116.30 inklusive Mehrwertsteuer erteilt. Vorbe-

halten bleibt die Zustimmung der Gemeindeversammlung zum Ausführungskredit.

Verkehrsanordnungen

Bedingt durch die verschiedenen Baustellen im Ortszentrum soll der prekären Parkplatzsituation durch vorübergehende Anordnungen und Ersatzlösungen begegnet werden. Eine dieser Massnahmen beinhaltet die Aufhebung von Parkplatzbeschränkungen auf der Lebernstrasse für die Dauer von zirka einem halben Jahr.

Auf Antrag der Sicherheitsabteilung hat der Gemeinderat beschlossen, auf der Hatzenbühlstrasse zur Verbesserung der Verkehrssicherheit Rechtsvortrittsmarkierungen bei den Einmündungen Spitzacker-, Mösli- und Maulackerstrasse anzubringen. Ausserdem wird eine optische Fahrbahneinengung im Kurvenbereich Höhe Hatzenbühlstrasse 23 realisiert.

Gemeinderat Nürensdorf

Coiffeur Silvano Nürensdorf

Coiffeur Silvano
Schloss-Saal
8309 Nürensdorf
Telefon 044 836 67 66

Wie wärs mit Sträänli?

Aus Behörde und Verwaltung

Information des Vorstandes der Genossenschaft Zentrum Bären (GZB)

Neubauprojekt liegt gut im Termin- und Kostenplan

Bei jedem Neubau werden erst in der Realisierungsphase die Materialien, Ausrüstungen und nötigen Projektanpassungen definiert. Meist resultieren daraus verschiedene Mehrleistungen, welche sich auf die Gesamtkosten auswirken. Das ist auch beim Neubau Zentrum Bären nicht anders. Die eingesetzte Baukommission hat ihre Aufgabe trotz vieler qualitativer Verbesserungen am Bau sehr kostenresistent wahrgenommen. Die Baukosten liegen gut im Kostenplan. Auch terminlich befinden sich die Bauleistungen im Vorsprung zum Grobterminplan. Der Vorstand ist über das tadellose Management von Architekt und Totalunternehmung sehr erfreut.

Umbau/Sanierung Gasthof Bären bald fertig

Auch am Umbau des Gasthofes Bären wurde intensiv gearbeitet. Im zweiten und im dritten Obergeschoss sind schicke Wohneinheiten entstanden. Gut in das traditionelle Gebäude integriert erreichen sie punkto Komfort und Wohnklima den Stand von Neubauwohnungen. Die spezielle Wohnatmosphäre wird von ihren Mietern bestimmt geschätzt werden. Noch zurückgestellt sind die Fertigstellungsarbeiten im Bereich Gastwirtschaft. Hier wartet der Vorstand noch auf das definitive Konzept Innenausbau.

Abruch/Neubau Tiefgarage Bären

Kein Projekt in dieser Grössenordnung kommt offenbar ohne Überraschungen aus. Als einzige sinnvolle Lösung musste der Vorstand beschliessen, die heutige Tiefgarage Bären durch einen Neubau ersetzen zu lassen. Bereits bei der Projektierung hat sich das in Schiefelage hangseitig eingelassene Bauwerk als schwieriges Hindernis präsentiert. Mit etlichen Kompromissen wurde der Anschluss der rückwärtigen Tiefgarage des Neubaus gefunden. Die Gartenwirtschaft musste abgestuft



Die Neubauten sind gut im Zeitplan. (Bilder: zvg)

und der Zugang vom Restaurant mit Stufen projektiert werden. Die ungenügenden Durchfahrthöhen der Rampe sowie die nicht gewährten geometrischen Anforderungen der bestehenden Einstellplätze waren bekannt.

Bei den Aushubarbeiten für den Neubau mussten Teile der Aussenwand, welche bei der Erstellung nicht geschalt wurde und ins Erdreich auskragte, abgebaut werden. Dabei ist die Aussenwand der alten Tiefgarage teilweise eingebrochen. Statisch war das Bauwerk nie gefährdet. Die Kosten für die Instandstellung und alle

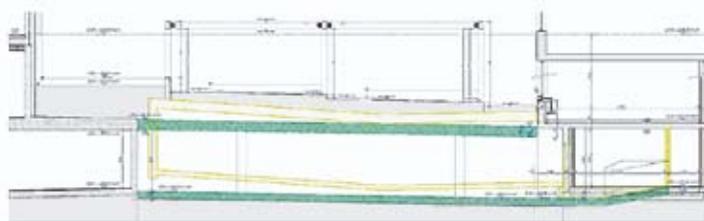
Anpassungen erweisen sich jedoch unter Berücksichtigung der vielen Kompromisse als zu hoch. In einem späteren Zeitpunkt kann die alte Tiefgarage nicht mehr mit vertretbaren Kosten saniert werden. Zudem konnte die Gemeinde inzwischen den Erwerb der angrenzende Liegenschaft Lüssi

beurkunden. Dieses Grundstück ist für die Erweiterung des Zentrums Bären prädestiniert. Die Tiefgarage muss auf dieses Grundstück erweitert werden können. Nur mit dem Neubau der Tiefgarage lassen sich befriedigende Zufahrtsverhältnisse erreichen. Die Mehrkosten für die neue Tiefgarage belaufen sich auf 0,9 Millionen Franken.

Restauranteröffnung per 1. Mai 2011

Der Vorstand hat mit den Eheleuten Astrid und Arul Sellan ausgewiesene junge Fachleute für den Betrieb des Restaurants gefunden. Die Gastronomie wird als «Schweizer-Mediterranische Küche» definiert. Grossen Wert wird auf frische Produkte gelegt. Die Eheleute Sellan werden im Dorf-Blitz zu einem späteren Zeitpunkt näher vorgestellt werden.

Der Vorstand GZB



Planskizze der Tiefgarage.



Schicke Wohneinheiten sind entstanden.

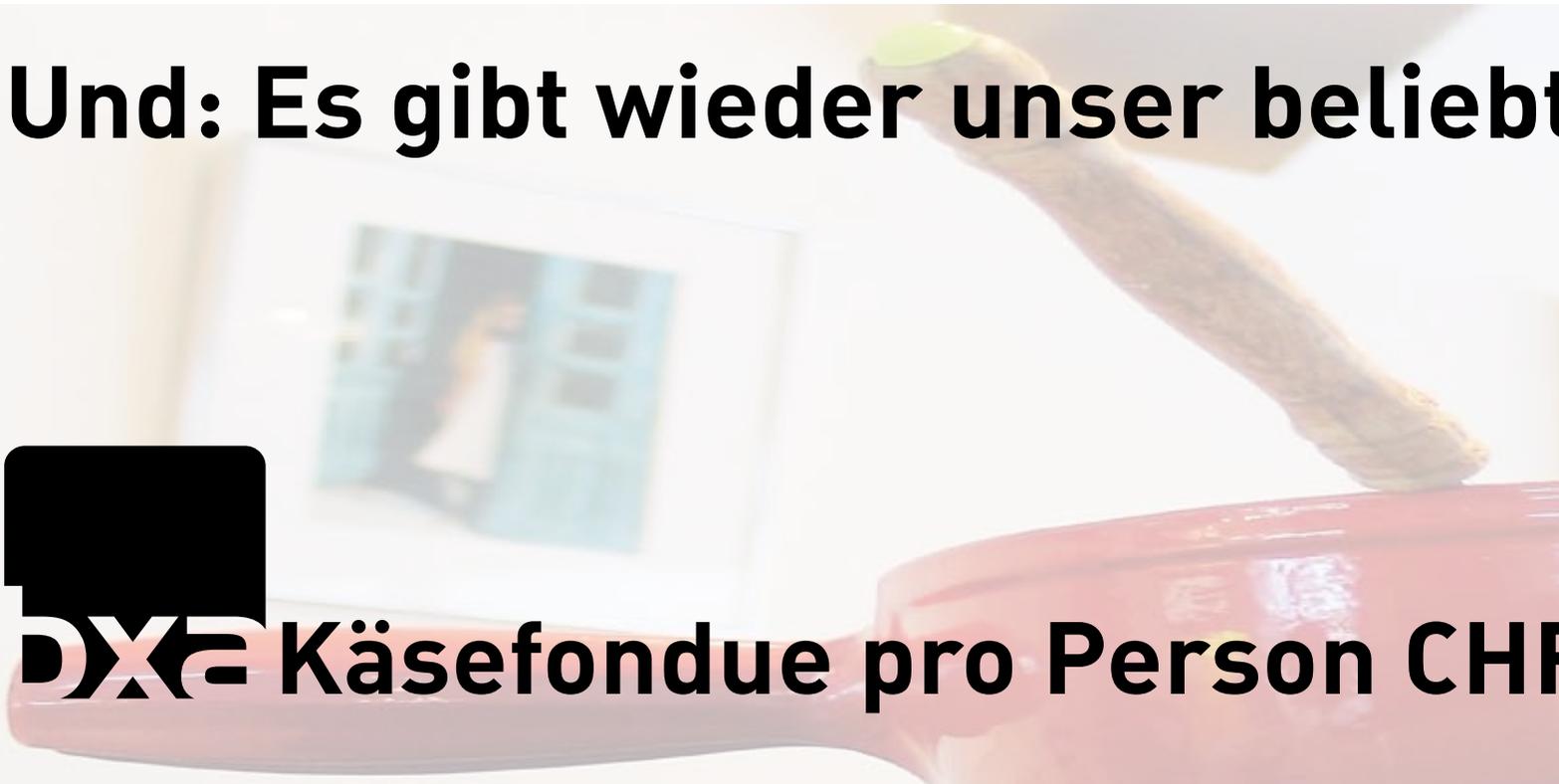


DXA Metzger

Wann:
Freitag,
12. November 2010
ab 18 Uhr

Wo:
bxa-Restaurant t
Reservation emp
Telefon 044 836 5

Und: Es gibt wieder unser beliebtes



DXA Käsefondue pro Person CHF

ete

**timeOut
fohlen!
77 87**

www.bxa.io

**bx - bassersdorf x aktiv ag
Grindelstrasse 20
8303 Bassersdorf
Mail info@bx.io**

tes Fondue à discretion.

F 23.00 (Reservation erwünscht)

Aus Behörde und Verwaltung

BfU-Sicherheitstipp

Angepasste Geschwindigkeit – was heisst das?

Zu schnelles Fahren ist immer noch eine der Hauptursachen von schweren und tödlichen Unfällen auf Schweizer Strassen. Zu schnell heisst aber nicht unbedingt, dass die Unfallverursacher die Tempolimiten nicht einhalten. Häufig ist die Geschwindigkeit nicht den Strassen-, Verkehrs- oder Sichtverhältnissen angepasst oder die Lenker überschätzen ihr eigenes Können. Bei nasser Fahrbahn oder in einer engen Kurve, nachts oder bei Nebel können 80 Stundenkilometer auf Ausserortsstrassen zu viel sein.

Neben dem Angurten sorgen Sie auch mit angepasster Geschwindigkeit für Ihre eigene Sicherheit und für jene der anderen Verkehrsteilnehmer – zum Beispiel für höhere Überlebenschancen bei einer Kollision mit einem Fussgänger.

Anhalteweg berücksichtigen

Konkret heisst das: Damit Ihr Fahrzeug anhält, müssen Sie erst reagieren und dann bremsen. Je höher die Geschwindigkeit, desto mehr Weg le-

gen Sie in der normalen Reaktionszeit von zirka zwei Sekunden zurück. Auch darum ist es wichtig, ausgeruht, alkohol- und drogenfrei zu fahren und sich nicht ablenken zu lassen, zum Beispiel durch Handys. Der Bremsweg ist zusätzlich abhängig vom Strassenzustand. Bei Nässe ist er rund 25 Prozent länger als auf trockener Strasse.

Sicherheitsabstand

Vor Ihnen wird stark gebremst. Auch hier bestimmt die Geschwindigkeit den Reaktionsweg und den erforderlichen Sicherheitsabstand, damit Sie nicht ins vordere Fahrzeug prallen. Halten Sie unter normalen Bedingungen einen Abstand ein, der dem Betrag der halben gefahrenen Geschwindigkeit respektive zwei Sekunden entspricht. Bei schlechter Sicht oder Nebel gilt: Der Sicherheitsabstand in Metern entspricht der Geschwindigkeit in Stundenkilometern.

Überlegt überholen

Das Überholen gehört zu den gefährlichsten Fahrmanövern. Oft werden

Geschwindigkeit und Entfernung der anderen Fahrzeuge sowie die Wegstrecke zum Überholen langsamerer Fahrzeuge falsch eingeschätzt. Da der Gegenverkehr ebenfalls mit einer bestimmten Geschwindigkeit herannahen, müssen Sie fürs Überholen die doppelte Sichtweite der benötigten Überholstrecke haben. Der Geschwindigkeitsunterschied sollte 20 bis 40 Stundenkilometer betragen.

Bodenkontakt halten

Beschleunigen, bremsen, lenken – Ihre Fahrbefehle werden via Reifen auf die Fahrbahn umgesetzt. Dafür sorgt die Reibungskraft. Je glatter eine Fahrbahn, je schlechter der Reifenzustand und je höher die Geschwindigkeit, desto schlechter ist die übertragene Reibungskraft. Verwenden Sie darum keine abgefahrenen Reifen, kontrollieren Sie den Luftdruck regelmässig und passen Sie die Geschwindigkeit den Witterungsverhältnissen an. Weitere Tipps und Ratschläge sind unter www.bfu.ch nachzulesen.

Gemeindeverwaltung Nürens Dorf

Das spezielle Schlosskonzert im «Hatzi»

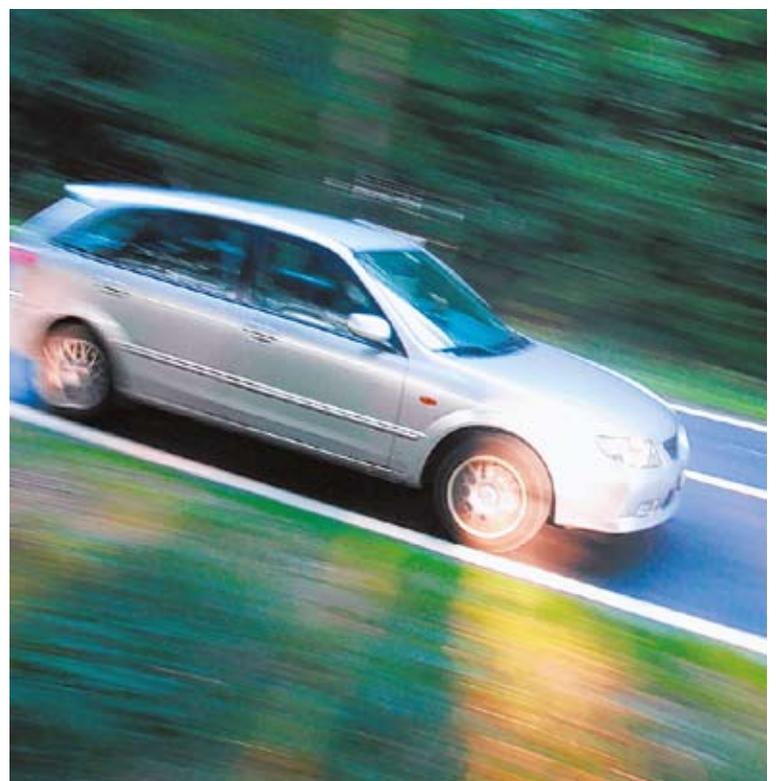
Die Kultur- und Freizeitkommission lädt zu einem ganz speziellen «Schlosskonzert» im Singsaal Hatzenbühl ein: Am Freitag, 26. November 2010 präsentiert sich um 20 Uhr die Formation HEINZ DE SPECHT – auch bekannt aus Fernsehsendungen wie beispielsweise «Aeschbacher» oder etwa «Giaccobo/Müller».

HEINZ DE SPECHT und seine verquerten Alltagswelten sind wie geschaffen für all jene, die Fragen haben, die sich nicht in 20 Minuten erklären. Drei Liedermacher, bei denen Musik keine nette Begleiterscheinung ist, sondern ein starkes Fundament bildet.

Tief schürft das Trio in den Trivialitäten des Alltags und schafft mit Gitarre, Bass, Piano, Cello, Akkordeon und schrägen Texten kleine dadaistische Meisterwerke. Das Trio beherrscht aber nicht nur den komödiantischen, sondern auch den sensiblen Part. Mit ihren Balladen – wie alle ihre Songs aus dem Alltag entnommen – treffen sie mitten ins Herz. Nie haben wir uns lieber an unsere eigene Spiessigkeit erinnert als gemeinsam mit HEINZ DE SPECHT.

Der Eintritt ist frei! Cüplibar und Türöffnung ab 19.30 Uhr.

Kultur- und Freizeitkommission Nürens Dorf



Die Fahrgeschwindigkeit muss den Verhältnissen angepasst werden. (zvg)

Geschenke und Gebrauchsgegenstände

Hobbyausstellung in Oberwil

Unter dem Titel «kunst im dorf» führt der Frauenverein Oberwil-Birchwil am 5. und 6. November zum zweiten Mal eine Hobbyausstellung durch. In den beiden Dörfern ansässige Künstlerinnen und Künstler präsentieren ihre Werke im Alten Schulhaus in Oberwil der breiten Öffentlichkeit.

Mit dieser Ausstellung wird an den Erfolg der ersten Präsentation angeknüpft, welche 2007 stattgefunden hat. Der Anlass ermöglicht den vielen fleissigen und kreativen Bewohnern von Oberwil und Birchwil ihre mit beachtlichem Können gefertigten Kunst- oder Gebrauchsgegenstände zu zeigen. Auch dieses Jahr werden Arbeiten der unterschied-

lichsten Hobbies gezeigt: Aquarelle, Bleistiftzeichnungen, mit Patchwork gefertigte Taschen und Necessaires, Genähtes und Gestricktes, Vogelhäuschen und Nistkästen, Schmuck, mit Serviettentechnik gestaltete Windlichter und Karten, handgemachte Kerzen und Wachsbilder, Holzfiguren, Weihnachtskrippen, Kalligraphie-Arbeiten und vieles mehr.

Die Ausstellung ist am Freitag, 5. November, von 16 bis 20 Uhr und am Samstag, 6. November, von 11 bis 16 Uhr geöffnet. Mit dem Erlös aus dem Buffet mit selbstgebackenen Kuchen, Apérogebäck und diversen Getränken wird die gemeinnützige Organisation Tixi-Taxi unterstützt. Die Aussteller und Organisatoren des Frauenvereins Oberwil-Birchwil freuen sich auf ein zahlreiches Erscheinen. (e)

Suppenmittag

Am Samstag, 27. November, organisiert der Frauenverein Oberwil-Birchwil wieder den traditionellen Suppenmittag im Birchwiler Schulhaus Sunnerain. Ab 12 Uhr wird die beliebte Gerstensuppe serviert. Für den Dessert haben sich die Mitglieder in die Backstuben gestellt und feine Kuchen und Torten vorbereitet – lassen Sie sich überraschen und verwöhnen. Gleichzeitig werden auch Adventskränze sowie selbstgebackenes Brot und Zöpfe verkauft. Für die kleinen Gäste gibt es wiederum das Päcklifischen, die Spielecke und das Kasperlitheater. So bleibt den Grossen genügend Zeit, einen gemütlichen Schwatz mit Freunden und Bekannten zu halten. Der Frauenverein freut sich, im «Sunnerain» möglichst viele Besucherinnen und Besucher begrüßen und bewirten zu dürfen. (e)

Armbrustschützen feiern bald 100-jähriges Bestehen

Ein neuer Internetauftritt

Im kommenden Jahr feiert der 1911 gegründete Armbrustschützenverein Nürens Dorf (ASVN) sein 100-jähriges Bestehen. Bereits jetzt sind im Hinblick auf das Jubiläum mehrere Vorarbeiten im Gange. Als Erstes können die ASVN-Mitglieder die gerade eben kürzlich fertig aufbereitete und unter www.asv-nürens Dorf.ch und www.asv-nuerens Dorf.ch neu wieder aufgeschaltete Webseite vorstellen. Hier können Interessierte jederzeit nachlesen, wann welche Anlässe stattfinden, welche Resultate erzielt wurden, in welcher Form der Verein unterstützt werden kann oder beispielsweise auch zu welchen Konditionen das schicke Schützenhaus oberhalb der Schulanlage Ebnet gemietet werden kann. In den kommenden Tagen und Wochen soll die modernisierte Internetplattform noch mit diversen Fotos aktualisiert werden.

Mit dem neuen Webauftritt möchte der Verein mehr Details über Sportart Armbrustschieszen vermitteln, über Wettkämpfe berichten, die Mitglieder und die Vereinsorgane vorstellen sowie über Nachwuchsförderung und Trainingsmöglichkeiten informieren. Der Vorstand hat vor kurzem den «100er-Club» ins Leben gerufen. Gesucht werden nun Gönner und Sponsoren aus Bevölkerungskreisen und dem ortsansässigen Gewerbe, welche durch finanzielle Unterstützung mithelfen möchten, die Nürens Dorfer Armbrustschützen bezüglich der benötigten Geldmittel für das Jubiläum im 2011 zu unterstützen. Die Finanzmittel des «100er-Clubs» sollen dem Kauf von Preisen anlässlich eines Jubiläumsschiessens im Mai dienen; zu diesem Grossanlass werden Teilnehmer aus der ganzen Schweiz erwartet. (e)

Bereits Vergangenheit: Das ehemalige Volg-Gebäude



Im September 2009 haben die Nürens Dorfer Stimmbürgerinnen und -bürger sowie im Nachzug auch die stimmberechtigten Mitglieder der reformierten Kirchgemeinde Bassersdorf-Nürens Dorf in einem zweiten Anlauf den Bau eines Zentrumsge-

bäudes anstelle der Liegenschaft Alte Winterthurerstrasse 42 gutgeheissen. Nachdem die Mieter Gemeindebibliothek und Coiffure Silvano ausgezogen waren, ist Mitte Oktober nahe der Zentrumskreuzung dann der Bagger aufgefahren. Im Bild die

ultimativ «letzten Stunden» des ehemaligen Volg-Gebäudes. Links im Foto sind auf der gegenüberliegenden Strassenseite die sich im Entstehen befindlichen Neubauten für die Mehrfamilienhäuser des Seniorenzentrums Bären erkennbar. (sr)

GESUCHT: HAUS
(EFH oder Doppel-EFH)

in der «Dorf-Blitz»-Region

Wir freuen uns auf

Ihren Anruf!

078 858 52 16

Heizung

Sanitär



Schäppi & Meier AG



Wir freuen uns auf Ihren Anruf!

Grindelstrasse 50
8303 Bassersdorf

info@schaepi-meier.ch
www.schaepi-meier.ch

Telefon 043 266 22 88
Telefax 043 266 22 80

Wir vermieten auf 1. April 2011, Erstvermietung MFH

in 8309 Nürensdorf, Baltenswilerstr. 9

Eine	Fläche	Mietzins	+NK
3 1/2 Zi Wohnung EG	93 m ²	2'100.-	230.-
3 1/2 Zi Wohnung 1. Gesch.	93 m ²	2'120.-	230.-
4 1/2 Zi Wohnung EG	107 m ²	2'400.-	280.-
4 1/2 Zi Wohnung 1. Gesch.	107 m ²	2'420.-	280.-
5 1/2 Zi Maisonette Dachwohnung	161 m ²	2'800.-	330.-
1 Bastelraum	20 m ²	150.-	
7 Garagenplätze in Unterniveaugarage		à 130.-	

Alle Wohnungen weisen einen gehobenen Stand auf.

- Zugang und Aufzug, rollstuhlgängig
- Wohneigene Waschküche/Keller Kombination mit kontrollierter Abluft.
- Wärmeerzeugung und Wasseraufbereitung mit Erdsonde und Wärmepumpe.
- Bodenheizung mit Raumthermostaten in allen Wohnräumen.
- Wohneigene kontrollierte Lüftungsanlage für alle Wohnräume und Nasszellen.
- Küchenlüftung mit Umluft.
- Moderne offene Küche mit Granitabdeckung.
- Radio, TV, Telefon, Internet etc. in allen Wohnräumen.
- Bodenbeläge in Parkett, Nasszellen Platten.
- Velo- und Mofa-Raum in Tiefgarage.

Vermietung durch:

Kürner & Müller
Lindauerstrasse 12, 8309 Nürensdorf
044 836 41 39, 079 666 49 75, ckuerner@thispeed.ch

TANK LEER?
044 217 70 40

Ihr Partner für
Heizöl und Holzpellets!

LANDI Züri Unterland
www.landizueriunterland.ch

agrola.ch

AGROLA
the swiss energy

Nürensdorf-Breite

Zu vermieten per sofort
oder nach Vereinbarung.

Ruhige, sonnige
4,5 Zimmer-Maisonette-
Wohnung auf **3-Etagen.**

Wohnzimmer mit Parkett,
Cheminée, Küche mit
Glaskeramik und GS, Bal-
kon, Bad/WC, sep. Waschkü-
che.

2 Garagenplätze können
dazu gemietet werden.

Miete
CHF 2'141.- (inkl. NK)

Tel. 078/625 00 48

Cheminée & Ofenbau

Keramische Wand-
und Bodenbeläge



Dalla Corte AG

Dorfstr. 62 8309 Birchwil
www.dallacorteag.ch

Tel. 044 836 73 83
Fax 044 836 99 23

**FIRST
PLACE**

verwöhnen lassen
und verweilen

Eine Oase der Gastlichkeit, wie sie Insider schätzen. Erstklas-
siger Service. Modernes, stilvolles Ambiente. Ein hochwertiges
kulinarisches Angebot. Viele Gratis-Parkplätze in direkter Flug-
hafennähe. Willkommen im «First Place» in Bassersdorf. Wir
verwöhnen Sie zu fairen Preisen. Auch bestens geeignet als
Vereinslokal, für Seminare, Konferenzen und Kindergeburts-
tage. Modernste technische Infrastruktur. Reservieren Sie jetzt!

tel. 044-836 73 80

grindelstrasse 11 · 8303 bassersdorf · www.first-place.ch



Der «Drami Nüeri» probt für die Komödie «Funny Money»

Irrungen und Wirrungen am laufenden Band

Seit nunmehr sechs Monaten ist der Verein Theater Drami Nüeri am Proben: In dieser Spielsaison soll – mit Premiere am 6. November – das Publikum mit einem Lustspiel verwöhnt werden. Ray Cooney, noch immer Englands unbestritten erfolgreichster Komödienautor, hat mit «Funny Money» ein Lustspiel geschrieben, das seinen anderen Welterfolgen wohl in nichts nachsteht. Wiederum erfindet Cooney eine total überdrehte Story, welche von Szene zu Szene mit neuen Überraschungen aufwartet, von Pointe zu Pointe hüpfet und Irrungen und Wirrungen am laufenden Band produziert. Kein Wunder, weiss bald keiner mehr, wer er eigentlich ist, geschweige denn, wer die Anderen sind.



Heinz Binder (gespielt von Manu Strässle) und eine Freundin seiner Frau, Bettina Jorns (Renate Gottet), sind hell empört, weil der Koffer mit dem Geld immer noch nicht in ihrem Besitz ist. (zvg)

Eine grosse spielerische Herausforderung für den «Drami Nüeri». Doch bietet das Stück eben gerade deshalb auch viel Freude bei den neun Spielerinnen und Spielern und hoffentlich auch beim Publikum. Eines ist jetzt schon sicher: Wer sich wieder einmal einen Abend zum Entspannen und vor allem zum viel Lachen

sucht, ist bei der diesjährigen Aufführung unter der Regie von Peter Matthias Born am richtigen Platz.

Das Lustspiel beginnt mit einem Eklat: Heinz Binder verwechselt ausgerechnet an seinem Geburtstag den eigenen Aktenkoffer mit einem anderen. Statt seiner Geschäftspapiere

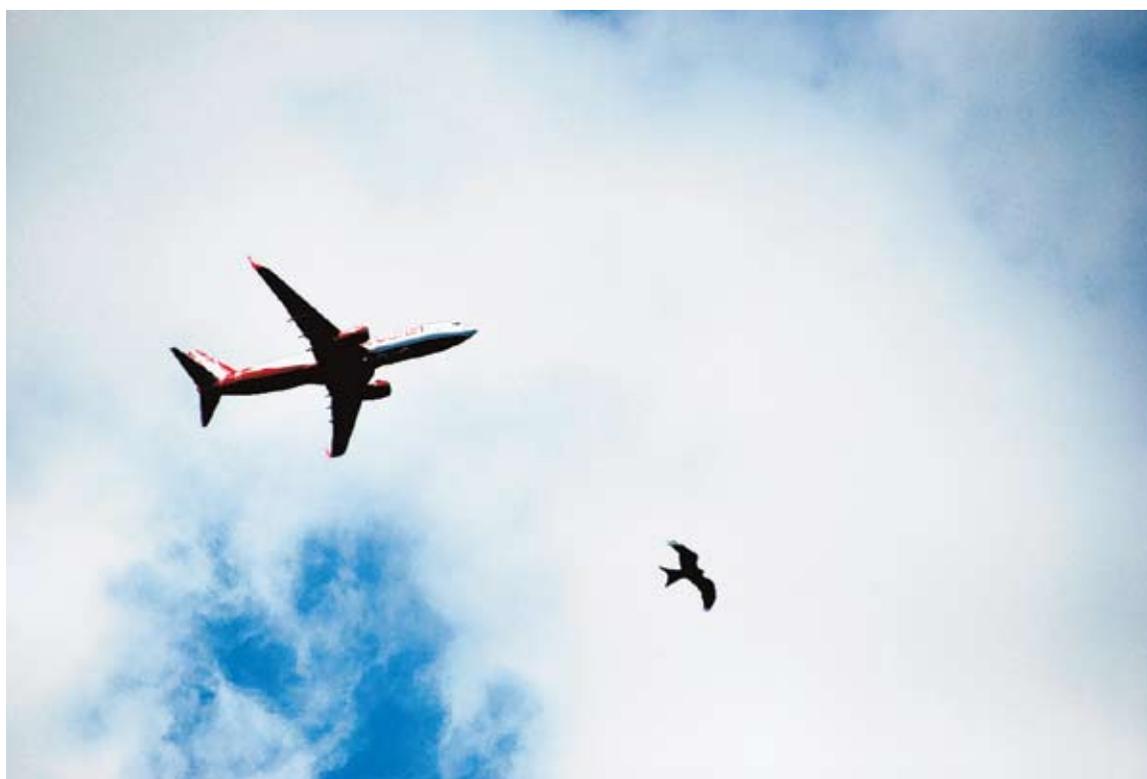
bringt er ein Vermögen von zwei Millionen mit nach Hause. Aus heiterem Himmel besitzt er plötzlich das, was sich so viele erhoffen und die wenigsten bekommen. Um den unerwarteten Schatz vor dem rechtmässigen Besitzer und der Polizei in Sicherheit zu bringen, will er mit seiner Frau Jeanette auf der Stelle verreisen.

Aber schon klingelt nicht nur die bestellte Taxifahrerin, sondern auch ein Polizist an der Tür. Kurz darauf erscheinen als Geburtstagsgäste das befreundete Ehepaar Bettina und Rolf Jorns, dann folgt eine Verkehrspolizistin und letztlich noch eine Kriminalpolizistin.

Wie der vermeintliche Glückspilz Heinz die Polizei austrickt, seinen Freund Rolf in die abstruse Geschichte «hineinreitet», die eigene Frau in den Alkohol treibt, schliesslich mit Rolfs Frau Bettina abhauen will und sich ständig die Taxifahrerin vom Leib halten muss, all das ist total aberwitzig und schräg. Das ganze Chaos mündet – wie meistens in Lustspielkomödien – natürlich doch noch in einem Happy End.

Vorstellungen im Nürens Dorf Ebnetsaal: Samstag, 6. November um 14.30 Uhr (Nachmittagsvorstellung) und um 20 Uhr (Première). Die weiteren Vorstellungen sind immer um 20 Uhr (Türöffnung 19 Uhr): Jeweils Freitag/Samstag 12. und 13. sowie 19. und 20. November; zudem Donnerstag, Freitag und Samstag (25., 26. und 27. November). Das Datum Sonntag, 27. November ist die Derrniere mit anschliessendem Tanz. Ticketvorverkauf Blumen-Zweerus in Bassersdorf (Telefon 044 836 62 44) oder an der Abendkasse.

Wer überholt da wen?



Ob die über Birchwil gesehene Air Berlin hier im Bild (wohl eher schon) am Überholen des Milans ist... oder der Milan der Air Berlin davonfliegt?

(Leserfoto: Othmar Attinger)

(e)

Bildbericht: Erfolgreiche Übung mit 5000 Drei Wochen Ernstfall, und kaum

Vom 6. bis 29. September trainierte die Territorialregion 4 zusammen mit Truppen aus sechs Bataillonen die Unterstützung der zivilen Partner rund um den Flughafen Zürich. Ausgegangen wurde dabei von einer «veränderten politischen Lage, die von der Armee Existenz- und Raumsicherheitsaufgaben» verlangte, das heisst Schutz des Flughafens Zürich inklusive Anflugschneisen. Alle Beteiligten sind mit dem Übungsverlauf zufrieden.

von Mano Reichling

Mit rund 60 000 Passagieren und 1000 Tonnen Fracht pro Tag sowie zahlreichen Bus-, Flug- und Bahnverbindungen bildet der Flughafen Zürich den wichtigsten Verkehrsknotenpunkt der Schweiz. Während der Übung «Aeroporto 10» trainierten zivile und militärische Kräfte die Führungs- und Einsatzfähigkeit im Verbund. Damit wird die grosse Bedeutung des Flughafens Zürichs unterstrichen. Die Armee unterstützte im Rahmen der so genannten Volltruppenübung die zivilen Organisationen wie die Schweizer Grenzache, die Kantonspolizei Zürich und die Flughafen Zürich AG.

Existenz- und Raumsicherung

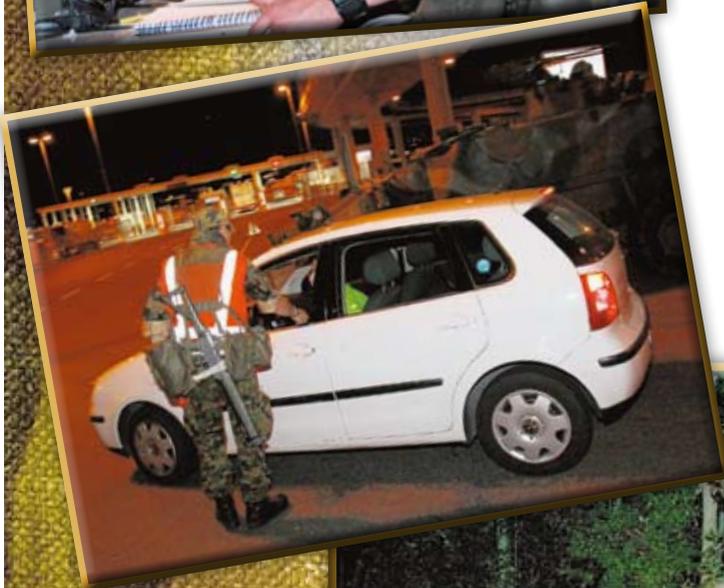
Die Existenzsicherung umfasst generell die unterstützenden Einsätze der

Armee zu Gunsten der Bevölkerung. Sie erfolgen auf Ersuchen der zivilen Behörden, wenn die Mittel von Bund, Kantonen und Gemeinden nicht mehr ausreichen. Diese Einsätze umfassen unter anderem militärische Katastrophenhilfe, Wahrung der Lufthoheit, Unterstützung von Polizei und Grenzwachkorps sowie Schutz von Konferenzen und Objekten. Dabei liegt die Gesamtverantwortung bei der jeweiligen zivilen Behörde. Einsätze zur Raumsicherung und Verteidigung umfassen den Schutz wichtiger Räume, die Wahrung des Luftraumes sowie die Abwehr eines militärischen Angriffs auf die Schweiz.

Nachdem in der ersten Übungswoche die Einheitskommandanten in grosser Eile den Einsatz planen mussten, rückten in der zweiten Woche immer mehr Soldaten am Flughafen ein. Stellungen bei den Flughafentoren sowie die Verstärkung der Patrouillen der Kantonspolizei rund um das Flughafengelände waren die wichtigsten Aufgaben.

Besuch am Eingangstor 101

Der Dorf-Blitz besuchte an einem Abend die im Einsatz stehenden Truppen. So etwa in der Radaranlage Holberg oberhalb Kloten, wo Soldaten die ganze Gegend mit Stacheldraht abgesichert hatten und die beiden Radaranlagen der Skyguide bewachten. Angehörige der Kantonspolizei als sogenannte Figuranten



Wehrmännern rund um den Flughafen Zürich jemand hat etwas davon bemerkt...

hatten versucht, die Anlagen zu sabotieren. Dank beherztem Einsatz der verfügbaren Truppe konnten die Anschläge jedoch vereitelt werden.

Für die Volltruppenübung gab es zahlreiche Auflagen. So durfte der Betrieb des Flughafens in keiner Art und Weise tangiert werden. Aufgrund der Aufgabenteilung waren die Truppen in der Regel ausserhalb des Flughafenareals eingesetzt. Ebenso sollte es im Umkreis des Flughafens zu keinen Behinderungen kommen. Am Auffälligsten war die Truppenpräsenz am Eingangstor 101 ersichtlich, wo zahlreiche Lieferanten oder auch VIP-Transporte Tag für Tag passieren. Die zusätzliche Präsenz von Armeeingehörigen wurde mit grossem Wohlwollen und viel Verständnis entgegengenommen.

«Brand im Tanklager»

Das friedliche Bild am Tor 101 änderte sich schlagartig, als ein grosses Ereignis innerhalb der Tanklager bei Rümlang gemeldet wurde. Das Drehbuch sah den Brand eines mit Kerosin gefüllten Tanks vor, die nebenstehenden Tanks mussten in der Folge gekühlt und eine Ausbreitung des Brandes verhindert werden. Hier war vor allem das Katastrophenhilfebataillon 23 gefordert, das mit seinen schweren Geräten, besonders mit den leis-

tungsstarken Spezialpumpen, die Kühlung sicherstellte. Weiter führte die Kantonspolizei Zürich zwei grosse Verkehrskontrollen durch, wobei Soldaten für bestimmte Sicherungsaufgaben ausserhalb der Kontrolldispositivs zum Einsatz gelangten. In der letzten Übungswoche wurde die Truppe mit einem supponierten Flugzeugabsturz konfrontiert. Mit einem Grosseinsatz von Personal und modernsten Einsatzmitteln konnten die Verwundeten schnell versorgt und abtransportiert werden. Bei dieser Grossübung war neben der Armee auch die Kantonspolizei und Schutz und Rettung im Einsatz.

Zum Abschluss von «Aeroporto 10» präsentierten sich die Truppe und Teile der Partnerorganisationen bei einem Vorbeimarsch einer grösseren Öffentlichkeit. Dazu eingeladen war auch die beinahe vollständig erschene Zürcher Regierung. Zufrieden mit dem Übungsverlauf zeigte sich dabei der Kommandant der Territorialregion 4, Divisionär Hans-Ulrich Solenthaler, der sich beeindruckt zeigte von der effizienten Zusammenarbeit mit den verschiedenen Organisationen. Entsprechend seinen Ausführungen sind auch zahlreiche Schwachstellen entdeckt worden, die es jetzt zu eliminieren gilt. ■



Medienmitteilung KZU

Rechtsformänderung ist perfekt

Auch Wil und Oberglatt haben der Rechtsformänderung für den Krankenheimverband Zürcher Unterland (KZU) zugestimmt. Damit ist nach einem intensiven Abstimmungs-marathon zwischen Frühjahr und Herbst 2010 die nötige Einstimmigkeit über alle 20 Zweckverbandsgemeinden zustande gekommen. Betriebskommission und Unternehmensleitung des KZU danken den Stimmberechtigten für ihr Vertrauen und den politischen Weitblick.

Trotz eines sehr anspruchsvollen Abstimmungsgegenstandes haben alle 20 Zweckverbandsgemeinden der Umwandlung des Zweckverbandes in eine so genannte Interkommunale Anstalt zugestimmt. Stadel, das bisher Teilmitglied im KZU war, entschied sich früh, seine Pflegeversorgung neu zu regeln. Es schliesst sich dem Zweckverband Dielsdorf an.

Die Zustimmung war in allen Gemeinden ausgesprochen deutlich. Sie bewegte sich im Mittel bei 87 Prozent. Die Betriebskommission und die Unternehmensleitung interpretieren das Resultat auch als Zeichen der Wertschätzung für die Arbeit der rund 330 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des KZU.

Die neue Rechtsform soll per 1. Januar 2011, also mit Beginn eines neuen Geschäftsjahres, in Kraft gesetzt werden. Dieses Ziel ist hoch gesteckt und setzt voraus, dass der Regierungsrat nach Ablauf der Rekursfrist das Vertragswerk ohne Zeitverzug genehmigt. Bis dahin wird der KZU die nötigen Voraussetzungen schaffen, um eine zeitgerechte Betriebsaufnahme im neuen Rechtskleid zu ermöglichen.

(e)

Bild des Monats



Im Hochsommer wird jeweils in die Herbstpilzsaison gestartet. Dieses Jahr ist die Vielfalt besonders gross. Wie aus verschiedenen Zeitungsberichten zu entnehmen war, wurden in Berggebieten sogar einige Steinpilze mit über einem Kilogramm Gewicht gefunden. Der grösste Pilz hier auf dem Bild brachte etwas über 300 Gramm auf die Waage und wurde in einem Nürensdorfer Waldgebiet entdeckt. Der Name Steinpilz umschreibt, dass das Fleisch härter ist als bei anderen Arten. Pilzkundige unterscheiden den Fichten-, den Kiefern-, den Sommer- und den Schwarzhütigen Steinpilz. Im Kanton Zürich ist für die Pilze vom ersten bis zum zehnten im Monat jeweils Schonzeit

(sb)

Neueröffnung «cerBARus»

Spielspass mit Rockmusik

Christian Ramer und Corey Esme, beide sind leidenschaftliche Dartspieler, haben im Industriegebäude Alte Winterthurerstrasse den Clubtreff «cerBARus» eröffnet: Bei rockiger Musik können Besucher sich hier an elektronischen Dartboards, an Billardtischen, Flipperkästen und Spielkonsolen die Zeit vertreiben.

Die beiden Mittdreissiger haben sich ihren Traum verwirklicht und in Nürensdorf einen eigenen Club eingerichtet.

Hinter Mercedes-Garage

Bei Ausfahrten mit ihren Motorrädern wurden sie auf die Lokalitäten Alte Winterthurerstrasse 11b aufmerksam. Da in dieser Gegend keine Gaststätte dieser Art existiert, freuten sie sich, dass die hinter der Mercedes-Garage gelegene Lokalität zur Vermietung angeboten wurde. «Die Auflagen der Gemeinde bezüglich Lärmbelästigung nehmen wir sehr ernst. Mit speziellen Geräten messen wir regelmässig die Lärmemissionen selbst nach und sorgen dafür, dass die Grenze von 55 Dezibel in der Nacht und 65 Dezibel am Tag nicht überschritten werden. Mit einigen Nachbarn haben wir schon in kurzer Zeit ein gutes Einvernehmen gefunden und die anfängliche Skepsis ist bereits verschwunden», ist vor Ort auf Anfrage zu erfahren.

Die seit anfangs September im ersten Stock untergebrachte Bar gewährt Zutritt ab 18 Jahren. Zur Eröffnung kamen, statt der erwarteten rund 100 Gäste, die dreifache Anzahl Besucher. Abgesehen von einer Reklamation, weil ein Gast sein Auto auf einen privaten Parkplatz gestellt hatte, seien keine negativen Reaktionen aus der Umgebung eingegangen, wird weiter erzählt. Die Spielhalle im zweiten Stock wird zur Zeit noch eingerichtet, sie soll für Besucher ab 12 Jahren zugänglich und über einen separaten Eingang erreichbar sein. Dies auch um zu gewährleisten, dass der Jugendschutz betreffend Alkoholausschank eingehalten werden kann. Jüngere dürfen nur in Begleitung eines Erziehungsberechtigten einkehren. Billardtische und einige Automaten sind bereits platziert; «berieselt» wird das Publikum hier mit rockigen Tönen aus den 1960er-Jahren.

Der Dartclub «Tattooed Helldogs», dem die beiden Bar-Pächter angehören, spielt nun regelmässig in diesem Lokal. Künftig sollen auch andere Clubs zu Ligaspielen nach Nürensdorf kommen. «Wir bieten faire Preise; eine Stunde Billard beispielsweise kostet 14 Franken», erzählt Corey Esme abschliessend. Die «cerBARus» ist Montag bis Samstag ab 15 Uhr und am Sonntag ab 14 Uhr geöffnet.

Susanne Beck

J. Stähli
Hatzenbühlstr. 48
8309 Nürensdorf
Tel. 044/836 75 55
Fax 044/836 75 56
<http://www.artas-alarm.ch>
E-Mail info@artas-alarm.ch



Sichern ist sicherer !

Verlangen Sie eine unverbindliche Beratung



Carrosserie Baumgartner

- Autospenglerei
- Autospritzwerk
- Scheiben-Service
- Drücktechnik

Hinterdorfstrasse 4
8309 Nürensdorf
☎ 044 / 836 65 23
www.carrosserie-baumgartner.ch

Dritte Linie der Glattalbahn vom Bahnhof Stettbach zum Flughafen Zürich

Glattalbahn kurz vor dem Abschluss

Seit dem 4. Oktober läuft auf der dritten Etappe der Glattalbahn der Test- und Probetrieb. Nach sechsjähriger Bauzeit steht das Gesamtverkehrsprojekt der Glattalbahn kurz vor dem Abschluss. Zum Fahrplanwechsel am 12. Dezember 2010 geht die neue Linie 12 vom Bahnhof Stettbach zum Flughafen Zürich in Betrieb.

von **Mano Reichling**

Mit der Eröffnung der Glattalbahn-Linie 12 erhält das Mittlere Glattal ein leistungsstarkes öffentliches Verkehrssystem. Die erste Idee dazu skizzierten die Initiatoren der heutigen Gemeindeorganisation glow.das Glattal vor 20 Jahren. 14 Jahre Vorbereitungs- und sechs Jahre Bauzeit später steht das zu einem umfassenden Gesamtverkehrs- und Agglomerationsprojekt gereifte Vorhaben vor dem Abschluss.

Eigenständige Region

Die neue Linie zeichnet sich gemäss Verwaltungspräsident der VBG Verkehrsbetriebe Glattal AG Otto Halter dadurch aus, dass sie nicht radial auf das Zentrum der Stadt Zürich ausgerichtet ist, sondern die Glattalstädte und -Gemeinden zwischen Kloten, Rümlang, Opfikon/Glattbrugg, Wallisellen und Dübendorf in einer Tangente erschliesst. Damit, so Otto Halter anlässlich der Medienorientierung anfangs Oktober, unterstreiche und fördere die Linie 12 die Synergien zwischen den Glattalbahn-Gemeinden im Norden der Stadt Zürich. Die Region selbst habe sich in den letzten Jahren zu einem eigenständigen und bedeutenden Wirtschafts- und Lebensraum entwickelt, der mit der Linie 12 funktional noch mehr zusammenwache.

Durchgehend 15-Minutentakt

Mit der Glattallinie 12 entstehen umsteigefreie Verkehrsverbindungen von Stettbach bis zum Flughafen Zürich. Dank dem eigenen Trasseee können die Schienenfahrzeuge zuverlässig und kaum störungsanfällig im



Die Linie 12 trifft auf die S-Bahn beim Bahnhof Wallisellen. (Bilder: Mano Reichling)

15-Minutentakt verkehren. Durchgehend zwischen 5 und 24 Uhr. Pro Stunde können so 960 Personen in jede Richtung befördert werden, 26 Minuten beträgt die Reisezeit auf der etwas über elf Kilometer langen Linie mit 28 Haltestellen. Die neu gebaute Strecke der dritten Glattalbahnetappe misst 5,2 Kilometer und bedient acht Haltestellen.

Cobra-Fahrzeuge

Mit dem Betrieb der Glattalbahn-Linie sind die VBZ Verkehrsbetriebe Zürich beauftragt. Als Rollmaterial kommen ausschliesslich Cobra-Fahr-

zeuge zum Einsatz. Die Linie 12 ist mit fünf S-Bahn-Stationen verknüpft; die Linien 10 und 11, welche bereits auf den ersten beiden Bauabschnitten des Glattalnetzes verkehren, sorgen für den direkten Anschluss an das Tramnetz der Stadt Zürich.

Selber verbindet die Linie 12 wichtige Siedlungsschwerpunkte im mittleren Glattal wie der Flughafen, der Opfiker Stadtteil Glattpark, das Walliseller Zentrum und das Quartier Herti, das Einkaufszentrum Glatt, die Überbauungen Richti und Zwicky und andere Orte mehr.



Die einzige Strassenquerung der Linie 12 im Dübendorfer Industriequartier.

Am 11.12.10 ab 11 Uhr wird gefeiert

Der Zürcher Verkehrsverbund ZVV und die VBG Verkehrsbetriebe Glattal AG würdigen die Betriebsaufnahme der Linie 12 mit einem Glattfest. Am vermutlich längsten Zürcher Fest aller Zeiten wird auf acht Festplätzen zwischen Flughafen Zürich, Kloten und Stettbach mit Musik, Spiel und Spass für die Bevölkerungen gefeiert. Dies unter Mitwirkung der Städte und Gemeinden sowie zahlreichen Unternehmen und Institutionen entlang der Strecke. Dabei kommen die Festbesucher auch in den Genuss von Probefahrten auf der Linie 12. Das Fest beginnt am 11. Dezember um 11 Uhr. Weitere Details unter www.vbg.ch. (re)



Station Glatt: Das Einkaufszentrum kann bequem mit der Linie 12 erreicht werden.

Der Teppichdoktor www.teppichdoktor.ch

In der schönen und ansprechenden Galerie von Madia und Esrafil Samadi in Effretikon werden Ihre Teppiche geflickt, gereinigt und auf Wunsch auch geknüpft.



An der Rikonerstrasse in Effretikon führen Madia und Esrafil Samadi ein stilvoll eingerichtetes Teppichatelier. Nebst einer stattlichen Auswahl an klassischen Perserteppichen (Täbriz, Nain, Bidjschar und Gabbeh) aus Nepal, Tibet, China und Afghanistan werden moderne Gabbeh in tollen Farben angeboten. Die Sa-

madis helfen auch bei der Suche nach bestimmten Mustern aus erlesenen Provenienzen.

Orientteppich-Fachgeschäft

Vor acht Jahren eröffnete der seit 20 Jahren in der Schweiz beheimatete und gebürtige Iraner Esrafil Samadi sein Fachgeschäft für Orientteppiche. Einmalige Produkte einer beeindruckenden Kunst, oft selbst an Originalschauplätzen eingekauft, werden an der Rikonerstrasse mitten im Zentrum von Effretikon angeboten. Aber das ist nicht alles – die eigentliche Spezialität der Samadis sind die Reparaturen. Liebe Teppichbesitzerinnen und Teppichbesitzer, bei den Samadis wird jeder noch so abgenutzte Teppich wieder zum Schmuckstück. Vereinbaren Sie einen Termin in der Sprech-

stunde von Esrafil Samadi, dem Teppichdoktor.

Künstler am Werk

Der Geschäftsführer hat ein goldenes Händchen für das Teppichmetier. Eines, das es im weiten Umkreis kein zweites Mal gibt. Es verwundert daher auch nicht, dass Esrafil Samadi in der ganzen Schweiz tätig ist und Teppiche aus allen Teilen des Landes restauriert. Bei ihm steckt sehr viel Herzblut in der Arbeit. Wenn er sich mit einem Teppich beschäftigt, umgibt ihn eine ganz besondere Aura. Da ist ein Künstler am Werk!

Lange gelerntes Handwerk

Esrafil Samadi ist zudem ein Experte in Sachen Versicherungsfragen und Schätzungen, macht Heimberatungen oder handelt auch mit antiken Teppichen

oder Nomadenteppichen. Sein Handwerk hat er während einer 10-jährigen Ausbildung in Persien gelernt. Seine Arbeit führt er mit grosser Konzentration und Sorgfalt aus. Als Rufgarant hat er auch gelernt, bei den Teppichen zwischen 60 und 80 Farbtönen zu unterscheiden. Esrafil's Frau, Madia Samadi, ist in der Schweiz aufgewachsen. Ausserdem war sie bis 2006 Gemeinderätin in Effretikon. Da die Samadis ihre Materialien direkt aus Persien einkaufen, können sie ihren Kunden günstige Preise und einen seriösen Service bieten. «Unsere Referenz ist unsere Arbeit!» So lautet die Devise der Samadis.

Öffnungszeiten:

Montag geschlossen (tel. erreichbar),
Dienstag bis Freitag: 9 - 12 Uhr u.
14 - 18.30 Uhr, Samstag: 9 - 16 Uhr

Teppich- Restaurierung

www.teppichdoktor.ch

Galerie Bano GmbH Orientteppiche

Gratis Abhol- und Lieferservice



Wir reinigen (waschen von Hand) auf ökologischer Basis, restaurieren und flicken Ihre beschädigten und verfleckten Teppiche in Handarbeit. Ankauf alter Teppiche!

Samadi

Rikonerstr. 12, 8307 Effretikon

Telefon/Fax 052 343 39 38

www.teppichdoktor.ch

(Notfalldienst 24 h)

Internetpräsenz muss nicht teuer sein!

Webauftritt Plus weil Ihr Internetauftritt ihre Visitenkarte ist. Wir setzen Ihren Webauftritt erfolgreich um.

Heidi Haas,
alte Winterthurerstrasse 90,
8309 Nürensdorf,
Tel. 052 343 20 17
www.webauftritt-plus.ch



LIENHART TRANSPORTE

- Kran- u. Greiferarbeiten
- Kehricht/Wertstoffe
- Entsorgungen
- Container Service
- Cheminéeholz Verkauf



Birchwilstrasse 44
8303 Bassersdorf

Tel. 044 837 16 44
Fax 044 837 16 55

www.lienhart-transporte.ch

Planung • Gestaltung Produktion • Montage und Service



Besuchen Sie
unsere Ausstellung
im Zentrum
Gewerbe 88

weissküchen

Alte Winterthurerstrasse 88 • 8309 Nürensdorf
Telefon 044 838 30 10 • www.weiss-kuechen.ch

Der iQ. Der kleinste 4-Plätzer der Welt.



Vernunft, die Leidenschaft entfacht.

Sicherheit: 9 Airbags inklusive einzigartigem Heckairbag. **Platz:** Grosszügiger Innenraum mit Platz für 4 Personen. **Wendekreis:** Ein extrem kleiner Wendekreis von nur 7,8 Metern. **Verbrauch:** Nur 4,3l/100 km und 99 g/km CO₂-Ausstoss. **Leistung:** Der 1.0 VVT-i leistet beachtliche 68 PS.

Energieeffizienz-Kategorie A. Ø CO₂-Ausstoss aller in der Schweiz angebotenen Fahrzeugmodelle: 204 g/km.

my-iQ.ch

Gruetli Garage
8309 Nuerensdorf
Tel 044 836 85 05

Today
Tomorrow
Toyota

Neuer Freizeitführer für Velofahrer

Mit dem Velo das Glattal entdecken

Ende August wurde im Restaurant «runway 34» die neue Velokarte der Region Glattal vorgestellt. Die Freizeit- und Fahrradkarte Glattal bezieht sich auf das Gebiet zwischen Nürensdorf, Kloten, Rümlang, Zürich-Oerlikon, Dübendorf, Wangen und die dazwischen liegenden Ortschaften.

Im Vergleich zu traditionellen Karten sind in dieser nicht nur Velorouten aufgezeichnet; zusätzlich werden zahlreiche andere Freizeitangebote aufgeführt. Es sind Ausflugsrestaurants angegeben, kulturelle Stätten vermerkt sowie der öffentliche Verkehr mit Bahnhöfen und Bushaltestellen erfasst. Alle interessanten Lokaltäten sind nummeriert und auf der

Rückseite der Karte nach Themen notiert und mit der Telefonnummer oder Internetadresse ergänzt. Gemäss Erläuterungen der Initianten dieser von «Pro Velo Kanton Zürich» und «glow. das Glattal» in Partnerschaft herausgegebenen Karte, eignet sich die Region Glattal hervorragend als Terrain für Velofahrten. Dank einer flachen Topographie bietet sich diese Region besonders für gemütliche Fahrradfahrten – aber auch für Touren eingefleischter Radfans – an.

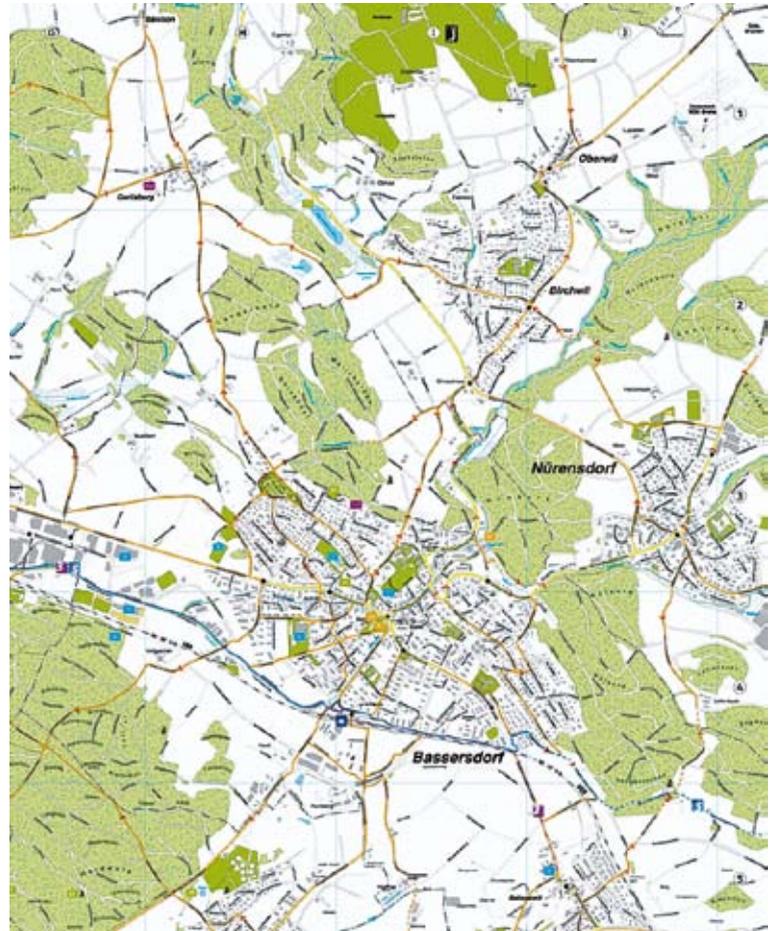
Kostenlos dank Sponsoren

Entsprechend einer Mitteilung der Initianten wurde die in einer Auflage von 100 000 Exemplaren herausgege-

bene Karte in allen Haushalten des «glow»-Gebietes verteilt. Dank finanzieller Unterstützung von verschiedenen Städten und Gemeinden des Verbundes «glow. das Glattal» sowie Stadt und Kanton Zürich und einigen privaten Sponsoren wird die Freizeit- und

Velokarte Glattal gratis abgegeben. Für weitere Informationen steht die Homepage www.provelozuerich.ch bereit, dort können auch zusätzliche Karten bestellt werden.

(mo)



Auch rund um Bässersdorf und Nürensdorf sind (orange eingetragene) viele neue Velorouten zu finden. (zvg)

Konzerte in der Kirche

Der Musikverein Bässersdorf (MVB) lädt wieder zum traditionellen Jahreskonzert in der Kirche ein: Am Freitag, 19. November um 19.30 Uhr in der Kirche Brütten und am Sonntag, 21. November um 17 Uhr in der reformierten Kirche Bässersdorf.

Das abwechslungsreich gestaltete Programm enthält Stücke für jeden Geschmack: Bekannte Film- und Rockmelodien folgen auf farbige Klanggemälde. Der Jahreszeit entsprechend sind auch leise und feierliche Töne vertreten. Die Arrangements sollen die Vielseitigkeit und die hohen Ansprüche der heutigen Blasmusik aufzeigen. Den Auftakt des Konzerts wird auch dieses Jahr wieder das Jugendspiel übernehmen.

Zum letzten Höhepunkt des Vereinsjahres heisst der MVB die Freunde der Blasmusik und des Musikvereins herzlich willkommen. Am Konzert in Bässersdorf wird die Möglichkeit geboten, nach dem Konzert die Musikanten beim Apéro persönlich kennenzulernen. Der Eintritt zu den beiden Konzerten ist frei, mit einer Kollekte wird versucht, die Unkosten zu decken.

Als Vorabinformation teilt der MVB mit, dass die bisher jeweils in den Monaten März oder April veranstaltete Abendunterhaltung und das Sonntagskonzert mit der Jubilarenehrung im 2011 am 21. und 22. Mai stattfinden.

(e)

Filmklub für Kinder

Kinospass mit Gleichaltrigen

Mitte September startete der Filmklub Zauberalterne im Kino Pathé in Dietlikon mit dem Filmklassiker «Moderne Zeiten» in die neue Kinoseason. Im sozialkritischen Film von Charlie Chaplin durfte auch viel gelacht werden; die Botschaft war nach wie vor aktuell: Nie die Hoffnung verlieren!

Die «Zauberalterne» ist der Schweizer Filmklub für Kinder im Alter von sechs bis zwölf Jahren. Sein Ziel ist es, den jüngsten Kinogängern die

Freude am Kino näher zu bringen. Von September bis Juni werden die Kinder einmal pro Monat eingeladen, sich in einem richtigen Kinosaal anzusehen. Ohne Eltern, aber mit erwachsenen Betreuungspersonen im Saal, können die Kinder in den grossen (Kino-)Gefühlen schwelgen. Diese unvergesslichen Momente teilen sie mit ihren gleichaltrigen Kameradinnen und Kameraden. Weitere Informationen zum Angebot unter www.zauberalterne.org. (e)

SERVICE UND REPARATUR ALLER MARKEN



TEL. 052 345 25 77

Think. Feel. Drive.



www.garage-buchmoos.ch

Newsalesways Evelyne Wilhelm + Co

Vinothek «Zum alten Stall»

Opfikerstrasse 18, Bassersdorf

Buchen Sie jetzt Ihren privaten Anlass!

Ab 5 Personen (jedes Menue möglich)

Über 300 Weine im Angebot

Grappa, Whisky, Rum & Schweizer Destillate

Offen täglich 17.00 bis 19.00 Uhr

Samstag 13.00 bis 16.00 Uhr

Mobile 079 666 97 78

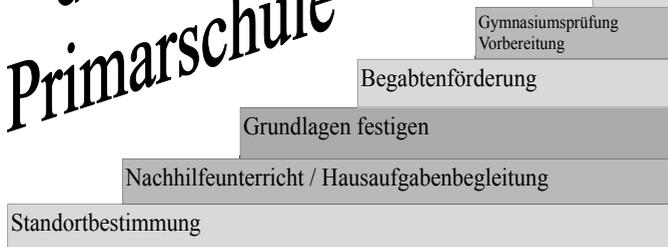
E-Mail newsalesways@bluewin.ch

www.newsalesways.ch

Ihre Kellermeisterin



Erfolgreich
durch die
Primarschule



Mercedes Becerra, Breitenloo 9, 8309 Nürens Dorf 044 837 27 53 m.becerra@gmx.ch

TURMIX KÜCHENMASCHINE

VARIOTRONIC 600 DELUXE



INKL. MIXGLAS
RAFFELGERÄT, KNETHAKEN
RÜHR-UNDSCHWINGBESEN

NETTO FR. **349.-**
STATT FR. **501.-**

brunner GmbH

EISENWAREN HAUSHALT

BAHNHOFSTRASSE 1 8303 BASSERSDORF
T-044 836 52 05 WWW.BRUNNERONLINE.CH

jazzercise®

Tanz Fitness



SFR **100.--**
für den REST DES
JAHRES 2010

**Für Neueinsteigerinnen.
Mit VIP-Abo ab 1.1.11
Offerte nur bis am 10.11.10
gültig!**

**QUALITOP
anerkannt!**

**Grindelstr. 50
8303 Bassersdorf
Telefon 079 455 86 55
www.jazzercise-kloten.ch**



Unser neuer Dorf-Blitz...

Zweigniederlassung Nürens Dorf
Alte Winterthurerstr. 11
8309 Nürens Dorf
T 044 838 40 40 · F 044 838 40 45
nuerensdorf@merbag.ch

MEINMERCEDES.CH
MERCEDES-BENZ AUTOMOBIL AG

Unter uns

Was hat Sie gefreut,
respektive geärgert?

Unsere zwei Fragen wurden diesen Monat von Marlise Lembo-Raschle aus Nürensdorf beantwortet.

Was hat Sie gefreut?

Es gibt Vieles was mich freut. Zwei Dinge ganz besonders: Erstens, wie die Schule in Nürensdorf die Anliegen der Kinder und der Eltern ernst nimmt und die Themen aufgreift und behandelt. Allen involvierten Lehrkräften und dem Schulleiter gebührt ein grosses Dankeschön für ihr Engagement und die konstruktive Zusammenarbeit. Zweitens freue ich mich über den grossen Anklang meiner Töpferkurse und über das positive Feedback, das ich immer wieder dafür erhalte. Die Teilnehmer verlassen den Kurs mit viel Zufriedenheit und freuen sich immer wieder auf weitere kreative Stunden.

Was hat Sie geärgert?

Da muss ich wesentlich länger nachdenken. Nun, es betrifft mich zwar nicht persönlich, aber die internen Querelen im Bundesrat geben mir schon zu denken und auch die Tatsache, dass dort anscheinend der menschliche Egoismus vorherrscht und die Zusammenarbeit überhaupt nicht zu funktionieren scheint. Die Departementsverteilung kam mir vor wie eine Ausschlachtereie. Und jeder Bundesrat, der das Departement wechselt, vermittelt einem doch das Gefühl, dass der Job in den letzten Jahren nicht gefallen hat oder der Ausführende damit überfordert war. Nicht gerade die Vorbildwirkung, die man sich von einer Landesregierung wünscht. (mp)

Die Ajugastars haben ihre erste CD gebrannt

Sechs Eigenkompositionen aufgenommen

Schon seit bald zwei Jahren läuft das Projekt Ajugastars der regionalen Jugendarbeit. Nun haben die Nachwuchsmusiker aus Nürensdorf und Brütten ihre eigene CD aufgenommen. Darauf sind Stücke der drei Formationen «Letz Fetz», «Epic Fail» und «Savory» zu hören. Schon bald startet das erfolgreiche Projekt mit neuen Bands in die nächste Runde.

von Simon Städeli

Im März dieses Jahres trafen sich die jugendlichen Musiker in Zürich-Altstetten. Die Aufnahmen im professionellen Tonstudio dauerten drei Tage und forderten viel Einsatz und Geduld. Anders als bei einem Liveauftritt spielten und sangen die Jugendlichen nämlich alleine: «Das war zu Beginn etwas ungewohnt, doch die Jungen leisteten professionelle Arbeit», erklärt dazu Ajuga-Praktikantin Nicole Widmer.

Viele der Jungmusiker waren ihr erstes Mal in einem Tonstudio und haben das Erlebnis genossen. Trotzdem waren sie immer voll bei der Sache und holten alles heraus aus ihren Instrumenten und Stimmbändern. Der Einsatz hat sich gelohnt: Im Juli erschien die CD



Jonas Link und Anna Hungerbühler von der Brüttener Band «Letz Fetz» hatten viel Spass bei der Aufnahme im Tonstudio. (zvg)

mit dem Namen «Ajugastars». Das Niveau der Nachwuchsmusiker sei erstaunlich, und unter den sieben aufgenommenen Songs würden sich sechs Eigenkompositionen befinden, wurde weiter mitgeteilt. Die CD ist bei der Ajuga erhältlich und kostet 15 Franken. «Vor allem im Bandumfeld und an Konzerten im Nürensdorfer Jugendtreff Authentic haben wir schon einige CDs verkaufen können», sagt Widmer zufrieden.

Projekt wird weitergeführt

Das Projekt Ajugastars, das im Frühjahr 2009 von Musikstudent Sebastian Brunner ins Leben gerufen wurde, hat sich zum Erfolgsmodell gemauert.

«Wir haben ein grosses Echo erhalten für unsere Arbeit. Alle Beteiligten haben Freude daran», sagt Widmer, die als Praktikantin aktiv in der Umsetzung des Projekts beteiligt ist.

Am 4. Dezember steht der nächste Event auf dem Programm. Dann treten neue und alte Formationen wieder im Jugendtreff Nürensdorf auf. Die neuen Bands kreieren ihre eigenen Songs und sind momentan mit dem Üben beschäftigt, damit beim Auftritt dann alles klappt. Zwei Bands sind neu gegründet worden: Die «Death Monkeys», eine Gruppe mit vier Primarschülern aus Nürensdorf, und eine Band, die noch keinen Namen hat und Lieder im Stil von «Gotthard» präsentieren wird. ■

Verlorenes Körpergewicht ergibt Spende

«Kilos weg für guten Zweck»

Im «Mrs.Sporty» (Kloten) findet noch bis 15. Dezember die Aktion «Kilos weg für guten Zweck» statt. In dem Vier-Wochen-Programm reduzieren Frauen ihr Gewicht und unterstützen gleichzeitig die Kinderstiftung «Children for Tomorrow».

Die Sportclubkette Mrs.Sporty bietet zusammen mit Tennislegende Stefanie Graf das Vier-Wochen-Programm für einen nachhaltigen Gewichtsverlust an. In dieser Zeit absolvieren die Teilnehmerinnen zweimal pro Woche je 30 Minuten Zirkeltraining mit persönlicher Betreuung und ihre Ernährung wird gezielt angepasst. Vom Teilnahmebetrag Fr. 19.90 werden für jedes in den vier Wochen verlorene

Kilo Körpergewicht zwei Franken an die Kinderstiftung «Children for Tomorrow» gespendet.

Kilos weg, Lebensfreude da

Das Programm wendet sich gezielt an Frauen, die nicht jünger als 35 Jahre alt sind und bisher nicht regelmässig Sport betrieben haben. Das Training ist eine Kombination aus Ausdauer- sowie Muskelaufbauübungen und soll zeigen, dass Frauen mit Hilfe des Konzeptes merklich Gewicht verlieren können und sich deutlich wohler fühlen. «Mrs.Sporty hat es sich zur Aufgabe gemacht, Sport zu einem natürlichen Teil im Leben von Frauen jeden Alters zu machen», erklärt Mitgründerin Stefanie Graf.

«Children for Tomorrow»

«Children for Tomorrow» ist eine gemeinnützige Stiftung mit dem Ziel, Kinder und Familien, die Opfer von Krieg, Verfolgung oder organisierter Gewalt geworden sind, zu unterstützen. Frauen, die am Programm teilnehmen möchten, können sich unter Telefonnummer 043 536 35 70 oder per Email club163@club.mrssporty.ch anmelden. Um das Vier-Wochen-Programm kennenzulernen, finden im Sportlokal an der Schaffhauserstrasse 108 in Kloten ausserdem am Montag 1. (20 Uhr) und Mittwoch, 10. November (19 Uhr) unverbindliche Informationsveranstaltungen statt.

(e)

Familienthemen

Elternbildung im November

Die Sexualerziehung zu Hause ist die Basis für eine glückliche sexuelle Entwicklung. Sie formt die Sexualität im Leben der Erwachsenen. Unter dem Titel «Sexualität unserer Kinder im Schulalter» findet am Mittwoch, 17. November von 19.30 bis 21.30 Uhr, unter Leitung von Barbara Guidon (Sexualpädagogin und Lehrerin) im Jugendsekretariat Bülach ein Kurs statt; eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Das Buch «Beziehungs-Guide – Liebe von A bis Z» macht sichtbar, dass Liebe ein Geschenk ist – aber auch eine Kunst, die gelernt und gepflegt werden muss. «Herausforderung Beziehung» mit Lesung mit anschliessender Diskussion ist ein Abend für Paare, die präventive Anregungen oder Lösungen für aktuelle Fragen suchen. Donnerstag, 25. November, 20 bis 22 Uhr: Leitung Claudia Haebler Brenner, Paar- und

Familientherapeutin und Autorin. Kursort ist das Jugendsekretariat Dielsdorf; Anmeldung bis 12. November.

Auch Väter, die von ihren Kindern getrennt leben, bleiben Väter. Wie können sie im Kontakt mit ihren Kindern sein, wenn sie diese nur selten sehen? Wie nehmen sie ihre Erziehungsverantwortung wahr? Im Kurs «Vater auf Zeit» begeben sich Väter im Gespräch auf den Weg zu neuen Lösungen. Mit Anmeldung bis 25. November im Kursort Jugendsekretariat Bülach: Mittwoch, 1. Dezember, 20 bis 22 Uhr, Leitung Martin Gessler (Erwachsenenbildner und Step-Elternkursleiter). Weitere Informationen sowie die Kurspreise sind bei Elternbildung, Jugendsekretariat Bezirke Bülach und Dielsdorf unter Telefon 044 855 65 60 oder www.elternbildung.zh.ch erhältlich. (e)

«Frauenapéro spezial für sie und ihn»

Ansprechen statt verschweigen

Am Freitag, 12. November, findet im Kirchgemeindehaus Bassersdorf der «Frauenapéro spezial für sie und ihn» zum Thema «Macht – Ohnmacht bis hin zu Machtmissbrauch und Gewalt» statt. Die Anregung dazu heisst: Hinschauen und ansprechen, statt verschweigen und dulden. Im Umgang mit Macht, Machtmissbrauch und Gewalt ist jeder Mensch gefragt und gefordert. Es ist ein wichtiges, wenn auch kein angenehmes Thema, welches zum Thema gemacht wird.

Täglich ist von Gewaltausbrüchen oder gar Exzessen zu lesen und zu hören. Machtmissbrauch und Gewalt schockieren. Plötzlich ist ein Dorf, eine Schule, der Arbeitsplatz oder eine Familie betroffen. Das weckt Erinnerungen, stellt Fragen, auch an die Kirchen. Erst recht, wenn kirchliche Einrichtungen oder kirchlich beauftragte Menschen direkt involviert sind, wie dies vor wenigen Mo-

naten der Fall war. Bedränglich und bedrohlich sind Ereignisse besonders dann, wenn Gewalt im Spiel ist, im eigenen Nahbereich. Da liegen Verschweigen und Dulden erfahrungsgemäss viel näher als offener Umgang mit dem, was geschieht oder geschehen ist.

Der wirkungsvollste Widerstand gegen Machtmissbrauch und Gewalt – auch gegen häusliche Gewalt – ist deren Offenlegung. Das aber ist schneller gesagt als umgesetzt. Von den direkt Betroffenen und den weiteren Beteiligten ist viel Kraft gefordert, die oft jedoch nicht verfügbar ist. Unterstützung, Ermutigung und Ermächtigung sind erforderlich. Was heisst dies konkret? Wie vorgehen ohne dass noch mehr Verletzungen entstehen? Wie kann eine Kirchgemeinde hier auf gute Weise aktiv werden?

Der Referent an diesem Abend, Pfarrer Hans Strub ist Gründungsmitglied der transdisziplinären Arbeitsgemeinschaft gegen die Ausnützung von Abhängigkeiten und beschäftigt sich seit vielen Jahren mit diesen Themen. Er wird ab 19 Uhr auf Basis konkreter Erfahrungen in die weite Thematik einführen und mit den Teilnehmenden ins Gespräch eintreten.

*Reformierte Kirchgemeinde
Bassersdorf-Nürens Dorf*

Fotowettbewerb

Wo befindet sich diese schicke Hauswand? Wenn Sie den Ort in einer der drei Gemeinden Bassersdorf, Brütten oder Nürens Dorf erkennen, schicken Sie die Lösung bitte schriftlich bis am Montag, 8. November, an die E-Mail-Adresse sekretariat@dorfblitz.ch, per Fax auf 044 836 30 67 oder per Briefpost an Dorf-Blitz, Sekretariat, Breitstrasse 66, 8303 Bassersdorf. Der ausgeloste Gewinner wird in der nächsten DB-Ausgabe publiziert und kann bei der Dorf-Drogerie Hafen in Bassersdorf einen 30-Franken-Gutschein abholen.

Auflösung

Der Fotowettbewerb im letzten Dorf-Blitz zeigte den Eingangsbereich vom «Garte-Händsche» in Brütten. Als Gewinnerin des Einkaufsgutscheines wurde ausgelost: Andrea Bösch aus Bassersdorf. (dm)

Samichlausbesuche

Auch dieses Jahr wird der Verein Männerchor Bassersdorf am Sonntag 5. und am Montag 6. Dezember wieder die beliebten Samichlaus-Hausbesuche in den Gemeinden Bassersdorf und Nürens Dorf durchführen. Anmeldeformulare können ab 15. November in der Dorf-Drogerie Hafen an der Klotenerstrasse 8 in Bassersdorf bezogen werden. In die Haushaltungen werden keine Anmeldeformulare verteilt. Über Telefon 077 410 41 82 ist der Samichlaus vom 17. bis am 20. November jeweils von 18 bis 20 Uhr erreichbar. Anmeldeschluss ist Samstag 21. November um 16 Uhr. (e)

Erstes Clubfestival Zürcher Unterland

In der bxa: Vereinsgefühl stärken

Am kommenden Wochenende wird das Bassersdorfer Industriequartier mit dem ersten Clubfestival Zürcher Unterland so richtig zum Beben gebracht. Organisiert wird der Anlass von begeisterten und überzeugten Vereins- und Clubmitgliedern aus dem Zürcher Einzugsgebiet. Deren Idee ist es, alle Vereine – ob sportlich, kulturell oder musikalisch – auf einer Tanzfläche zu vereinen.

Marcel Stucki, Sandro Schopp, Curdin Decasper und Rachel Manetsch bilden das Organisationskomitee des Festivals. Alle vier sind sie dem Vereinsleben verfallen, die einen im sportlichen Bereich wie Unihockey, Fussball oder Eishockey, die anderen eher im kulturellen Bereich wie Theater. So unterschiedlich ihre Engagements, so überzeugt sind sie von der Tatsache, dass alle Vereine und

Clubs für ein Wochenende gemeinsam die Existenz des Vereinslands Schweiz feiern können und sollen.

Vorverkauf über Vereine

Damit die im Zürcher Unterland ansässigen Vereine und Clubs zu einer Teilnahme motiviert werden können, haben sich die Macher für den Vorverkauf etwas ganz besonderes einfallen lassen: Vereine und Clubs sollen nicht nur als Gäste das Wochenende genießen. «Der gesamte Vorverkauf wird ausschliesslich über die Vereine und Clubs laufen», erklärt Marcel Stucki. Somit werden diese nicht nur stark in

die Organisation eingebunden, je nach Engagement können die Vereine einen Zustupf für die Vereinskasse verdienen.

Die teilnehmenden Vereine werden als offizielle Vorverkaufsstellen auf www.club-festival.ch genannt. Somit können Einzelpersonen direkt bei den Vereinen Tickets erwerben. Das erste Clubfestival Zürcher Unterland findet am 30. und 31. Oktober in der bxa statt. Alles Infos zu Vorverkauf und Line-Up sind unter www.club-festival.ch nachzulesen. Interessierte Vereine können sich unter info@club-festival.ch oder 044 240 01 63 melden. (e)

Blitzableiter

Der Inhalt von Leserbriefen muss sich nicht mit der Meinung der Redaktion decken.

Unverständliche Vorschriften für die Kapelle Breite

Wir haben kürzlich von unserer Mutter, Helene Zürcher, Abschied genommen. Die Feier fand auf ihren Wunsch im engsten Familienkreis und in einfühlsamer Begleitung von Katharina Fürst, Pfarrerin im Krankenhaus Bächli, statt.

Wunsch eines langjährigen Mitglieds, fühlen wir uns nicht mehr geborgen. Wir hoffen sehr, dass die Kirchenpflege ihren unverständlichen Entscheid nochmals überdenkt oder sich mit der Kirchenordnung der evangelisch-reformierten Landeskirche des Kantons Zürich auseinandersetzt.

*Ursula und Rolf Würsten-Zürcher,
Zürich*

Zu unserem grossen Bedauern konnten weder wir noch Pfarrerin Fürst den letzten Wunsch der Verstorbenen erfüllen: Sie hatte eine Abdankung in der Kapelle Breite gewünscht. Die zuständige Kirchenpflege hat an ihrem schwer nachvollziehbaren Entscheid, die Kapelle für Abdankungen nicht mehr zu öffnen, festgehalten. Dieses Verhalten bereitet uns grosse Mühe, umso mehr als eben dieses Kirchlein für Hochzeiten, Taufen, Konzerte und dergleichen nach wie vor zur Verfügung steht.

Wo ist der Gegensatz?

«Vielseitiger musikalischer Herbst» im Dorf-Blitz vom 30. September

Mit grossem Erstaunen lese ich in der Berichterstattung über die Herbstserenade in der Kapelle Breite, dass «im Gegensatz zu bisherigen Serenaden» nicht nur schöne Musik erklang, sondern dass Pfarrerin Anita Maurer zwischen den Stücken eine aus dem Leben gegriffene Geschichte las. Das verwundert mich doch sehr, da ich seit Jahren fast alle Serenaden besucht und über unzählige selbst berichtet habe. Da haben die Pfarrer Buol, Petrucci, Bieler und von Allmen abwechslungsweise jedes Mal einen zur Jahreszeit passenden Text vorgelesen, einmal witzig, einmal besinnlich, immer eindrücklich und bereichernd. Wo ist da der Gegensatz?

Christa Stahel, Nürensdorf

Für uns noch schwieriger zu verstehen ist die Begründung der Kirchenpflege. Aufgeführt wurden «fehlende oder zu wenig Parkplätze», die «nicht vorhandene Garderobe», «zu wenig Platz für Blumen» sowie «unbequeme Sitzbänke.» Zudem sei ja die Kirche in Bassersdorf renoviert worden und man könne diese benutzen – auch in kleinem Rahmen, wenn nur eine oder zwei Bankreihen besetzt würden, lautete die Empfehlung.

In einer Institution, welche Paragraphen stärker gewichtet als der letzte



Tanzen für die Vereine: Am 30. und 31. Oktober findet in der Bassersdorfer bxa das erste Clubfestival statt. (zvg)

Regeln für Leserbriefe

Das Dorf-Blitz-Team freut sich über Leserzuschriften, vor allem mit Meinungen und Ansichten zu erschienenen Artikeln oder Themen aus der Region. Wer sich im Leserforum äussern möchte, sollte die folgenden Vorgaben beachten:

- Keine Einsendungen ohne Angaben der genauen Absenderadresse (Vorname und Name, Strasse, Wohnort, Telefonnummer); dies gilt auch für Zusendungen per E-Mail.
- Je kürzer ein Leserbrief, desto besser; als oberste Grenze gelten 1700 Zeichen inklusive Leerschläge. Leserbriefschreiber sind gebeten, den Text elektronisch erfasst in einem Word-Dokument abzuliefern. Keine Chance auf Publikation haben Briefe mit ehrverletzendem, beleidigendem oder offensichtlich falschem Inhalt. Ebenfalls nicht publiziert werden anonyme Schreiben, organisierte «Kampagnenbriefe», Wahl- oder Abstimmungspropaganda, Dankesabstattungen, sogenannte «offene Briefe» und Texte, die in Gedichtform verfasst wurden.
- Die Bearbeitung (beispielsweise in Bezug auf Titelsezung), die Kürzung und generell die Auswahl von Lesertexten liegen im Ermessen der Redaktion. Über Leserbriefe wird keine Korrespondenz geführt.

Leserbriefe bitte per E-Mail an redaktion@dorfblick.ch oder per Post an Sekretariat Dorf-Blitz, Breitstrasse 66, 8303 Bassersdorf, senden. (DB)

Die in Bassersdorf aufgewachsenen Brüder Würsten stellen Vollkarbon-Hockeystöcke her

Leichtgewichtige Hockey-Sticks mit Kultpotenzial

Ab etwa 3000 verkauften Hockeystöcken würde das Hobby der Brüder Florian und Michael Würsten zum ernsthaften Business. Die in Bassersdorf aufgewachsenen ehemaligen Hockeycracks stellen in China Hockeystöcke her, die bereits Kultstatus haben: Die «BlackStick» finden Fans bis in die obersten Ligen. Fast zum halben Preis.

von **Mano Reichling**

Eigentlich handeln Michael und Florian Würsten in Zürich mit ätherischen Ölen. Sie sind gerade daran, das väterliche Geschäft zu übernehmen. Vor etwa sieben Jahren suchten sie neue Möglichkeiten für die Erweiterung ihres Angebotes der Handelsfirma und fanden sie in der Fabrikation von Hockeystöcken, die sie selber designen. Das Besondere an den Stöcken ist die schwarze Farbe und das kleine Logo auf der Kelle und am oberen Ende des Schaftes, das erst noch mit Klebeband abgedeckt wird.

22 Stockvarianten

Nach verschiedenen Niederlagen in Bezug auf Lieferanten entwickelten sich Kontakte zu einer in China auf Karbon-Verarbeitung spezialisierte Firma. Die konnte Gewähr leisten, die geforderte Qualität kontinuierlich zu liefern. Ein Besuch in der Fabrik bestätigte, dass die beiden Brüder dieses Mal eine «goldene Nase» hatten.

Der chinesische Hersteller produziert neben Tennisschlägern, Fahrradteilen und Unihockeystöcken auch Eishockeystöcke für namhafte Konkurrenten von «BlackStick». Mittlerweile läuft die sechste Generation der schwarzen Stöcke aus schweizerischer Provenienz in der Fertigung: Insgesamt 22 verschiedene Stockvarianten werden gänzlich von Hand für «BlackStick» produziert. Gegen einen Aufpreis bieten die Gebrüder Würsten sogar individuelle Massanfertigungen an.

Ausrüster verteidigen Revier

«Die meisten Profispieler müssen ihre Stöcke aus der eigenen Tasche berappen. Gemäss Aussagen von Eishockey-Profis verbrauchen diese bis zu 50 Stöcke pro Saison. Da das vom Klub zur Verfügung gestellte Materialgeld bei weitem nicht für die ganze Ausrüstung und die Stöcke ausreicht, müssen Spieler die Differenz selber übernehmen», so Michael Würsten.

«Die meisten Clubs schreiben ihren Spielern zudem vor, welche Ausrüstungsgegenstände von welchem Ausrüster zu beziehen sind.»

In der Schweiz beherrschen drei Ausrüster das Geschäft und schliessen Material-Verträge bis in tiefe Ligen ab. Bei einer beträchtlichen Absatzmenge pro Jahr ein riesiger Betrag, wenn für einen Stock zum Teil bis knapp 400 Franken hingeblättert werden müssen.

Mund-zu-Mund-Propaganda

«Wir wären an einem ersten Etappenziel angelangt, wenn wir im Jahr 3000 «BlackStick» verkaufen könnten», rechnet Florian Würsten vor. Dies über Sportgeschäfte zu erreichen, sei kaum möglich. Der Grund: Würden die federführenden Ausrüster «BlackStick» in den Verkaufsregalen vorfinden, könnten die Sportgeschäfte boykottiert werden. So bleibe einzig der Weg, die Spieler vom guten Preis-Leistungsverhältnis und der erstklassigen Qualität zu überzeugen. «Je mehr Spieler auf die schwarzen Stöcke schwören, desto grösser wird seine Verbreitung. Die Mund-zu-Mund-Werbung hilft uns, den Be-

kanntheitsgrad zu erhöhen», erklärt Florian Würsten, während Michael parallel zum Gespräch einem neuen Kunden zwei Stöcke und Merchandising-Artikel verkaufen kann. Die beiden in der Zürcher Plauschmeisterschaft Eishockey spielenden Brüder suchen auch kleine und grosse Clubs in Trainings auf, um für ihre «Kellen» Werbung zu machen. Dort erhalten die beiden Jungunternehmer auch wertvolle Feedbacks, welche wiederum schnell in die Produktion einbezogen werden.

Selbst die deutsche Eishockey Liga zeigt Interesse am 430 Gramm leichten «BlackStick». So mausert sich der schwarze Stock langsam, aber sicher zum Objekt mit Kultstatus und findet dereinst möglicherweise einen Club, der seine Spieler mit «BlackStick» ausrüstet... ■



Florian und Michael Würsten in ihrem Materiallager mit den kultverdächtigen «BlackStick». (re)

Viva
Zentrum für
ganzheitliche
Gesundheit

**Alternativmedizin
nach Peter Mandel
div. Massagen
Meditation**

Claudia Keller
med. Masseurin/Therapeutin
Harossenstrasse 11
8311 Brütten

Tel. 052 347 13 22

claudia.keller@viver.ch
www.viver.ch

ixedi.ch
FOTOGRAFIE

Gute Bilder, garantiert!
Von der Architektur- bis
Hochzeitsreportage,
Feiern und Sport.
079 330 07 21

Ristorante & Pizzeria
Cucina italiana
d'Antonio

Wir verwöhnen Sie mit unserem Olivenöl
«Delícias» aus Eigenproduktion in Portugal!

Geniessen Sie bei uns doppelt:
Das gute Essen sowie auch
die stets freundliche und
zuvorkommende Bedienung!



Zelglistrasse 15 / 8311 Brütten / Tel. 052 345 11 93 / pizzeria-dantonio@bluewin.ch



ADI
Feierabend
Malerarbeiten
Bassersdorf
044 836 69 25

079 407 24 12
www.adi-feierabend.ch



Sanitär Heizung

- Reparatur-Service
- Neubauten - Umbauten
- Technische Beratungen
- Projekt-Ausarbeitungen
- Boiler-Entkalkungen

DANIEL VOGT

eidg. dipl. Sanitär-Installateur
8303 Bassersdorf Telefon 044 836 60 86
vogt.sanitaer@bluewin.ch



für's Elektrisch...

Elektroanlagen · Telecom · EDV · Beratung und Ausführung

Elektro Neuhaus AG · Poststrasse 2 · 8303 Bassersdorf
Telefon 044 836 48 49 · Telefax 044 836 48 06
Web: www.neuhaus-ag.ch · E-Mail: info@neuhaus-ag.ch



W. Schippert AG

Reparatur-Service
für Haushaltgeräte

Ihr Partner für:

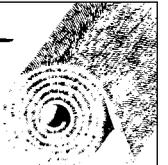
Electrolux
therma
Hauknecht

Alte Winterthurerstr. 90
8309 Nürensdorf
www.schippert.ch

044 836 48 01

SCHLITTLER TEPPICHE
PARKETT · BODENBELÄGE

DIPLO. TEPPICH- UND BODENBELAGSBERATER VSLT VSTF



Chlupfgasse 11	Textil	Fachmännisches
8303 Bassersdorf	Linol	Verarbeiten
Telefon 044 836 71 46	Holz	von
Natel 079 352 40 47	Kork	Böden und
Telefax 044 837 03 87	PVC	Wandbelägen

Rasenmäher + Motorgeräte

Service + Reparatur aller Fabrikate

- Verkauf
- Service
- Reparaturen



Gratis-Abholung

HO H. Oberholzer
Gartenbaumaschinen
Rasenmäher/Motorgeräte
Bodenfräsen

Riedenerstrasse 2, 8305 Dietlikon 044 833 28 15

DÜBENDORFER
BASSERSDORF

KIES
BETON
TRANSPORT
ENTSORGUNG

WWW.MULDEN.CH



AWEKA AG

Rohrreinigung + Schachtentleerung

8309 Nürensdorf

Telefon 044 836 90 27
www.aweka.ch

Fäll-Group

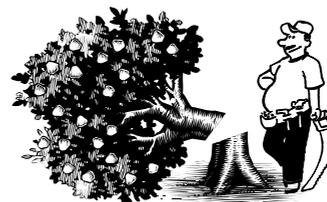
Der Baum muss weg! Aber wie?
Der fällt doch aufs Haus!

Kein Problem für uns.

**Wir fällen Bäume
und Sträucher**

Auch entsorgen und häckseln
erledigen wir für Sie.

M. Peter 079 462 63 77
Telefon 044 836 45 63



Optik B

Plätzliweg 1
8303 Bassersdorf
Tel. 044 888 72 82
www.optik-b.ch

VARILUX
an Essilor Lens

VARILUX
ZWEIT-BRILLEN-AKTION
50% AUF ZWEITES
PAAR GLÄSER

ISLER



Malermeister

Winterthurerstr. 23
8303 Bassersdorf
Fon/Fax 044 836 81 91
www.malerisler.ch
info@malerisler.ch

Die Walz ist Tradition seit Jahrhunderten

Begegnung mit einem Zimmermann auf Reise

In ganz neuer Kluft steht ein junger Mann am Strassenrand vor Baltenswil und hält seinen Daumen hoch. Ein Bassersdorfer Ehepaar hält spontan an. Sie bieten ihm eine Schlafgelegenheit und Verpflegung an. Pascal Schmid aus Arisdorf (BL) hat Glück, denn manche Nacht bringt er auf seiner Walz draussen in seinem Schlafsack.

von **Susanne Beck**

Am 18. Oktober 2009 hat der Handwerker sein Zuhause im Kanton Basel-Stadt verlassen und sich in Obhut der «Vereinigung der rechtschaffenen fremden Gesellen» auf Reise begeben. Die Lehrzeit dauerte drei Jahre, somit wird die Walz nach drei Jahren und einem Tag frühestens beendet sein. Die ehrbaren Grundsätze der Vereinigung sind klar definiert: «Die Wahrheit zu sagen. Versprechen zu halten. Die Verantwortung für persönliche Fehler übernehmen, im Beruf und täglichen Leben. Zu sein, wer man zu sein behauptet, zu tun, was man zu tun ankündigt. Das sind die Tugenden der Rechtschaffenheit.»

Kameradschaft

Der Zusammenhalt innerhalb der Zunft – auch wenn man nur die wenigsten kennt – schätzt Pascal Schmid überaus. Er kommt gerade von einer Zureise, das heisst, dass er einen Kameraden nach Hause begleitete, der seine Walz beendet hatte. Leider durfte Schmid nur bis Zürich mitreisen, da er sonst in den 50-Kilometer-Bannkreis gekommen wäre. Der reisende Geselle darf während der gesamten Reisezeit seinem Heimatort nie näher als 50 Kilometer kommen. Ausnahme ist nur



Am gedeckten Tisch geniesst der Zimmermann die Gaumenfreuden.



Und wieder ist Pascal Schmid auf seiner Walz. (Fotos Susanne Beck).

Todesfall oder schwere Krankheit eines der engsten Familienmitglieder.

Mobiltelefone und weite Reisen mit öffentlichen Verkehrsmitteln sind verpönt. Den Kontakt mit zu Hause pflegt man über die Zunft. Wichtige Mitteilungen werden einem an den verschiedenen Treffpunkten auf der ganzen Welt hinterlegt. Am Stadelhofen in Zürich ist das Hotel Weisses Kreuz die nächste Anlaufstelle. Im ersten Jahr darf er sich erst im deutschsprachigen Raum aufhalten. Schmid freut sich, wenn er auch nach Übersee reisen kann. Ob es sich dabei um Neuseeland, Australien oder Kanada handelt, will er noch nicht festlegen.

Duft der Freiheit

Während der Wanderschaft kann es das eine oder andere Mal vorkommen, dass draussen unter freiem Himmel im Schlafsack übernachtet wird. Ihr ganzes Hab und Gut tragen die Gesellen im Charlottenburger – «Charlie» genannt – mit. Es handelt sich hier um ein 80 auf 80 Zentimeter grosses Tuch, an welchem die Zunftzugehörigkeit erkennbar ist. Schmid hat hier Schlafsack, persönliches Werkzeug, Arbeitszeug, sieben Paar

Socken und Unterhosen, je zwei Arbeits- und Reisehemden sowie Wasch- und Schuhputzzeug verstaut. So kann es vorkommen, dass der Geselle nicht mehr ganz so sauber riecht.

«Wenn man per Autostopp mitgenommen wird und bald einmal die Fenster runter gelassen werden, dann weiss man, dass einem der Duft der Freiheit verraten hat», lacht der Handwerker unbeschwert. Weil die Bassersdorfer Gastgeber den feinen Wink verstehen, wird seine Wäsche in die Waschmaschine gesteckt, damit der Wanderer am Morgen wieder mit sauberen und frischen Kleidern lostippeln kann.

Wanderbuch

Beim Nachtessen erzählt Schmid von seiner Reise und seinen Erlebnissen: «Es gibt schon Zeiten, da geht man mit knurrendem Magen schlafen. Und dann gibt es Begebenheiten wie heute, da rechnet man nicht mit Unterkunft und Essen und wird gut gepflegt. Es ist ein spannendes Abenteuer mit vielen Überraschungen.»

Jeder Geselle trägt ein Wanderbuch mit sich, ganz ähnlich einem Reise-

pass. In der Öffentlichkeit und bei Behörden im In- und Ausland weist es ihn aus, ein «rechtmässig fremdgeschriebener Geselle» zu sein. Gerade im Ausland ist ihm das Buch eine Hilfe. In vier Sprachen sind die Erklärungen darin festgehalten. Noch nach Jahren hat so der Zimmermann seine Erinnerungen schriftlich festgehalten und amtlich beglaubigt. In zehn Tagen möchte der 22-jährige Zimmermann sicher in Salzburg sein. Dort wird er als Zimmermann arbeiten und dafür auch wieder einen Stempel mit Eintrag in sein Buch erhalten. Der Abend neigt sich dem Ende zu, und nach einem Verdauungswässerchen wünscht man sich eine gute Nacht.

Eine gemütliche Nachtruhe und eine ausgiebige Dusche mit Rasieren machen hungrig. So geniesst Schmid noch ein abwechslungsreiches Frühstück. Dann packt er die frisch gewaschene Wäsche in seinen «Charlie». Nach dem Kreisel von Bassersdorf stellt sich der Handwerker in seiner Kluft, mit seinem schwarzen Schlapphut, seinem Charlie und seinem Stenz – das ist sein Wanderstab – an die Strasse. Er hält wieder seinen Daumen hoch, die Reise geht weiter. ■

GESUND & SCHÖN



Die Haut lernt wieder, was sie verlernt hat

Die Haut ist nicht nur das grösste Organ des Menschen sondern auch verantwortlich für Sinneswahrnehmungen, Kreislauf, Stoffwechsel, zahlreiche organische Schutzfunktionen und die Atmung. Heutige Kosmetika richten ihren Fokus aber meist lediglich auf die vier Pfeiler herkömmlicher Hautpflege – Feuchtigkeitzufuhr, Pflege, Antifaltenwirkung und Straffung – ohne die vielfältigen Aufgaben der Haut zu berücksichtigen. Eine Schweizer Entwicklung beschreitet nun neue Wege in der Hautpflege und behebt das permanente Energiedefizit, welches den ungestörten Ablauf dieser Prozesse behindert – und zwar auf natürliche Art und Weise.

einem permanenten Energiedefizit. Pickel, Mitesser, ein allgemein unreines Hautbild sowie Falten und Rötungen sind die Folgen davon. Der Haut fehlt schlicht die Vitalität, sich selbst zu reparieren und zu regenerieren. Dieser defizitäre Zustand wird durch herkömmliche Hautpflegemittel und Kosmetika, welche sich ausschliesslich auf Feuchtigkeitzufuhr, Pflege, Antifaltenwirkungen und Straffung konzentrieren, noch verstärkt. Da diese Pflegeprodukte nur auf die Versorgung der äusseren Hautschicht mittels Wirkstoffen abzielen, stellt die Haut mit der Zeit ihre natürlichen Funktionen ganz ein: Sie wird «faul».

einzigartige und natürliche Rezeptur hilft der Haut, sich wieder selbst auszubalancieren und ihr natürliches Gleichgewicht zurückzugewinnen. Die Energie- und Nährstoff-Pflegelinie basiert auf reinem, an biologische Pflanzenöle gebundenem Sauerstoff, feinste biophysikalische Mineralsalze sowie Himalaya Energiewasser. Durch die harmonische Abstimmung der Wirkkomponenten erhält die Hautmembrane neue Spannkraft.

Wir beraten Sie gerne und kompetent.

Die Haut der meisten Menschen aus Industrienationen leidet unter

Jetzt ist es gelungen, neue Wege in der Hautpflege zu beschreiten. Die

Ihr Dorf-Drogist Serge Hafén

Monats-Hit Einladung Goloy 33 Promotag 1. November 2010 mit 10% Rabatt und Hautanalyse (Voranmeldung erwünscht)



Inserateplatz zu verkaufen!

inserate@dorfblitz.ch
Tel. 044 836 30 60

Hilfe auf Knopfdruck

Sturz – Unwohlsein – Feuer – Einbruch
Wir sind im Notfall für Sie da (Tag + Nacht).

**Sicherheit + Selbständigkeit
für nur CHF 1.60 pro Tag.**



Mehr Informationen unter:
Telefon: **044 655 15 00**
oder www.personennotruf.ch

LOTUS TCM



Praxis für Traditionelle Chinesische Medizin

Wenn der Rücken schmerzt oder die Schulter klemmt...

...ist Zeit für eine Behandlung bei Lotus TCM

Akupunktur | Kräutertherapie | Tuina Massage
Ernährungsberatung | Qi Gong

Krankenkassen anerkannt

Franziska Kronig, Dipl. Naturärztin TCM
Im Baumgarten 6, 8303 Bassersdorf (direkt beim Bahnhof)
Tel 044 836 34 77 www.lotus-tcm.ch

ParaMediForm

Institut für Gesundheit und Wohlbefinden

Abnehmen mit ParaMediForm: Einfach und erfolgreich



Jacqueline Buser (39)
ist 45 kg leichter

Sie hat es geschafft und dank der Ernährungsberatung von ParaMediForm 45 kg abgenommen. Jacqueline Buser: „Seitdem ich die Ernährung umgestellt habe, fühle ich mich wieder vital und bin glücklich.“

**Rufen Sie
noch heute an,
ein erstes Beratungsgespräch ist kostenlos.**

ParaMediForm Fehraltorf
Allmendstrasse 32
8320 Fehraltorf
052 534 41 56

ParaMediForm Tagelswangen
Rietstrasse 11 (beim Fitnesscenter Body-Fit)
8317 Tagelswangen
052 534 41 56

www.paramediform.ch

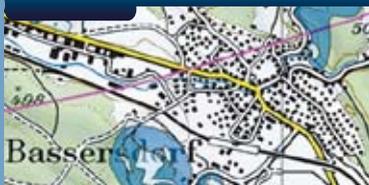
kontaktwelt internet

für meisterköche



für nachwuchs-blogger

für kartenliebhaber



für weltverbesserer

für skeptiker



- Eine unglaubliche Zahl: Auf «chefkoch.de» finden sich über 170 000 Kochrezepte. Dementsprechend wird man bei einem ersten Besuch auf der Seite beinahe erschlagen von den unzähligen Möglichkeiten, aus einfachen Zutaten Köstlichkeiten herzustellen. Glücklicherweise können sich diejenigen, welche bereits wissen, wonach sie suchen. Denn mittels einer Suchmaschine findet man schnell und einfach eine ganze Auswahl an Rezepten zum Suchbegriff. Deren Qualität kann man dann anhand der Benutzerbewertung abschätzen. Wer auf der Suche nach einer neuen Idee ist, kann sich aber auch in den über 100 Kategorien einfach einmal ein bisschen umsehen. Auf Neues stossen wird man dabei bestimmt.

www.chefkoch.de

- Internetexperten haben das Ende des «Blogzeitalters» schon mehrmals verkündet. «Facebook» und andere Kommunikationsplattformen würden die älteren «Blogs» nach und nach verdrängen. Entgegen dieser Prognosen sind sie aber aus dem Internetalltag nicht wegzudenken. Die Gründe dafür sind schnell gefunden. Einerseits gibt es kaum einen einfacheren Weg, per Internet grosse Gruppen von Menschen auf dem Laufenden zu halten. Andererseits haben gewisse «Blogs» mittlerweile Kultstatus erlangt. Die «Blogger» haben sich den Ruf als Kolumnisten des Internets erworben. Auf «chblog.ch» kommt man gratis zu einem eigenen «Blog». Mit diesem kann man dann etwa selbst tiefgründige Gedanken an die Leute bringen oder auch ein Reisetagebuch im Internet führen. Der Phantasie sind keine Grenzen gesetzt.

www.chblog.ch

- Immer mehr Karten werden digitalisiert und können im Internet per Browser betrachtet werden. Auch amtliche Stellen gehen immer mehr dazu über, ihr Kartenmaterial übers Netz allen Interessierten gratis anzubieten. Der Bund beispielsweise bietet unter «geo.admin.ch» gleich mehrere Karten der Schweiz an, darunter die «Dufour»-Karte, das älteste amtliche Kartenwerk der Schweiz. Die Grundkarte kann dann mit verschiedenen Informationen überlagert werden, beispielsweise mit dem Strassennetz, mit Wanderwegen, Naturschutzflächen oder Hochwasser-Risikozonen. Wer ein bisschen mit den unzähligen Darstellungsoptionen herumspielt, wird die Schweiz schon bald nicht mehr erkennen.

www.geo.admin.ch

- «utopia.de» beruht auf einem simplen Grundgedanken: Nachhaltiges und umweltbewusstes Handeln beginnt beim Konsum und dem Alltagsverhalten. Deshalb findet man auf der Seite eine ganze Palette von Ratgebern, die helfen sollen, das eigene Verhalten und den eigenen Konsum möglichst nachhaltig zu gestalten. Vom Kleiderkauf bis zum Putzen und Waschen ist jedes Thema abgedeckt. Wer sich über den Ratgeber hinaus für die Nachhaltigkeitsdiskussion und Umweltthematiken interessiert, findet im Magazin der Seite oder in den zahlreichen Kolumnen viele spannende Artikel und Meinungen.

www.utopia.de

- Das Internet ist ein Tummelplatz für zwielichtige Gestalten und Betrüger. Glücklicherweise sind wir der Piraterie nicht ganz schutzlos ausgeliefert. Immer mehr Internetseiten widmen sich dem Problem und sammeln die Adressen «betrügerischer» Anbieter. Eine davon ist «das-schwarze-schaf.com». Jeden Monat wird auf dieser Seite ein Negativ-Preis für die dreisteste Rechtsverletzung im Internet verliehen. Gewarnt wird etwa vor Onlineshops, die bereits bezahlte Ware nicht ausliefern oder gefälschte Produkte verkaufen. Ein Besuch auf «das-schwarze-schaf.com» vor dem ersten Kauf in einem Onlineshop könnte sich also lohnen. Aber auch sonst sind die Machenschaften der «schwarzen Schafe» eine Lektüre wert.

www.das-schwarze-schaf.com

FAHRSCHUL TREFF

GUTSCHEIN
CHF 100.-
auf ein 10er Abo
nicht kumulierbar

Fahrschule für Nürensdorf, Brütten, Bassersdorf und Winterthur

In unserem Kurslokal in Winterthur an der Stadthausstrasse vis à vis der UBS Bank vermittelt dir unser kompetentes Team das nötige Grundwissen für die Fahrausbildung.

Nothelferkurse in 2 Tagen
Verkehrskundekurse
Auto und Motorrad

Privat:
Thomas Künzle
Mülistrasse 13
8309 Birchwil
Mobile 076 320 00 88

Fahrschultreff
Stadthausstrasse 137
8400 Winterthur
Telefon 052 212 18 12
info@fahrschultreff.ch
www.fahrschultreff.ch



*«Wir bringen
dich in Fahrt!»*



**Ohne Rückenschmerzen
aufstehen.** Bettssysteme nach Mass.

Rüedi

Rüedi Innendekoration
Klotenerstrasse 76
8303 Bassersdorf
044 381 18 50
rueedi-innendekoration.ch

Ford Change Bonus

5'000

auf einen neuen Ford Kuga



Zeit für einen Wechsel: Fr. 5'000.- auf einen neuen Ford Kuga.

Wenn Ihr Auto älter ist als 7-jährig, dann profitieren Sie jetzt vom attraktiven Change Bonus und erhalten den neuen **FordKuga** Fr. 5'000.- günstiger. Der Bonus ist kumulierbar mit unserem Tiefzins-Leasing. Oder profitieren Sie von unseren Friendship-Angeboten, wenn Ihr Auto noch nicht 7-jährig ist. Schauen Sie jetzt bei uns vorbei und lernen Sie das neue **FordPowerShift** Automatikgetriebe kennen: Mehr Komfort, weniger Verbrauch.

FordKuga

Feel the difference



Flug-Garage AG
Klotenerstrasse 72, 8303 Bassersdorf, 044 836 51 84, flug@swissonline.ch



Zukunft sichern und Steuern sparen:
Raiffeisen Vorsorgeplan 3

Eröffnen Sie jetzt Ihr Vorsorgekonto bei Raiffeisen. Es zahlt sich aus. Sie sparen Steuern und sorgen für eine sichere Zukunft.

Raiffeisenbank Oberembrach-Bassersdorf
8425 Oberembrach . Tel. 044 865 45 70
8303 Bassersdorf Tel. 044 888 66 55
8304 Wallisellen Tel. 044 877 70 00

Wir machen den Weg frei

RAIFFEISEN

RAIFFEISEN

info

Währungen im Fokus

Nachdem im September der Aktien-Index Dow Jones in den USA um 7,7 Prozent zulegen konnte wies der Index per Mitte Oktober einen Anstieg von 6 Prozent seit Jahresbeginn aus. Der DAX in Frankfurt konnte sich etwa im gleichen Rahmen erhöhen. Dagegen liegt der Schweizer Index SMI immer noch etwa 1 Prozent tiefer als vor knapp zehn Monaten. Dies liegt vor allem auch an der schwachen Entwicklung der Indexschwergewichte Roche (minus 22 Prozent) und CS Group (minus 18 Prozent).



Marcel Baumann

Thema in den vergangenen Wochen die Abschwächung verschiedener Währungen. Zahlreiche Währungen (Euro, USD, Englisches Pfund) haben in den letzten Monaten deutlich an Wert verloren. In den entsprechenden Ländern oder Regionen wird das aber eher begrüsst, da damit die Exportindustrie besser angekurbelt werden kann. Auch China kommt immer wieder in die Kritik, da die einheimische Währung ebenfalls künstlich tief gehalten wird.

Auf der anderen Seite der Skala stehen vor allem die Schweiz, Japan und Brasilien. Die Währungen dieser Länder werten sich immer weiter auf und die Nationalbanken versuchen mit mässigem Erfolg einen weiteren Anstieg zu verhindern. Da aber in zahlreichen Ländern mit einer schwachen Währung auch die Probleme mit der Staatsverschuldung und der hohen Arbeitslosigkeit noch einige Zeit andauern werden, könnte die Differenz zwischen starken und schwachen Währungen weiter anhalten.

*Ihre Raiffeisenbank
Oberembrach-Bassersdorf
Marcel Baumann*

Der Anstieg in den letzten Wochen im Aktienbereich basierte nicht auf einer markanten Verbesserung der Wirtschaftsaussichten, sondern eher bescheidene Konjunkturzahlen wurden dahingehend interpretiert, dass die Nationalbanken die Wirtschaft weiterhin mit viel Liquidität versorgen werden und die Zinsen noch einige Zeit tief bleiben.

Die Kursanstiege beim Gold und speziell beim Silber wurden unter anderem durch den sehr schwachen US-Dollar ausgelöst. In Schweizer Franken gerechnet stiegen deshalb die Edelmetallkurse weniger stark an. Überhaupt war das zentrale

Fragen zur Frühpensionierung



Michael Fenaroli

«Ich hege den Gedanken, mich einige Jahre früher pensionieren zu lassen. Mit welchen Auswirkungen auf meine Pensionskassenrente muss ich rechnen, wenn ich mit 62 Jahren statt mit 65 in den Ruhestand trete?»

Diese Frage kann nicht pauschal beantwortet werden. Jede der über 2000 Pensionskassen in der Schweiz kennt in Bezug auf die vorzeitige Pensionierung in jeweils einem Reglement festgehaltene Bestimmungen. Es ist möglich, dass auf Ihrem persönlichen Vorsorgeausweis die zu erwartende Altersrente bei einer vorzeitigen Pensionierung bereits aufgeführt ist. Für eine erste, ganz grobe Berechnung, gilt die Faustregel: Pro Jahr vorzeitiger Pensionierung wird die Altersrente um zirka 7 Prozent gekürzt. Eine Pensionskassenrente von 30 000 Franken pro Jahr per Alter 65 entspricht also bei einer Pensionierung im Alter von 62 Jahren einer Rente von rund 23 700 Franken oder einer Kürzung von 21 Prozent. Die tatsächliche reduzierte

Rente bei einer vorzeitigen Pensionierung variiert jedoch je nach Anbieter.

Eine Kürzung der Altersrente lässt sich je nach Pensionskasse mittels zusätzlichen Einzahlungen kompensieren. Gewisse Pensionskassen richten ihren Versicherten auch eine sogenannte AHV-Überbrückungsrente aus. Diese ersetzt die noch fehlende AHV-Rente bis zum Erreichen des ordentlichen Pensionierungsalters. Überbrückungsrenten werden je nach Reglement durch die Pensionskasse und/oder mit dem Altersguthaben des Versicherten finanziert. Um zu erfahren, welche Rente Ihnen im Falle einer vorzeitigen Pensionierung zusteht, lassen Sie am besten eine konkrete Berechnung bei Ihrer Vorsorgeeinrichtung durchführen.

Die Leistungen der Pensionskasse sind jedoch nur ein Baustein, um die Realisierbarkeit einer vorzeitigen Pensionierung zu beurteilen. Es ist ratsam, sich bereits fünf bis acht Jahre vor der geplanten Erwerbsaufgabe mit den finanziellen Auswirkungen auseinanderzusetzen. Wegen der oft sehr komplexen und vernetzten Fragestellungen lohnt sich der Beizug einer Fachperson.

*Michael Fenaroli
Filialleiter ZKB Bassersdorf*

Finanzapéro der Raiffeisenbank Oberembrach-Bassersdorf

Ethos-Direktor Biedermann referiert in Winterberg

Die Finanzkrise ist noch nicht ausgestanden und Themen wie Abzockerei, nachhaltiges Anlegen und Aktionärsrechte sind aktueller denn je. Auf Einladung der Raiffeisenbank Oberembrach-Bassersdorf wird Dominique Biedermann, Direktor der Stiftung Ethos, am 3. November im Lindauer Restaurant La Colina (Golfplatz Winterberg) ein informationsreiches Referat halten.

Die Finanz- und Wirtschaftskrise wütet immer noch auf der ganzen Welt. Nur im Bereich der Top-Chefetagen beschleicht einem mitunter das Ge-

fühl, es hätte dort nie eine Krise gegeben. Lohn- und Boni-Exzesse sind wieder «gang und gäbe». Die Aktionäre, von Kleinanlegern bis hin zu Institutionellen, haben es in der Hand, einem solchen Treiben den Riegel zu schieben. Aber das Bewusstsein, in diese Richtung aktiv zu werden, ist bei vielen Anlegern nicht vorhanden.

Dominique Biedermann, Direktor der Stiftung Ethos, setzt sich seit Jahren mit wachsendem Erfolg dafür ein, Aktionäre zu mehr Eigenverantwortung zu motivieren, die Aktionärsrechte

wahrzunehmen und den Managern kritisch auf die Finger zu schauen. Moderne «Corporate Governance», das Führen einer Unternehmung nach ethischen sowie sozial- und umweltverträglichen Grundsätzen, ist für Biedermann ein zentrales Anliegen.

Im Rahmen des Raiffeisen-Finanzapéros am 3. November (Türöffnung 18 Uhr) wird der Referent dem interessierten Publikum seine Erfahrungen und Ansichten im Detail und in der gewohnten Offenheit darlegen. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt:

Eine Voranmeldung auf Telefon 044 877 77 36 ist erforderlich. (e)



Referent Dominique Biedermann

Gemeinde Bassersdorf

Einmalige Anlässe

Tag	Datum	Zeit	Veranstalter	Anlass	Ort/Kontakt
Do	28.10.	19.30	Fluglärmsolidarität	Generalversammlung	Franziskuszentrum
Fr - Sa	29.10. - 30.10.		Gemeinn. Frauenverein	Sportartikel-Börse (Annahme Fr 18-20, Sa 9-10, Verkauf Sa 11.00 - 12.30)	Turnhalle Schulhaus Geeren
Sa	30.10.	10.00 - 12.00	Elternforum Ba	Mit Papa unterwegs – Besuch der Sagi	Sagi im Wisental
Sa - So	30.10. - 31.10.		OK Clubfestival	1. Clubfestival Zürcher Unterland	bx, Infos unter www.club-festival.ch
Mi	03.11.	18.00	Raiffeisenbank	Raiffeisen-Finanzapéro, Referat von Dominique Biedermann, Direktor Ethos	Rest. La Colina, Golfplatz Winterberg Vor Anmeldung: Tel. 044 877 77 36
Fr	05.11.	19.00 - 22.00	GvC Chile Basi (evang. Freikirche)	Perlenworkshop	Freihof
Sa	06.11.	10.00 - 12.00	Genossenschaft zur Schmitte	Schmitte-Vorführung	Schmitte
Sa	06.11.	11.00	Gemeinn. Frauenverein	Spaghetti-Essen + Dessert-/Kuchen-Buffer	Franziskuszentrum
Sa	06.11.	18.00	FC Ba	Heimspiel FC Bassersdorf 1 : FC Niederweningen 1	bx
So	07.11.	18.15	Musikverein Ba, Karnivoren Gr. Ba	Räbeliechtl-Umzug	Start Dorfplatz
Fr	12.11.	17.00 - 18.30	Bibliothek	Erzählnacht für Gross und Klein (2. Kiga - 3. Kl.): «Im Geschichtenwald» mit Heinz Hodel aus Kloten	Anmeldung in der Bibliothek
Fr	12.11.	19.00	Ref. Kirchgemeinde Ba/Nü	«Frauenapéro speziell für sie und ihn»: «Macht – Ohnmacht bis hin zu Machtmissbrauch und Gewalt»	Ref. Kirchgemeindehaus
Fr	19.11.	19.30	Musikverein Ba	Jahreskonzert in der Kirche	Kirche Brütten
Sa - So	20.11. - 21.11.	20.00 - 17.15	Rainbow-Chor	Konzert Rainbow-Chor	Ausstellungsraum Amag Retail, Steinackerstr. 20, Kloten
Sa - Sa	20.11. - 27.11.		Gemeinn. Frauenverein	Kerzenziehen (Sa/So 9-18, Mo-Fr 9-11.30 u. 14-20)	Bungertstube
So	21.11.	17.00	Musikverein Ba	Jahreskonzert in der Kirche	Ref. Kirche Ba
Di	23.11.	13.00	Gemeinn. Frauenverein	Schluss-Wanderung in d. Umgebung mit Schlusshöck im Rest. Sternen, Breite	Infos: R. Kellenberger, Tel. 044 8031209 Treffpunkt bei der Sagi
Mi	24.11.	14.30 u. 15.30	Greth Dübendorfer, Sylvia Farina und Simone Disch	Chasperli-Theater	Altes Schulhaus Baltenswil
Sa	27.11.	10.00 - 11.30	Naturschutz Ba/Nü	Winter-Exkursion «Schmetterlinge im Winter»	TP: Aussichtspkt. Ratzenhalden-Weg oberhalb Rest. Châlet Waldgarten
Sa	27.11.	10.00	Naturschutz Ba/Nü (NBN Kids)	Auf der Spur der Winterruhe	siehe www.nbn.ch
Sa - So	27.11. - 28.11.	20.00 - 17.15	Rainbow-Chor	Konzert Rainbow-Chor	Ausstellungsraum Amag Retail, Steinackerstr. 20, Kloten
So	28.11.	17.00 - 18.30	Gemeinn. Frauenverein	Vortrag von Lotti Latrous	Ref. Kirche
So	28.11.	10.00	OK Aviatik-Börse	Aviatik-Börse - Treffpunkt für Luftfahrtinteressierte	bx
Di	30.11.	17.15	Bibliothek	Kamishibai-Geschichten	Bibliothek

Regelmässig wiederkehrende Anlässe Gemeinde Bassersdorf

Datum	Zeit	Veranstalter	Anlass	Ort/Kontakt
Jeden 1. Mo	17.30	Gemeindepräsidentin	Sprechstunde (Vor Anmeldung Tel. 044 838 86 00)	Gemeindehaus C
Jeden 1. Mo	19.30 - 21.00	Philatelisten-Club Swissair	Briefmarken-Tauschabend für jedermann/jedefrau	bx
Jeweils Mo Jeden 1. Fr		Altersforum Ba	Regelmässige Spaziergänge/Wanderungen Vorträge	Info: Tel. 044 837 08 24 oder 044 836 91 89
Jeden Mi	15.00 - 17.00	Elternforum	Muki-Höck für Mütter mit Kleinkindern (ausser 23.11)	Bungertstube
Jeden Do	08.00 - 12.30	Polizei Ba	Bassersdorfer Wochen-Frischmarkt mit Markt-Café	Vorplatz Migros
Regelmässig		Gemeinn. Frauenverein	Div. Anlässe wie Mittagstisch (3. Di) Wanderungen (4. Di), Zmorge (1. Mi), Spielnachmittage (2./4. Do)	Details unter www.Frauenverein-bassersdorf.ch

Weitere Details zu Vereinseinträgen/Veranstaltungen finden Sie unter www.bassersdorf.ch/veranstaltungen

photoart1stdesign.ch



Gefühle & Freude schenken
Hochzeit, Porträt & Design
Der Profi in Ihrer Nähe



Brunnenstrasse 62, 8303 Bassersdorf, roland.zueger@hispeed.ch, 079/249 79 49

Coiffeur Claudia

Novemberaktion

Bei Waschen/Schneiden/Föhnen und
Färben oder Mèches erhält Ihr Kind
(bis 12 Jahre) einen Gratis Haarschnitt!



Bei Coiffeur Pino
Bühlstrasse 4
8305 Dietlikon

Öffnungszeiten:
Di. – Fr. 8.30 – 18.30 Uhr
Sa. 8.00 – 14.00 Uhr

076/580 45 99

Gemeinde Brütten

Einmalige Anlässe

Tag	Datum	Zeit	Veranstalter	Anlass	Ort/Kontakt
Fr	29.10.	19.30	Skiclub Altbach	Generalversammlung	Rest. Sonnenhof Brütten
Sa	30.10.		Tennisclub	Abräumen der Plätze	Brütten
Sa - So	30.10. - 31.10.	11.00 - 17.00	Frauenverein	Kreativ-Hobby-Ausstellung	Gemeindesaal
Sa	06.11.	13.00	Pfadi	Papier- und Kartonsammlung	Gemeindegebiet
Sa	06.11.	19.00	Schiessverein	Schützenabend/Absenden	Schützenhaus
Sa	06.11.		Tennisclub	Verschiebedatum: Abräumen der Plätze	Brütten
Di	09.11.	20.00	Bibliothek	«Schlüssler Salze» - Referat von Jo Marti	Bibliothek
Mi	10.11.	20.15	Kulturkommission	«Gipfelkonferenz – Satirische Lesung und Monatslieder» mit Charles Lewinsky und Jacob Stickelberger	Gemeindesaal
Do	11.11.	20.00	Samariterverein	Öffentlicher Vortrag «Depressionen und Ängste»	Gemeindesaal
Fr - So	12.11. - 14.11.		Garte-Händsche	Adventsausstellung	Gartencenter «Garte-Händsche»
Sa	13.11.	14.00 u. 20.00	TV Brü - alle Riegen	Abendunterhaltung, anschl. Tanzmusik mit «Sound Express» (Nachmittagsvorstellung für Kinder u. Senioren um 14.00)	Schulhaus Chapf, Ticketvorverkauf Bäckerei Bosshart
Do	18.11.	14.00	Alterskommission	Altersnachmittag: Das Lebkuchen-Geheimnis	Gemeindesaal
Fr	19.11.	19.30	Musikverein Ba	Jahreskonzert in der Kirche	Kirche Brütten
Sa	20.11.	20.00	TV Brü - alle Riegen	Abendunterhaltung, anschl. Tanzmusik mit «Popalpin»	Schulhaus Chapf, Ticketvorverkauf Bäckerei Bosshart
So	21.11.	17.00	Musikverein Ba	Jahreskonzert in der Kirche	Ref. Kirche Ba
Fr	26.11.	18.00	Frauenverein	Adventsüberraschung im Gemeindesaal	Gemeindesaal
Sa	27.11.	10.00 - 16.00	Alterszentrum im Geeren	Bazar	Alterszentrum im Geeren, Seuzach

Regelmässig wiederkehrende Anlässe Gemeinde Brütten

Datum	Zeit	Veranstalter	Anlass	Ort/Kontakt
Jeden Mo	14.30 und 15.30	Turnverein Brü	MuKi/VaKi-Turnen für Kinder von 3 bis 5 Jahren, (zwischen Herbst- und Frühlingsferien)	Mehrzweckhalle Chapf
Jeden Mo	19.30 - 21.00	Turnverein Brü	Frauenriege	Turnhalle Chapf
Jeden Di	ab 12.00	Altersforum/Pro Senectute	Mittagstisch Seniorinnen und Senioren	Gemeindesaal
Jeden Di	14.00 - 15.00	Altersforum/Pro Senectute	Turnen für ältere Frauen mit Ruth Hegner	Gemeindesaal
Jeden Di	16.30 - 17.30	Turnverein Brü	KiTu (Turnen für Kindergartenkinder) Anm.bei: Tina Huber 052 345 08 85	Turnhalle Chapf
Jeden Di und Fr	19.30 - 21.45 20.00 - 21.45	Turnverein Brü	Aktivriege (Herren ab 16 Jahren)	Turnhalle Chapf
Jeden Mi und Fr	20.00 - 21.30 20.00 - 21.45	Turnverein Brü	Damenriege (Damen ab 16 Jahren)	Turnhalle Chapf
Jeden Do	20.00 - 21.45	Turnverein Brü	Männerriege	Turnhalle Chapf
Jeden 2. Do	14.00	Altersforum/Pro Senectute	Altersnachmittag	Gemeindesaal
Jeden 2. Do	20.00	Samariterverein	Samariterübung, weitere Anlässe nach Programm	Schulhaus Chapf
Jeden 3. Do	09.30 - 11.00	MuKi-Team	MuKi-Treff für 0- bis 4-Jährige	Dachraum Gemeindezentrum
Jeden letzten Do	14.00 - 17.00	Altersforum/Pro Senectute	Seniorinnen-Spielnachmittag	Gemeindesaal
Jeden 2. Fr	14.00 - 16.00	Jugendsekr. Winterthur-Land	Mütter-/Väterberatung mit Silvia Brunner	Gemeindesaal
Jeden Sa	14.00 - 17.00	Pfadi Nepomuk	Pfadi-Treffen «Meute Sioux» und «Trupp Ameisen»	Infos: www.pfadinepomuk.ch



8311 Brütten
8344 Bäretswil
Tel. 044 939 21 61

Gartenpflege im Herbst

- Sträucher fachgerecht zurückschneiden
- Wege und Plätze reinigen und ausbessern
- Rosen schneiden und abdecken

Wir sind spezialisiert auf Gartenpflege!
Hans Ball und Mitarbeiter
www.ballgartenbau.ch

Bei uns bleiben Sie am Ball!

9 Hallen-Tennisplätze

Mo-Sa 07:30 bis 23:00 / So bis 22.00 Uhr

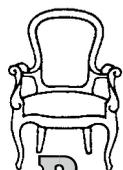


Grindelstrasse 11, 8303 Bassersdorf
Tel. 044 836 78 78, www.grindel-sport.ch

Gemeinde Nürensdorf

Einmalige Anlässe

Tag	Datum	Zeit	Veranstalter	Anlass	Ort/Kontakt
Do	28.10.	18.30	Kommission leben 60+	«Gestaltbarer Lebensabschnitt» Apéro, Kurzreferat von Eva Waldmann, Podiumsdiskussion	Singsaal Hatzenbühl
Do	28.10.	19.30	Fluglärmsolidarität	Generalversammlung	Franziskuszentrum
Fr	29.10.	19.30	Skiclub Altbach	Generalversammlung	Rest. Sonnenhof Brütten
Fr - Sa	29.10. - 30.10.	19.00 - 22.30 08.00 - 16.00	Samariterverein Ba/Nü	BLS/AED Grundkurs	Feuerwehrgebäude Ufmatten, Ba
Sa	30.10.	12.30 - 17.30	Schachclub Nü/Ba	Schachplausch (Jugend/Junioren)	MZH Ebnet
So	31.10.	08.30 - 17.00	Schachclub Nü/Ba	Schachplausch (Erwachsene)	MZH Ebnet
Mo	01.11.	19.00 - 20.00 20.00 - 23.00	Schachclub Nü/Ba	Juniorenschach Clubmeisterschaft	ref. Pfarreisaal Nü
Mo-Do	01.11. - 04.11.		Gesundheits- und Umweltabteilung	Häcksel-Service	
Di	02.11.	09.30 - 11.00	Ref. Kirchgemeinde Ba/Nü	Eltern-Kind-Singen	Ref. Kirchgemeindehaus Ba
Mi	03.11.	18.30	Schulpflege Nü/ Arbeitsgruppe Schule + Eltern	Räbeliechtle-Umzug	Besammlung beim Volg Oberwil
Fr - Sa	05.11. - 06.11	16.00 - 20.00 11.00 - 16.00	Frauenverein Ob/Bi	Hobbyausstellung «kunst im dorf»	Altes Schulhaus Bi
Sa	06.11.	14.30 20.00	Theater Drami Nüeri	Theateraufführung Komödie «Funny Money», Nachmittagsvorführung + Premiere	MZH Ebnet, Vorverkauf Blumen-Zwee- rus in Bassersdorf (Tel. 044 836 62 44)
Sa	06.11.	09.00	Ref. Kirchgemeinde Ba/Nü	Fiire mit de Chliine (ab 8.30 Austausch + Käfele)	Ref. Kirchgemeindehaus Ba
So	07.11.		Badminton Club Nü	11. Schülerturnier	TH Hatzenbühl, Nü
Mo	08.11.	14.00	Nüeri-Netz	Monatlicher Treff	Restaurant Kreuzstrasse, Bi
Mo	08.11.	18.35 - 19.45	Schachclub Nü/Ba	Schülerschachkurs	ref. Pfarreisaal Nü
Do	11.11.	09.00 - 11.00	Zmorge-Träff	«Wechseljahre – Last, Frust oder Lust?», Elfi Meier, Femmes-Tisch-Moderatorin, Nürensdorf	Dünamo Nü
Do	11.11.	09.30 - 11.00	Ref. Kirchgemeinde Ba/Nü	Eltern-Kind-Singen	Ref. Kirchgemeindehaus Ba
Fr - Sa	12.11. 13.11.	20.00	Theater Drami Nüeri	Theateraufführung Komödie «Funny Money» Türöffnung 19.00	MZH Ebnet, Vorverkauf Blumen-Zwee- rus in Bassersdorf (Tel. 044 836 62 44)
Mo	15.11.	19.00 - 20.00 20.00 - 23.00	Schachclub Nü/Ba	Juniorenschach Clubmeisterschaft	ref. Pfarreisaal Nü
Mi	17.11.		Pol. Gemeinde	Gemeindeversammlung	MZH Ebnet
Fr - Sa	19.11. 20.11.	20.00	Theater Drami Nüeri	Theateraufführung Komödie «Funny Money» Türöffnung 19.00	MZH Ebnet, Vorverkauf Blumen-Zwee- rus in Bassersdorf (Tel. 044 836 62 44)
Sa	20.11.		Gesundheits- und Umweltabteilung	Altpapiersammlung Bereitstellung vor 8.00 Uhr	
Sa	20.11.	15.00	Männerchor Nü	Singen im Krankenhaus Bächli	Krankenhaus Bächli, Bassersdorf
Sa	20.11.		FC Ba	5. Junior/innen-Hallenturnier	TH Hatzenbühl, Nürensdorf
Mo	22.11.	18.35 - 19.45	Schachclub Nü/Ba	Schülerschachkurs	ref. Pfarreisaal Nü
Do - Sa	25.11. - 27.11.	20.00	Theater Drami Nüeri	Theateraufführung Komödie «Funny Money» Türöffnung 19.00, Sa mit Tanz	MZH Ebnet, Vorverkauf Blumen-Zwee- rus in Bassersdorf (Tel. 044 836 62 44)
Fr	26.11.	20.00	Kultur- u. Freizeitkommission	Schlosskonzert: «Heinz de Specht»	Singsaal Hatzenbühl
Fr - Sa	26.11. - 27.11.	19.00 - 22.30 08.00 - 16.00	Samariterverein Ba/Nü	Nothilfe-Grundkurs	Feuerwehrgebäude Ufmatten, Ba
Sa	27.11.	10.00	Naturschutz Ba/Nü (NBN Kids)	Auf der Spur der Winterruhe	Siehe www.nbn.ch
Sa	27.11.	10.00	Naturschutz Ba/Nü	Winter-Exkursion Schmetterlinge im Winter mit Thomas Maag	Treffpunkt: Aussichtspunkt/Spielplatz Ratzenhalden-Weg Bassersdorf
Sa	27.11.	12.00 - 16.00	Frauenverein Ob/Bi	Suppenzmittag	Turnhalle Schulhaus Sunnerain Bi
So	28.11.	16.30	Ref. Kirchgemeinde Ba/Nü	Fiire mit de Chliine (mit anschl. Zvieri)	Kapelle Breite
So	28.11.		Pol. Gemeinde	Abstimmung	Gemeindehaus
Mo	29.11.	19.00 - 20.00 20.00 - 23.00	Schachclub Nü/Ba	Juniorenschach Freie Partien / Nachtragsspiele	ref. Pfarreisaal Nü



ERWIN BÜRKLER
Ihr Fachmann für den Wohnbereich
8309 Nürensdorf
Telefon 044 836 79 35
www.buerkler-innendekoration.ch



Tel. 044 836 35 40
raumwerk7@bluewin.ch

Cornelia Christen
Lindauerstrasse 2
8309 Nürensdorf

WEIHNÄCHTLICHE INSPIRATIONEN

Lassen Sie sich mit uns in eine festliche
Atmosphäre versetzen.

Für's Wohl stehen Suppe und Getränk bereit.

Blumen / Dekorationen / Accessoires / Geschenke

Freitag 12.11.10 von 16:00 Uhr – 21:00 Uhr
Samstag 13.11.10 von 09:00 Uhr – 18:00 Uhr

Regelmässig wiederkehrende Anlässe Gemeinde Nürensdorf

Datum	Zeit	Veranstalter	Anlass	Ort/Kontakt
Jeden Mi	14.00 - 18.00	Jugendtreff Authentic	Jugendtreff	Jugendtreff Nü, Hatzenbühlstrasse 51 authentic@plattformglattal.ch Tel. 044 836 31 88
Jeden Fr	19.00 - 24.00	Jeannine Ruh 079 773 10 55 Adrian Küpfer		
Jeden Mo, Di, Do, Fr	11.30 - 14.00	Mittagstisch	Mittagstisch (Anm. am Vorabend bis 21.00 Uhr Tel./Fax: 044 836 55 82)	Altes Schulhaus Ob
Jeden Mo	09.00 - 10.00	Muki-Turnen Bi	Muki/Vaki-Turnen (Kinder von 3 bis 5 Jahren)	Ob. Turnhalle Sunnerain, Bi
Jeden Di	10.00 - 11.00			
Jeden Mo	15.15 - 17.00	Chrabbelgruppe Nü	Mütter + Väter mit Kleinkindern	Ref. Kirchgemeindsaal
Jeden Mo	17.15	Frauenverein Ob/Bi	English Conversation (Ausk. 044 836 45 63)	Schulhaus Ob
Jeden Mo	20.00 - 22.00	Gemischter Chor Ob/Bi	Proben	Singsaal Sunnerain, Bi
Jeden 1. Mo	17.00	Gemeindepräsident	Sprechstunde (Tel. Voranmeldung: 044 838 40 63)	Gemeindehaus
Jeden 1. Mo	18.30 - 19.30	Schulpflege Nü	Sprechstunde Schulpräsident (Tel. Voranmeldung: 044 838 40 72 während Bürozeiten)	Gemeindehaus
Jeden 1. Mo	19.00 - 20.00 20.00 - 23.00	Schachklub Nü/Ba	Juniorenschach Clubmeisterschaft	Ref. Pfarreisaal, Nü
Jeden Di	14.00 - 16.00	Kath. Frauenverein Ba-Nü	Kafi-Franz (ausser Ferien)	Kath. Kirchenzentrum, Ba
Jeden Di/Mi	14.30	Frauenverein Ob/Bi	Ludothek Ping Pong	Im Schloss, Nü, Öffnungszeiten siehe www.ludopingpong.ch
Jeden 1. Sa		Frauenverein Nü/Br/Ha		
Jeden Di	18.00 - 19.30	Jugendriege Nü	Jugendriege	Schulhaus Ebnet
Jeden Di	20.00 - 22.00	Volleyballclub Nü	Training: 1.+ 2. Mannschaft (1./2. Liga)	Turnhalle Hatzenbühl
Jeden Mi	19.00 - 23.00	Töffair Nü	Treffen im Clubhaus, auch für Nichtmitglieder	Clubhaus Töffair Hinterdorfstrasse 27
Jeden letzten Fr	19.00			
Jeden 1. Mi	12.00	Frauenverein Ob/Bi	Seniorenmittag (Eveline Bänziger, 044 836 51 21)	Schulhaus Ob
Jeden 2. + 4. Mi	14.00 - 16.00	Kontaktstelle Kleinkinderfragen	Mütter-/Väterberatung	Schulhaus Ob
Jeden letzten Mi	14.30	Ref. Kirchgem. Ba/Nü	Seniorenachmittag	Alterssiedlung Auenring 31, Ba
Jeden Mo/Mi/Do/Fr		Frauenverein Ob/Bi	Kinderspielgruppe Oberwil-Birchwil (Ausk. 044 836 51 21, Eveline Bänziger)	Schulhaus Ob
Jeden Do	08.45 - 09.45	Frauenverein Ob/Bi	Seniorenturnen	Schulhaus Ob
Jeden Do	09.00 - 10.00	Gymnastikverein Nü	Bodyforming/Pilates	Unt. Turnhalle Sunnerain, Bi
Jeden Do	09.00 - 10.00	MuKi Turnen Nü	MuKi-Turnen	Turnhalle Hatzenbühl
Jeden Do	17.30 - 19.00	Mädchenriege Nü	Mädchenriege	Turnhalle Hatzenbühl
Jeden Do	20.00 - 22.00	Männerchor Nü	Proben/Leitung: Tabea Herzog	Singsaal Ebnet

Andere Gemeinden

Datum	Zeit	Veranstalter	Anlass	Ort/Kontakt
Jeden Mi	14.30	Reg. Senioren-Verb. W'thur (www.univw.ch)	Universitäre Vorlesungen für Seniorinnen und Senioren	Zürcher Hochschule Winterthur
Jeden 2. Mi	14.00 - 17.30	Kulturkommission Kloten	Tanznachmittag für ältere Menschen	Stadtsaal Kloten

Ärztlicher Notfalldienst für Bassersdorf, Brütten und Nürensdorf

Zuständigkeiten und Pikettzeiten im hausärztlichen Notfalldienst. Über die Telefonnummer des/eines Hausarztes Ihrer Wohngemeinde erhalten Sie jederzeit Auskunft über den jeweiligen Dienstarzt

Tageszeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag/Feiertag
08 - 12 Uhr	Hausarzt	Hausarzt	Hausarzt	Hausarzt	Hausarzt	Hausarzt	Notfallarzt der Region gem. Liste
12 - 22 Uhr	Hausarzt	Hausarzt	Hausarzt	Notfallarzt der Region gem. Liste	Hausarzt	Notfallarzt der Region gem. Liste	Notfallarzt der Region gem. Liste
22 - 08 Uhr	Hausarzt	Hausarzt	Hausarzt	SOS-Ärzte	Hausarzt	SOS-Ärzte	SOS-Ärzte

Do 28.10.	Dr. Franz Baumann	Brütten	Tel. 052 345 26 33	So 14.11.	Dr. Adrian Siegrist	Effretikon	Tel. 052 343 81 21
Sa 30.10.	Dr. Franz Baumann	Brütten	Tel. 052 345 26 33	Do 18.11.	Dr. Pierre-Albert Bozzone	Wangen	Tel. 044 835 25 00
So 31.10.	Dr. Walter Hugentobler	Nürensdorf	Tel. 044 836 44 44	Sa 20.11.	Dr. Pierre-Albert Bozzone	Wangen	Tel. 044 835 25 00
Do 04.11.	Dr. Hugo Morger	Bassersdorf	Tel. 044 838 30 40	So 21.11.	Dres. Michael und Maja Canonica	Brüttisellen	Tel. 044 833 11 33
Sa 06.11.	Dr. Hugo Morger	Bassersdorf	Tel. 044 838 30 40	Do 25.11.	Dr. Jens Nackenhorst	Bassersdorf	Tel. 044 836 76 35
So 07.11.	Dr. Kaspar Baumann	Effretikon	Tel. 052 343 77 55	Sa 27.11.	Dr. Jens Nackenhorst	Bassersdorf	Tel. 044 836 76 35
Do 11.11.	Dr. Christoph Willi	Illnau	Tel. 052 346 17 11	So 28.11.	Dr. Jutta Spangenberg	Effretikon	Tel. 052 343 20 19
Sa 13.11.	Dr. Christoph Willi	Illnau	Tel. 052 346 17 11				

Wichtige Nummern: SOS Ärzte Zürich 044 360 44 44, SOS Ärzte Winterthur 052 213 43 44, Notruf ☎ 144, Tox-Zentrum Notrufzentrale ☎ 145

Spitex-Dienste Bassersdorf-Nürensdorf-Brütten, Klotenerstrasse 1, 8303 Bassersdorf, Tel. 044 836 55 43, E-Mail: info@spitex-bassersdorf.ch



Glückwünsche 2011

Farbige Sonderseiten im Dorf-Blitz Nr. 12/2010

Erscheinungsdatum:

Do. 23. Dezember 10

Anzeigenschluss:

Do. 9. Dezember 10

Grösse 48 x 45 mm

- s/w Fr. 83.-
- farbig Fr. 104.-

Grösse 100 x 45 mm

- s/w Fr. 145.-
- farbig Fr. 185.-

Grösse 48 x 94 mm

- s/w Fr. 145.-
- farbig Fr. 185.-

Weitere Inseratgrössen auf Anfrage möglich!

Grösse 100 x 143 mm

- s/w Fr. 340.-
- farbig Fr. 445.-

weitere mögliche Inseratgrössen

- hoch 1 Sp. 48 x 290 mm
- quer 152 x 94 mm
- quer 4 Sp. 204 x 75 mm

Grösse 204 x 143 mm

- s/w Fr. 575.-
- farbig Fr. 735.-

**Inseratvorlage bitte per E-Mail
einsenden an:**

Dorf-BLITZ , Inserate, Daniela Melcher,
Breitstrasse 66, 8303 Bassersdorf
Telefon 044 836 30 60,
inserate@dorfblitz.ch

Grösse 152 x 45 mm

- s/w Fr. 215.-
- farbig Fr. 280.-

Druckunterlagen: folgen beiliegend besitzen Sie per E-Mail an inserate@dorfblitz.ch

(Inseratpreise exkl. MwSt.)

Auftraggeber/Firma

Name/Vorname

Datum

Strasse

Telefon

PLZ/Ort

E-Mail

Unterschrift